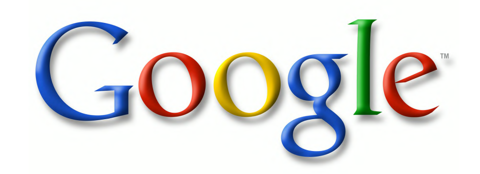

Google






SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TS

O

SCHRIFTEN
ZUR
GERMANISCHEN PHILOLOGIE

HERAUSGEGEBEN
VON
DR. MAX ROEDIGER
A. O. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT BERLIN.

NEUNTES HEFT:

DIE
VARIATION IM HELIAND
UND IN DER
ALTSÄCHSISCHEN GENESIS

VON
DR. PAUL PACHALY.

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1899.

DIE

VARIATION IM HELIAND

UND IN DER

ALTSÄCHSISCHEN GENESIS

VON

DR. PAUL PACHALY.

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1899.

Seiner Durchlaucht

August Erbprinzen zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein

ehrfurchtsvoll zugeeignet

vom Verfasser.

Inhalt.

Vorbemerkung.

Roediger hat bei Gelegenheit seiner Recension der Sieversschen Heliandausgabe im Anz. 5,267ff. die ersten Zusammenstellungen über die Variation im Heliand gemacht; er hat 2500 Verse berücksichtigt. Diese hat die vorliegende Untersuchung verwertet, ergänzt und auf den ganzen Heliand sowie die neuerdings entdeckten alttestamentlichen Bruchstücke ausgedehnt. Der Heliand (H) ist nach der Ausgabe von Sievers und zwar soweit möglich nach cod. M citiert, und den in jeder Nummer zuletzt und zusammen stehenden Variationen der Genesis (herausgegeben von Karl Zangemeister und Wilhelm Braune) ist ein G vorgesetzt worden. Die citierte Verszahl bezieht sich nur auf die Stellung des variierten Begriffes, die variierenden folgen in der Regel erst im nächsten, beziehungsweise in den nächsten Versen. Wo die die Variationen umgebenden Worte für den vorliegenden Zweck unwesentlich sind, sind sie fortgelassen worden. Damit sich die Synonyma deutlicher von einander abheben, ist oft ein Komma zwischen sie gefügt worden, auch wo die Ausgaben keins setzen und ohne Berücksichtigung des metrisch Zusammengehörigen. Von der Anwendung durchstrichener b und d habe ich abgesehen, weil ja M in dieser Hinsicht keine Regel befolgt und die Schreibung für unsere Zwecke gleichgültig war.

Erster Abschnitt.

Begriff und Begrenzung der Variation.

Die Form der Variation ist ein dem altsächsischen Epos wie überhaupt der altgermanischen, ja der altarischen Poesie eigenes Darstellungsmittel. Wol findet sie sich auch in Dichtungen anderer Völker: der parallelismus membrorum der hebräischen Poesie und poetischen Prosa des Alten Testaments ist ihr nahe verwandt. Indessen besitzt sie im Versbau des Altgermanischen einen tieferen Grund und Boden, insofern sie Hand in Hand mit der Allitteration geht und in dem Bedürfnisse dieser zum grofsen Teile die Erklärung ihrer Entstehung und weiten Verbreitung hat, womit nicht gesagt ist, dass jede Variation notwendig allitteriert. Die gekreuzte Allitteration ist ihr metrisches Widerspiel.

Ihr Wesen ist aus der Musik bekannt. Es besteht in der auf manigfache Art veränderten Widerholung eines Begriffes. An einen Begriff, der den Ton angibt, werden ein, zwei, selbst drei und vier andere annähernd synonyme Ausdrücke angeschlossen; folgen mehrere, so klingt der Grundbegriff deutlich durch. Die Variation bringt also nichts absolut Neues hinzu, sie bringt nur Abwechselung, individuelle Züge, ein Hin- und Herwogen in die Darstellung und rechtfertigt so stilistisch begriffliche Tautologien.

Breit und wortreich wird allerdings der Stil durch diese Compositionsweise; unläugbar würde für das, was gesagt wird, etwa die Hälfte der dazu verwandten Worte genügen, und es versteht sich, dass hieran der prosaische Verstand vielfach Anstofs genommen hat; denn man vergisst zu leicht, zumal da

uns diese Weise heute fremd geworden ist, dass man ein Epos vor sich hat und dass die behagliche Breite Recht und Wesen der Epik ist. Noch niemand hat den homerischen Gedichten, den bewunderten Mustern dieser Dichtungsgattung, Breviloquenz nachgewiesen; und leere, bloſs versfüllende Redensarten, von denen Otfrid nicht freizusprechen ist, brauchen im ganzen und groſsen weder der Heliand noch die alttestamentlichen Bruchstücke: im Gegenteil offenbart der altsächsische Synonymenschatz eine auſserordentliche Fülle und staunenswerte sinnliche Frische der Anschauung.

Der Zweck der Variation ist nicht, einen bekannten Begriff zurückzurufen, sondern ihn greifbar vor die Seele des Hörers zu stellen. Wie sich die Neigung des weniger Gebildeten zu mehrfachem mündlichen Ausdrucke desselben Gedankens, um der nachdrücklichen Vergegenwärtigung willen, der alltäglichen Beobachtung darbietet, so ahmt der epische Dichter, der sich dem volkstümlichen Stile bewusst anschlieſst, auch diese Eigentümlichkeit desselben nach. Seine Variationen sind schmückender, erklärender oder steigernder Art.

Sie werden überwiegend asyndetisch an den variierten Begriff gegliedert, aber dabei nicht selten von ihm durch andere Satzteile oder durch Nebensätze getrennt und auf verschiedene Verse verteilt. Beliebt ist die Stellung der Variation in der ersten Hälfte einer Langzeile und am Satzschlusse, der ja gern in die Mitte der Zeile verlegt wird. Sie trägt auf diese Weise bei zur Bindung der Verse, welche allein vermittelst des Sinnes erfolgt. Als Regel gilt, dass der Grundbegriff durch dieselben Satzglieder oder doch in einer gewissen parallelen Form variiert wird. Bei Substantiven hat die Variation meist die Stellung der Apposition.

Im folgenden ist von der Satzvariation aus praktischen Gründen, um einen relativen Abschluss der Arbeit zu erzielen, abgesehen worden; Beispiele hierfür sind in reicher Zahl vorhanden, z. B. 4529 fragodun huar sie is goma tho an themu uuihdage uuirkien scoldin, huar he uueldi halden thea helagon tidi selbo mid is gesidun. G

285 suart furdhur skred narouua naht an skion, nahida moragan, an allara selida gihuuem uhtfugal sang, fora daga huoam. Vgl. Vergil Aen. VI, 95 tu ne cede malis, sed contra audentior ito! Auch die Partikeln mit Ausnahme der Adverbien, weil sie von den Adjectiven kaum zu trennen sind, haben keine Berücksichtigung erfahren, desgleichen Erscheinungen, welche nach dem aufgestellten Begriffe der Variation nicht hierher gehören. Die variierenden Verba, Adjectiva, Adverbia, Numeralia und Substantiva sind vollzählig gesammelt und in fünf Kategorien geordnet worden, indem die drei soeben in der Mitte genannten Redeteile zu einer Kategorie zusammengenommen, die Substantiva dagegen in Abstracta, Concreta und lebende Wesen gesondert worden sind. Die Nummern jeder Kategorie sind nach Gruppen gegliedert und mitunter etwas weit gefasst, um verwandte Begriffe in sich zu vereinigen.

Specieller Teil.

Variationen der Hauptwortklassen.

Zweiter Abschnitt.

Verba.

Erstes Kapitel: **Krieg.**

Es ist oft hervorgehoben worden, bezüglich des Heliands wol am begeistertsten und ausführlichsten von Vilmar in seinen Deutschen Altertümern im Heliand, dass jedes der beiden altsächsischen Gedichte kriegerischen Geist atmet. Dem entsprechend finden sich mit Variationen Begriffe, welche dem Kriegsleben entnommen sind oder dort vorzugsweise Geltung haben. Christus wird vorgestellt als germanischer Herzog, der mit dem Teufel und der Sünde Krieg führt; wer den gottfeindlichen Mächten dient, ist sein Feind und der Feind seines Volkes. Hauptsächlich werden in diesem Kapitel Taten variiert, welche der im Kampf Obsiegende vollführt. Mehrere Ausdrücke des folgenden Kapitels sind auch hierher zu ziehen.

1. sich widersetzen.

2341 habdun im ledan strid, uunnun uuidar is uuordun.

2. hassen.

1451 fiund hatan, uuiderstanden them mid stridu, uuerean uuidar uuredun.

3. belagern.

3693 thu uuirdis behabd endi thi bisittiad.

4. bedrängen.

4403 bifangan so, bethuungan an sulicun tharabun. — 4398 bithuungan unas thurstu, frostu bifangan. — 5284 uuurrun endi uuruogdun.

5. berauben, hindern; vgl. töten Nr. 7.

Das Subject des Begriffes kann persönlich und unpersönlich sein, unpersönlich: Dornen, Sünden. Die Construction wechselt zwischen Acc. der Person und Gen. der Sache oder Acc. der Sache und eventuell Dat. der Person. Die Lust zu variieren erstreckt sich auch auf grammatische Dinge: so wird bilosian 1442 c. gen., 1445 c. instr. construiert, horian in der Bedeutung gehorchen c. gen., dat., instr., bidan c. acc. und gen. unmittelbar nebeneinander bei einem Verbum, 4827 (Christus in Gethsemane) bed metodogiscapu, torhtero tideo; starke und schwache Flexion zweier Adjectiva bei einem Substantivum 3783 is godun uuord suotea. Weiteres s. bei fromm Nr. 167.

1648 ni mag iu enig fiund beniman, neuuiht anuuendean. — 2139 scal Judeono filu berobode uuerden, bedelide sulicoro diurtho. — 2522 thie thorn that corn antfahat, uueriat im thena uuaston. — 3015 that he brodes aftihe, uuernie.

6. fesseln (lösen s. Nr. 87).

3526. 4984 mina hendi gebundana, fadmos uuerdad mi gefastnod. — 4399 an feteron lag, biklemmid an karkere. — 5591 an galgan haft, gibruocan an bome. — 5260 thena hafton man, gibundenne. — 4426 geheftid uuas, an lithokospun bilokan. — 4821 fahen sculun, bindan ina. — 5578 gifastnod stes, suitho giserid.

7. töten (das Leben schenken s. Nr. 86).

Unter den zahlreichen Formeln ist keine, welche in H und G übereinstimmend erscheint. Dass sich bei einem so allgemeinen und häufigen Verbum eine gewisse Ähnlichkeit zeigt, ist unvermeidlich, bei genauerer Prüfung stellt sich aber doch die Verschiedenheit von H und G als bedeutender heraus denn die Uebereinstimmung. G hat eine Vorliebe für aslagan und verwendet allein antuuirikian und biuallan.

1434 aldru bineote, libu bilosie. — 1905 thene lichamon libu beneotan, aslaan mid suerdu. — 3844 ferahu binamin, ehtin iro aldreo. — 3887 libu binamin, uuegean te uundrun. — 5437 lif binamin, queledin an crucie. — 772 is ahtien, freson is ferahas. — 5328 ferahes ahtian endi an cruci slahan, uuegian te uuundron. — 1442 libes uueldi ina losien . . hobdo bilosde. 3087 uuegean mi te uundrun uuapnes eggiun, ahtien mines aldres, bilosien mi libu; vgl. 3530. — 3530 uuegeat mi te uundron uuapnes eggiun, bilosiad mi libu; vgl. 3087.

Einmalige Variation eines Begriffes ist durchweg die Regel, ihn zwei-, ja dreimal zu variieren, sodass also 3 bezw. 4 Synonyma neben einander stehen, gehört zu den Seltenheiten. Siehe den Allgemeinen Teil.

5066 te uunderqualu uuegean, adelien te dode. — 3945 uuilliad mi uuitnon, sten ana uuerpen (zur Construction s. fromm Nr. 167 und berauben Nr. 5), bilosien mi libu. — 3989 uuitnon hogdun, uueldun thi mid stenon starcan auuerpan. — 5069 dod frummien, libu bilosien. — 5419 thuo scoldun sia thia dad frummian, halan that helaga barn; vgl. 5069. — 5346 te spildianne an speres orde, te quellianne an crucium. — 5859 quelidin endi an cruci slogin, dodan gidadin; vgl. 5820. — G 47 ina aslagan hebbias, dodan giduanan. — G 68 mi antuuirikit, aslehit mi bi thesun sundeun. — G 147 uuirthit Anticrist aldru bilosid, thie fiund biuellid.

8. zerstören.

Unter diesen Grundbegriff ist auch das Zerstören eines menschlichen Organes, das Zertreten der Perlen und der Weizentriebe gestellt. Die Verbindung in G hat in H keine Analogie.

1421 irrien, fellean . . . uuidaruuerpen. — 1487 fram uuerpa endi thana lid losie af is lichamon. — 1529 ogon genimid, losid af is lichamon. — 1722 an horu spurnat, suliad an sande. — 1822 uuirdid teuuorpan, tefallen. — 2563 te filo kitho auuerdiat, felliat under iuuua fuoti. — G 184 biuallan, bisenkian; vgl. begraben Nr. 64.

Zweites Kapitel: Volksleben.

Bewegungen allgemeinster Art stehen hier neben Tätigkeiten, welche sich auf den Verkehr der Glieder des Volkes be-

ziehen. Es handelt sich um das Verhältnis des Herschers zu seinen Untergebenen und umgekehrt um das Verhältnis dieses zu jenem sowie um die verschiedenartigen Beziehungen von Mensch zu Mensch; vornehmlich sind es Dinge, die durch Hand oder Mund vermittelt werden. — Die Belege aus G zeigen im allgemeinen geringe oder belanglose Verwandtschaft mit denen des H. Auffallend ist, dass unter den relativ zahlreichen Variationen für gehen und tun keine Uebereinstimmung beider Gedichte herscht. Verbergen, dienen, führen zeigen bemerkenswerte Analogien, besonders aber entgegenkommen. Näheres hierüber s. unten im Allgemeinen Teil.

9. tun, befolgen, ausführen.

G ist eigentümlich der relativ häufige Gebrauch von uuirikian und das Verb driban, welches in H nicht variiert wird.

2588 uuam frummien, uuirkead aftar is uuilleon. 2165. — 461 geld f., uuisa lestean Judeo folkes. 1941. 5253. — 1630 iuuua fastonnea f., minson iuuua mendadi; vgl. sich bekehren Nr. 89. — 1825 min uuord frumid, haldid helag gebod. — 4396 minan uuilleon frumidun, fulgengun mi gerno. — 4617 frumi so thu thenkis, do that thu duan scalt. — 1804 lera gehaldan an is herton endi iro an is hugi athenkean, lestean sea. — 3276 bihalden uuili, fulgangan godes lerun. — 3400 bihalden ... gefrummien ... lestien. — 1713 uuammas geduot, habad mer firinuuerco gefrumid. — 3456 duot im so, lestit so an theson liohte. — 321 lesti uuinitreuua ford, so thu dadi. — 4484 gilestien so, thin uuord giuuaron. 4648. — 4551 the landuuise lestien, fulgangan godes gibode. — 5862 habit all gilestid so, gifrumid. — 5399 giradan endi manslahta gifrumid. — 1429 fullien, okion endi nigean. — 646 athengean mer, gilestean. — 1730 helag uuord ne an iro hugi thenkean, ne linon ne lestean. — 1338 harmes filu geuuirkiad endi uuiti gefrummiad. — G 43 all habas thu so giuuerekot . . . thes thu mid thinum handon gidedos. — G 46 ni habda eniga geuuuruhte te thi, sundea gisuohta. — G 52 suidor faruuirikian an bittron balodadion, than habas firinuuerek gifremid. — G 153 men dribun, fremidun firindadi.

10. gehen, weggehen, fahren; vgl. folgen Nr. 12.

Zu diesen und andern Verben, bei denen eine Richtung in Betracht kommt, vgl. die Dissertation von Rich. Steitmann, Über

Raumanschauung im Heliand, Leipzig 1894. — Die Verbindungen mit sidhon, firrian, fliohan sind G eigentümlich. Die Disharmonie zwischen G und H ist gerade an diesem Punkt überraschend. giuuet gangan ist stereotype Formel, nicht Variation, daher hier ausgeschlossen; vgl. verkünden Nr. 36.

2122 an min hu gangas, sokeas mina selida. — 2558 gangan tuo, cuman mid craftu. — 2691 an gimange gangan, faren undar folke; ebenso asyndetisch 2920, mit endi 5832. — 4965 huarabondi geng ford, antat he themu fiure quam; giuuet ina tho uuarmien. — 683 uueg forin, lidodin sie. — 5956 fuorun fan Hierusalem, uueldun te Emaus that castel suocan. — 197 skred the uuintar ford, gieng thes iares gital. — 2899 tho telet that liuduuerod, tefor. — 594 up sidogean, that godes bocan gangan. — 5934 ni steg noh te them himiliscon fader . . god suokean uuillin. — 5137 thringan an that thinghus, an that gimang faren. — 4855 ahliopun, gengun nahor mid nithu. — 5863 iliat forth hinan, gangat gahlico. — 1134 ford giuuet, for; vgl. 2291. 2693. — 2158 giuuet imu an thana sid thanan, uuende an is uuillean. — 2982. 3033. 3170. 3182. 5974 giuuet, sohte. — 555 an ganga kumad, gifaran an fodiu. — 5796 suogan quam engil, faran an fetherhamon.

Obschon die Hauptverba der beiden letzten Verbindungen dieselben sind, sind beide hier aufgeführt und unten gezählt wegen der charakteristischen Begleitwörter, durch welche der allgemeine Begriff der Fortbewegung eine bestimmte Färbung erhält. Formeln, die lediglich Widerholung einer bereits mitgeteilten Formel sind, werden regelmäſsig nur durch die neben dem Beispiel stehende Verszahl repräsentiert.

1489 cuma, huuerbe. — 2105 an min hus cumes, sokeas mina selida; vgl. 2122. — 3764 quam ok en uuidouua endi te themu alaha geng. — 717 uuarun gihuuorban ostar endi forun im odran uueg. — 1920 huerban an that himiles lioht, gangan an that godes riki. 2740. Vgl. G 306. — 4496 sokien godes riki, gifaren is fader odil. — 5916 huarod siu sokian scolda thena herron, huarod siu sia uuendian scolda. — G 156 faran, sidhon te Sodoma. — G 308 sudar fuor, floh thera liodio gimang. — G 247 giuuet gangan . . . sidhodun . . . an thana uueg faran. — G 293 gangan thanan, firrian hina. — G 306 uurubun eft, gengun, sidodun.

11. entgegenkommen.

In diesem Falle ist völlige Identität zwischen H und G zu constatieren.

1698 huuand it simbla motean scal erlo gehuuilicomu sulic so he it odrumu gedod, so cumit it imu eft tegegnes. — G 176 quam im tegegnes, muotta.

12. folgen.

658. 2994. 3585. 3663. 4936 aftar gengun, folgodun. — 3288 cum thi gihalden te mi, folgo thi minaro ferdi. — 3310 thi te herron gicurun, folgodun thinaru ferdi. Vgl. erheben Nr. 17.

13. führen, bringen, tragen; vgl. fahren Nr. 10.

Auch hier stimmt H vollkommen zu G, 5971 zu G 301. Beide Belege sind zugleich Beispiele für spärlich verwendete Subordination der Variation. Das zweite Glied bringt das Ziel der Bewegung hinzu, ist aber an sich überflüssig und nur des Stabes wegen gesetzt. Diese schmückende Art der Variation grenzt nahe an Pleonasmus.

1162 lidan, faran. — 2224 uurdun giledit, cumana te Criste. — 4927 an lithobendion ledian, fuorian (M fordun) an feteron. — 5971 ledda sie ut thanan, antat he sie brahte an Bethania. G 301. — 2631 tiuhid, lidod sie te lande. — 2180 en hreo dragan, enan liflosan lichamon forien, beran an enaru baru. — 4812 drog fiur, ledde faklon. — 2059 erist brengean, geban an thinun gomun. — 3571 brengien te imu, ledien thurh thea liudi. — 2308 lamon fordun, barun mid is beddiu, huo sie ina gedrogin fora that barn godes. — 5266 fordun an fiteriun, brahtun. — 5509 fuorian, dragan hietun. — 5296 senda, ledien hiet. — G 301 leddun hina, huntat ina gibrahtun bi thera burug utan.

14. fortweisen.

1107 ina fon is huldi fordref, Satanasan forsuuep.

15. hinabwerfen.

2683 fan themu uualle nider uuerpen, fellien te foldu.

16. meiden.

1497 thana friund fan imu fer faruuerpa, mithe thes mages. — 1504 mithe menhedos, ni forsuerie ina. — 3238 haba ina far hethinen endi lat leden, mid is. — 3452 uueroldsaca mithit, farlatit is lusta.

17. erheben.

2883 that sie ine gehobin te herosten, gicurin ine te cuninge.

18. herschen.

70 than lang hie giuuald ehta Erodes thes rikeas endi radburdeon giheld Judeono liudi.

Das zweite Glied nach der Conjectur von Sievers. Für den vorliegenden Zweck kommt es auf die Buchstaben des den Eingang allein überliefernden, an dieser Stelle verderbten cod. C nicht an. Schmeller, Müllenhoff, Heyne u. a. lesen das zweite Glied endi rad burde on Judeono liudi, eine Änderung, welche Sievers in der Anm. zu V. 71 S. 503 mit überzeugenden Gründen verwirft.

5126 thes rikeas giuueld, te rihtiene that riki. — 5556 habdi thes gisithes giuuald, cuning uuari obar Judeon.

19. richten.

3317 thera saca uualdan, adelien aftar iro dadiun. — 3864 for themu uuerode gespraki, adeldi te dome.

20. sammeln.

4136 uuerod samnoian endi huuarbos fahen.

21. teilen.

2847 that gumono folc skerien endi skeden.

Die Nummern 20 und 21, gegensätzliche Handlungen bezeichnend, coordinieren beide polysyndetisch die Glieder, welche ihrerseits das eine Mal allitterieren, das andere Mal nicht.

22. verbergen.

Anklänge zwischen H und G sind vorhanden. Näheres im Allgemeinen Teil.

1396 biholen uuerden, bidernit; vgl. G 41. — 1405 dernean, behuuelban. — 1410 dernien, farhelan. — 4296 habad bidernid iac farholen; die Copulation durch iac seltener als die durch endi. – 5342 hilis, dernis. — G 41 bihelan, bidernian; vgl. H 1396. — G 177 thi mithan, helan holdan man.

23. erdulden.

3601. 4918. 5608 tholodun arbedi, uunnun uuracsidos. — 5424 uuiti antfeng endi uuoi sithor uuann.

24. gehorchen; vgl. folgen, befolgen Nr. 12 und 9.

3150 themu gi horien sculun, fulgangad. — 5423 im horda, uuarahta iro uuillion.

25. dienen; vgl. tun Nr. 9.

Anklänge zwischen H und G sind vorhanden.

77 gode theonoda, uuarahta aftar is uuilleon. 789. 1171; vgl. 1145. — 108 rikiun thionon, fremida godes iungarskepi. — 1472 aftar is huldi thionon, godes uuilleon fulgan. 1666. — 2980 gerno gode thionodun, uuarin gehorige hebencuninge; ein Beispiel für die steigernde Variation. — 1145 gode theonogean, uuirkean aftar is uuilleon; vgl. 77. — 87 scolda he gibod godes . . . unaldandes geld bihuueruan, godes iungarskepi; das variierende Moment liegt hier in dem Object des beim zweiten Gliede zu ergänzenden Verbalbegriffes. — 1117 iungardom scoldun, ambahtskepi lestien, thionon thiolico. — 1416 thana aldan euu heldun, gode thionoian. — 3534 eldibarn arbed habdin, mi thionodi thius thiod. — 1764 theodu githihan, uuerdan te uuilleon. — 3536 imu te frumu uuerden, theonon theolico, endi for alla thesa theoda geben seole mine; drei Glieder, von denen 2 und 3 durch endi copuliert sind. Aufserdem ein vorzügliches Beispiel für die steigernde Art der Variation. Zum zweiten und dritten Gliede bot die Vorlage die Veranlassung, s. Matth. 20,28 sicut filius hominis non venit ut ministraretur ei, sed ut ministraret et daret animam suam redemptionem pro multis. — 4205 gengun ina tue uuif umbi, thionodun imu theolico. — G 161 usas uualdandes geld gifrummian endi goda theonan; vgl. H 108. — G 246 is geld gereuuedi endi gode theonodi, uuarahti after is uuillian; vgl. H 77.

26. stärken.

4790 is hugi fastnode, beldide te them bendiun. — 4855 hugi fastnodun, bundun briostgithaht.

27. helfen, schützen.

2357. 3566. 5586 halp endi helda. — 2956 an helpun uuesen, nerien. — 1275. 5455 helpan, formon. — 3031 habde iru giholpen, habde sie biuuerid. — 3895 habde iru giholpen, gefridot iro ferahe. — 3563 uuis us mid thinun dadiun mildi, neri us af thesaru nodi. — 4116 ferahe giformon endi uuid fiundo nid helpen; vgl. 1275. — 1685 radan, helpan. — 1813 anthabad it thiu stedi nidana, uuredid uuidar uuinde. — 4661 ik scal an iuuuaru bedu standan, ik fullestiu iu uuider themu fiunde.

28. heilen; vgl. helfen Nr. 27.

1363 salt uuesan sundigero manno, betien iro baludadi. — 1710 gebotean, gehelean. — 2357. 3754 helde, botta. — 1213 helde halte endi blinde, losde af theru lefhedi liudi. — 2352 balusuhteo antband endi bota geskeride. — 1177 im Sinne von ausbessern: brugdun endi bottun thiu netti.

29. schreiben.

230 bi bocstabon bref geuuirkean, namon giscriban. — 621. 1085. 1558 giscriban, giuuritan.

Beachtenswert ist, wie hier das Fremdwort zwar übernommen, aber durch das urdeutsche, von dem Schreibmaterial herrührende Verb variiert wird; auch uundun uuritan findet sich, die alte Kriegsformel, 5789 von dem abgeschiedenen Heiland gebraucht: suno drohtines salbon muostin, uuundun uuritanan (Conjectur von Sievers statt des hslichen uuritan).

30. geben, übergeben.

1540 erod arme man, deliad iuuan oduuelon. — 2065 gebon endi gomean. — 4641 thit ik an erdu scal geban endi geotan. — 5856 scoldi gigeban uuerthan, gisald an hetandero hand. — 4038 it thi fargibid god, giuuerdot thinan uuillean. — 5213 mi thi biualah, agabun thi mi. — 5353 mik thi bifulhun, gisaldun. — 5880 budun medmo filo, saldun sinc manag.

31. kaufen; vgl. heiraten Nr. 48.

1847 mid enigo feho copon, medean mid enigum medmun.

32. fischen.

Der Vorgang des Fischens wird anschaulich und mit sichtlichem Interesse beschrieben.

1155 netti thenidun, fiscodun an them flode.

Ein allgemeinerer Ausdruck wird hier durch den specielleren variiert; auch dies gehört zur erklärenden Art der Variation.

33. sehen.

2346. 4077 sehan, scauuon. — 3359. 4587. 5668. 5846 scauuon, gesehen. — 4581 thea uurdi farsihit endi thes arbedies endi scauuot.

34. schweigen.

Die Beispiele sind mit Ausnahme von 5381 sämtlich allitterierend und durch endi verknüpft. Das Verb ist adverbialisch zu dem die Situation angebenden Parallelbegriff zu fassen, doch dem Sinne nach das Wichtigere.

1284. 1385. 3872 thahtun endi thagodun. — 5078. 5280 thagoda endi tholoda. — 5381 suigondi stuod, ne antuuordida niouuiht uuid iro uurethun uuord. — 2413 satun endi suigodun.

35. nennen.

133 (Zacharias) quad that the godo gumo Johannes te namon hebbean scoldi, gibod that git it hetin so.

36. verkünden, sagen, erzählen, sprechen.

Für diesen Verbalbegriff sind weitaus die meisten Variationen vorhanden, was sich bei der hohen Wichtigkeit, die das gesprochene Wort in der Erzählung der Bibel hat, leicht begreift. Pleonasmen und weiter nichts sind die zahllosen Wideraufnahmen eines vorangegangenen sprac, sagde, het, gibod, quad, grotte, talda durch ein einmal oder öfter folgendes quad, het u. dgl. Diesen Gebrauch möchte ich der noch heute bei weniger Gebildeten zu beobachtenden Manier vergleichen, gewisse Redensarten in der Form von Zwischensätzen im Verlaufe eines Gespräches ungezählte Male zu widerholen. Es soll dadurch — und so auch hier — der Hörer daran erinnert werden, dass die Rede der bezeichneten Person noch fortdauert. Des Charakters der Variation ermangeln auch Formeln wie spracun angegin endi fragodun oder habda eft is uuord garu endi sprac.

Übereinstimmung zwischen G und H ist vorhanden, jedoch zu farblos, um zu Schlussfolgerungen zu berechtigen.
1752 ogit selbo, meldod. — 5587 giduo it an thinon uuercon scin, mari thik fur thesaro menigi. — 3231 giduo cud, mari endi lat uuiten is faruurhti. — 3587 uuido gekudid, managun gimarid. — 5920 ina cuthian uuelda, seggian that hie it selbo uuari. 5939. — 1360 geuuisian mag, seggean sodlico. — 2 uuisean, reckean. — 853 marean scolda, lerian thie liudi. — 3168 it rekkien ford, marien obar middilgard. — 492 talde, sagda sodlico. — 564 gitellien, giseggean. 2076. — 2163 so that ni mag gitellien man, geahton obar thesoro erdu. — 183 huat he im sodlikes seggean uueldi, uuisean te uuaron. 189. — 398 seggean, cudean. 5833. — 2375 seggean uuelda, marean. 5882. — 2651 sodlico seggean, craftlico giqueden. 5208. — 3249 ni seggiu ik, so thu sprikis, mahlis mid thinu mudu. 164. 225. 4432. — 168 uuord sprekan, hebbean thinaro stemna giuuald. — 184 sprecan, giseggean. 3018. 5555. — 699 uuard godes engil cumen Josepe te spracun, sagde im an suuefne; ähnlich 2018. — 1381 so sprac endi sagda spel godes, lerde the landes uuard. — 5337 sprecan, seggian, gehan fur them gumscipe. — 829 that uuord gisprac, gimenda mid is mudu. 4158. — 1063 sprac, grotta. 2747. 4775. 5590. — 1204 gesprac so manag uuislic uuord endi uuares so filu torhtes gitogde. — 2026 te hui sprikis thu thes so filu, manos mi far thesoro menigi? — 5190 sprikid ok uuord mikil, quidit that he Crist si, kuning obar that riki, begihit ina so grotes. — 444 Gabriel gisprac uuaron uuordun endi gibod. — 5209 tho sprak, thar rethiode. — 5298 lastar spracun, felgidun im firinuuord. — 5868 sulic uuord sprecan, cuthian thia craft godes. — 139 gimahalda endi sprac. 914. — 3136 gimahalde . . . sprac, grotte. — 5232 geng mahlien endi sagde. — 5722 uuid thena heritogon mahlian, thingon. — 4027 geng uuordun uuehslan endi sprak. — 133 quad, gibod. — 5089 quidis, sodlico segis. — 4391 grotid thea godun endi im tegegnes sprikid. — 1976 giit far gumskepi, that he min iungoro si, thene uuilliu ic eft ogean far ogun godes. — G 77 cuman te thines herron sprako, uueslean mid uuordon thinon. — G 181 iro dadi telleat, seggiat hiro sundeon. — G 189 gimahalda endi uuider is uualdand sprak. — G 224 gimahalda, folgoda is froian, filo uuorda gisprac. — G 227 hu ik sus filu mahlea, uueslea uuider thi mid minun uuordun.

37. lehren; vgl. verkünden Nr. 36.

896 im thana uueg rumien, lerean thesa liudi. — 1831 so lerde liudeo drohtin, . . . far thero menigi sprac, gebod uppan themu berge (am Schlusse der Bergrede).

Ein Beispiel für die häufig vorkommende Trennung von Grundbegriff und Variation; diese folgt jenem erst nach mehreren Versen, welche Zwischensätze bieten.

3278. 3050 mi leris, uuordun uuisis. — 3226 is rad saga, uuisi imu mid uuordun.

Loben, danken, bitten, tadeln s. Nr. 93—96.

Drittes Kapitel: Naturvorgänge.

Naturerscheinungen und Vorgänge, welche am Himmel oder auf der Erde stattfinden, werden vom Dichter lebhaft angeschaut; in erster Linie gilt das vom Gewitter der norddeutschen Tiefebene. Zwischen G und H keine Anklänge.

38. wachsen, gedeihen.

2392 mahti uuahsan eftha uurteo gifahan, kinan eftha bicliben. — 2395 bigan imu uuahsan uuanlico endi uurteo fahan, hlod an lustun. — 2408 up gigeng, ken endi cliuode. — 2520 ahafton mugi, uurtion biuuerpan. — 1672 thie uurti sint fagoro gefratoot, berhtlico gebloid. — 4340 bladu togeat, lob antlukid. — G 104 thigun aftar uuel, uuohsun uuanliko.

39. fallen, fliefsen.

4750 fellun trahni, drop is diurlic suet. — 4851 under bac fellun, erde gisohtun uuideruuardes. — 4879. 5709 blod aftar sprang, uuell fan uundun.

40. beben, krachen.

4313 hrisid erde, biuod thius brede uuerold. — 5662 ertha biuoda, hrisidun bergos. — 5798 all thiu folda anscian, thiu ertha dunida. — G 312 brast endi bracoda.

41. heraufziehen.

Bei dieser Nummer zeigt sich deutlich die Verwandtschaft von Variation und Schilderung.

2241 thuo bigan thes uuedares craft up stigan, uthiun uuahsan, suang gisuerc an gimang, thie seu uuarth an hruoru. — 2913 uuard uuind mikil, hoh uueder afhaben. — G 15 uuind kumit, gisuuerek upp dribit, kumit haglas skion, ferid ford.

42. finster werden.

4311 gisuerkad siu, mid finistre uuerdad bifangen.

43. leuchten, scheinen.

3125 so sken that barn godes, liuhte is lichamo. — G 19 heto skinit, blikit thiu berahto sunna.

Viertes Kapitel: Häusliches und leibliches Leben.

Die Verbalbegriffe gehen auf die Gründung des Hausstandes und die manigfachen Vorgänge in der Familie sowie auf leibliche Zustände und Schicksale. — Auch hier finden die Beispiele aus G keine oder nur schwache Analogien an denen aus H.

44. bauen.

Sehr weit sind die beiden Begriffe von einander getrennt,

1812—23 so fasto unard gistellit an themu stene; it an fastoro ni uuas erdu getimbrod.

Die Stelle zielt auf die Parabel vom Baumeister am Schlusse der Bergpredigt.

3140 en hus geuuirkea, marlico gemaco.

45. sitzen.

988 sat im uppan . . uuonoda im obar.

46. sich befinden.

1653 thar is modgethahti, is hord ligid, sinc gesamnod.

47. leben.

Die Ähnlichkeit von H und G ist unwesentlich. libbien wird zwar in beiden Epen durch uuesan variiert, doch ist das unvermeidlich bei der geringen Zahl der vorhandenen Verba. Unvermeidlich ist auch die Verbindung von uuesan mit uuerod oder uuerold. Beachtenswerter erscheint, dass H libbien (persönlich lebhafter) mit liudi, G mit land allitterieren lässt.

311 mid them liudiun libbien, uuesan undar them uueroda. — 705 undar them liudiun uuesan, uunon undar themu uuerode. — 1668 an thesoro uueroldi sint, farad an fedarhamun. — 2217 fera egan, dages lioht sehan. — G 14 libbian, an thesum liatha uuesan. — G 74 uuesan an thesero uuerolde, fluhtik libbean an thesum landa, so lango so thu thit liaht uuaros. — G 237 umbi Sodomaland sittian, buan an them burugium.

48. heiraten.

296 habda thea idis anthettea, uuif giboht im te brudiu.

Die Variation fügt das Verfahren bei der deutschen Heirat hinzu.

49. beschlafen.

2713 brud an is bed nami, hebbie sie imu te hiuun.

50. geboren werden, gebären.

123 kind giboran, odan scoldi uuerdan. — 731 giboran uurdi, atogean. — 149 erbiuuard egan mostin, fodean an uncun flettea. — 264 uuesan modar, thana magu fodean. — 347 thanan he cunneas uuas, giboran fon them burgiun. — 2786 thero the an thesa uuerold quami, quene enig kind gibari . . . the thiu thiorne gidrog. — 165 magu uuirdid, erl afodit, kindiung giboran. — 598 the cuning is gifodid, giboran. — 2730 huo he gifodid uuas, an lioht cuman.

51. erziehen, vgl. geboren werden Nr. 50.

130 heldin uuel, tuhin thurh treuua. — 1136 afodit uuas, atogan. — 2292 afodit uuas, auuohs.

52. behüten, Acht haben.

Die Anklänge von H an G sind merkwürdig gering.

320 sie haldan uuel, uuardon ira. — 333 helaglico haldan mosti, bisorgoda. — 327 uuel bisorgon, haldan helaglico. — 1864 seola bisorgan endi an thana sid spanan. — 1865 that is grotara thing that man bisorgon scal seolun managa, than man thene lichamon mosu bimorna. — 4161 that hus godes bigangan, uuardon thes uuihes. — 4149 thes godes huses gomien, uuardon thes uuihes. — 384 uuardoda selbo, held that helaga barn. — 1088 that sie thi at uuege gehuuem uuardos sindun, haldad

thi undar iro handun. — 2561 biuuardon ni mugun, gigomean an iuuuon gange. — 5756 uuardon het, obar them grabe gomian. — G37 sorogun ni scal, gomian huar hie ganga. — G39 huodian, uuardon an thesaro uueroldi.

53. vernachläfsigen.

3219 ni scal fargumon, ni farmuni. — 3465 habda faruuerrid thia moraganstunda, thes daguuerkes forduolon.

54. umwickeln.

4100 uuas beuunden, an hreobeddion bihelid. — 5903 uuas thie lichamo fagaro bifangan, uuas that hobid bihelid.

55. berühren.

5931 mid iro mundon gripan, handon anthrinan.

56. ruhen.

4601 an Kristes barme restien endi an is breostun lag, hlinode mid is hobde. — 4805 slapad gi endi restiad.

57. sich rühren.

4099 bigan is lidi hrorien, antuuarp undar themu giuuedie.

58. geniefsen.

4395 thesaro frumono neotan, geuualdon theses uuidon rikeas. — 4562 gumono neoten, Iudeono pascha delien.

59. hungern.

1052 (Jesus in der Versuchungsgeschichte) uuas an fastun; mates ni antbet (. . . . gehungrean, moses lustean).

60. reinigen.

3749 rumde endi rekode that helaga hus.

61. abtrocknen.

4506 suarf sie mid is fanon aftar, druknide sie diurlica.

62. vergehen.

153 flesk antfallan, lud giliden. — 4456 tegliden endi tegangen. — 5631 thie nebal tiscred, that gisuerc uuarth thuo tesuungan. — 5691 that lif scridi, thiu seola besunki.

63. sterben; vgl. vergehen Nr. 62.

Die Zahl der hierfür verwandten Begriffe ist beträchtlich. Es sind teils einfach Verba (doian, sterban, aslapan, quelan, sueltan, dreosan, fallan, biuallan, liggian) teils Umschreibungen, zu welchen die alten heidnischen Vorstellungen ein bedeutendes Contingent stellen. — G zeigt auch hier keine Aehnlichkeit mit H. Vgl. zu der Nummer Schmellers Glossar S. 158, Vilmar[2] S. 20 Anm. und Sievers S. 448f.

470 thit lioht ageban, uuendean af thesero uueroldi. — 2148 ebenso, nur fan statt af. — 1330 sidor he these uuerold agibid, erdlibigiscapu, endi sokit im odar lioht. — 3349 manno drom ageben scolde, thit lioht farlet. — 482 that thu hinan huerban latas, an thinan friduuuara faran . . fon thesero uueroldi. — 576 tho he thanan scolda, afgeban gardos, gadulingo gimang, forlatan liudio drom, sokien lioht odar.

Eine solche Häufung von Variationen gehört zu den grösten Seltenheiten; schon eine zweimalige Variation kommt nur hin und wider vor.

761 ant that uurd (s. Schicksal Nr. 225 und vgl. V. 2218) fornam Herodes, that he forlet eldeo barn, modag manno drom.

Ein Beispiel für die Subordination des variierenden Ausdruckes.

2218 thena the err dod fornam, an suhtbeddeon sualt. — 1627 er gi an thana sid faran, uueros fon thesoro uueroldi. — 3631 (farad endi) folgod, frode sterbad. — 2707 ellior skoc, uuerold uueslode. — 3105 suelten, huerben an hinenfard. — 4697 midi thi sueltan, doian diurlico. — 4898 suiltit suerdes eggiun, dot im bidroregan. — 5322 sueltan, lif farlatan. — 4005 aslapan uuas, habit thit lioht ageban, ansuebit ist an selmon. — 4055 sterben, lif farliosen. — 4155 droreg sterbe, ferah farlate. — 4328 driosat endi doiat endi iro dag endiad, fulliad mid iro ferahu.

Auch hier (vgl. 576) ungewöhnliche Fülle der Ausdrücke, jedoch nur das vierte Glied asyndetisch angeschlossen, das zweite und dritte durch endi.

5373 hangon, quelan an crucie. — 5510 bedroragan scolda, sueltan. 5698 lif farlietun, suohtun im lioht oder. — 5702 is lithi colodun, that fera uuas af them folke. — G 232 liggian, fegia biuallan. — G 318 suultun endi sunkun.

64. **begraben.**

3357 besinkodun is siole an thene suarton hel, begrobun ine an gramono hem. — 4057 erdu bithekkien, diapo bidelben. — 4131 foldu bifolhen, dod bidolben. — 5528 bihlidan hoha bergos, diopo bedelban. — 5726 an graf leggian, foldu bifelahan.

65. **darauf liegen.**

4075 lag thar en felis biouan, hard sten behliden.

Fünftes Kapitel: **Seelisches Leben.**

In den Ausdrücken dieses Kapitels gelangen die drei verschiedenen Functionen der menschlichen Seele zur Darstellung, vornehmlich die Affecte. Hierher zu ziehen sind auch manche Nummern des folgenden Kapitels. — Aus G fehlen entsprechende Belege gänzlich.

66. **begreifen, erkennen.**

2371 an iro breostun farstandan, undarhuggean. — 2530 ni can te githenkeanne an is muode, that it bihaldan mugi herta thes mannes that hie ti uuaron uuiti. — 2688 that sie mahtin Krist antkennien . . . undaruuissin. — 3644. 5651. 5675 mahtun is antkennien san, gifolien. — 4062 antkennien uuel, uuiten an thinun uuordun. — 3062 gehuggean, gimarcon. — 3639 uurdun thes giuuar, afsobun, that . . .

67. **wissen.**

724 is aldar can, uuet is uuintergitalu. 3101. — 2654 uui uuitun alle, so kud is us is kuniburd. — 4151 kunnun manages gisked, that ni uuitin.

68. **meinen.**

2576 menean, boknien mid thiu bilidiu.

Glauben s. Nr. 91.

69. **sich freuen;** vgl. fröhlich Nr. 149.

1349 forslitat iro uunnia, giniudot sie genuges. — 2005 uuerod blidode, uuarun an luston gumon gladmodie. — 2053 that sie uuel blidod, druncan dromead.

Über den variierenden Ausdruck s. die Kopfbemerkung zu Himmel Nr. 283.

2011 blidsea afhobun, uuarun an uunneun. — 3381 uuelon egan, libbien an lustun. — 4106 fagonadun, mendiodun. — 4724

thesa Iudeon sind an luston, mendit thiu menigi, sindun an iro muode fraha, thius uuerold ist an uuunnion.

Diese vier Ausdrücke für dieselbe Sache folgen hier asyndetisch und unmittelbar auf einander; der Begriff bildet die zweite Hälfte des citierten Verses, die dritte Variation die erste Hälfte des zweitnächsten, die dazwischen liegende Langzeile füllen die erste und zweite Variation. Dies Beispiel ist nach mehreren Seiten hin lehrreich. Man bemerkt, wie in dem Epos Versbau und Stil, Form und Inhalt innig zusammenhängen, sich gegenseitig bedingen. Die Langzeilen werden sachlich, durch den Sinn an einander geschlossen, und deshalb wird der Gedanken- und Satzschluss gern in die Mitte einer Zeile verlegt. Im raschen Fluss der Rede steigert sich die Schwierigkeit, kunstgerechte Zeilen zu bilden. Ihrer überhebt sich der Dichter, indem er denselben Gedanken mit anderen Worten widerholt. Dass auf diese Weise leicht ein Vers zustande kommt, zeigt charakteristisch der aus der zweiten und dritten Variation bestehende (mendit, menigi — muode). Zugleich wird der Begriff, auf den es im Zusammenhange der Erzählung ankommt, durch solche Verdoppelungen reicher ausgemalt und das retardierende Moment gewonnen, das der epische Stil überhaupt liebt. Allerdings wirkt der Stil, wenn die Synonyma so zahlreich sind wie in dem vorliegenden Falle, auf den Leser, nicht in demselben Grad auf den Hörer ermüdend. Zur Ehre des Helianddichters muss man aber geltend machen, dass solche Übertreibung, wie sie ihm von vielen Seiten vorgeworfen wird, zu den Seltenheiten zählt. Eine Übertreibung der Variation haben wir in dem vorliegenden Beispiel ohne Frage vor uns; denn der Dichter würde seinen Zweck vollkommen erreicht und seine Kunst in ein vorteilhafteres Licht gerückt haben, wenn er sich auf eine, auf die dritte Variation beschränkt hätte. Die ganze Zwischenzeile lässt sich ohne Schaden streichen.

70. bekümmert werden; vgl. fürchten, beklagen, trauern, betrübt Nr. 74. 72. 71. 148.

606 tho uuard Herodesa harm uuid herta, bigan im is hugi uuallan. — 720 tho uuard im thes an sorgun hugi, mod mornondi. —

803 uuard Mariun tho mod an sorgun, hriuuig umbi iro herta. 3092. — 2717 uuard an sorgun hugi thes uuibes, andred. — 3177 uurdun an sorgun, uuard im ser hugi, hriuuig. — 3290 uurdun suido an sorgun, uuas imu ser hugi. — 4727 uuirthit im ser hugi, morniat sia an iro mode. — 1684 ne thurbon umbi iuuua geuuadi sorgon, ne gornot te suuido.

71. trauern.

1662 ni gornot, ne mornont. — 4069 hofnu kumde, griat gornondi. — 4723 gi sind nu so druouia, nu gornond gi endi griotand. — 5514 hiouuandi gengun uuib mid uuopu, uueros gornodun. — 5520 ni uuepin, ni tharf iu tregan.

72. beklagen.

2184 handun slog, carode endi cumde iro kindes dod. — 3233. 4730 is uuerk tregan, hreuuen. — 3499 uuopit sie mid bittrun trahnun, hludo he sic mid hofnu kumid. — 5010 hreuuan, karon eftha kumien; die Verbindung durch eftha gehört gleich der durch iac zu den Seltenheiten. — 5021 so gornode, hran so hardo.

73. sich enthalten.

5917 hofnu auuisan, uuop forlatan.

74. fürchten, sich fürchten, erschrecken; vgl. bekümmert werden Nr. 70.

115 het that forht ni uuari, that he im ne andredi. — 2323 hugi uuard an forhtun, andredun. — 4850 uurdun an forhtun folc Judeono, uurdun underbadode. — 262 ne habe thu uuecan hugi, ne forhti thu. — 5799 thia erlos uuurdun an uuekan hugie, bifellun bi them forahton. — 1903 ne andradad, ne forhteat, 1907. 3942. — 3495 biginnid he imu uuiti andreden, is sundeon uuerdad imu sorga an mode. — 4595 antsuok thero manno gehuilic, uurdun alle an forthun. — 4705 ne druouie iuuua herta, ne forohteat. — 5869 uuarun so acumana, gie so forahta gefrumida.

75. verachten; vgl. vernachläfsigen Nr. 53.

318 ni uuis Mariun uured, ne forhugi sie te hardo. — 2658 farmunste ina, farhogdun ina. — 4438 helidos farhugdun, letun

sea iu an iuuuomu hugi lethe. — 5364 is uuord farhugid, farman.

76. zürnen.

722 he hriuuig sat, balg ina an is briostun. — 4865 gibolgan uuard Petrus, uuel imu innan hugi, harm uuard imu an is hertan. — 5000 thram mod bittro an is breostun endi geng gibolgan thanen. — 4890 belgan uuiht, uuredean uuid iro geuuinne. — 5098 balg ina the biscop: habde bittren hugi, uuredida ina.

77. trachten.

1275 helpan uuelde, uuisean hogda. — 1687 gerot erist thes godes rikeas, romod rehtoro thingo. — 2517 sum habit is muod gilatan endi merr sorogat. — 3989 uuitnon hogdun, uueldun auuerpan, nu fundos te faranne. — 5307 selbo gicos, uuelda.

Sechstes Kapitel: **Religion.**

Unter die Religion werden in diesem wie in den späteren analogen Kapiteln auch die ethischen Handlungen subsumiert, mögen sie nun allgemeiner oder specifisch christlicher Art sein. Eine Ausnahme bildet nur der dritte Abschnitt, der die Adjectiva behandelt und in dem die verschwindend wenigen religiösen Begriffe den moralischen untergeordnet sind. Die hier folgenden Ausdrücke schildern das Verhalten Gottes den Menschen gegenüber sowie das Handeln des Menschen in einzelnen Stadien, welche er auf dem Wege zu Gott, im Glauben an Gott und auf der Abkehr von Gott durchläuft. Manche Beispiele aus früheren Nummern gehören zugleich hierher, insbesondere vgl. geben, meiden, lehren, verkünden. — Die spärlichen Belege der G, nur für „das Leben schenken, anbeten, lösen“, in Summa vier, differieren merklich von denen des H.

78. bereiten.

4393 gigereuuid stendid, uuard giuuarht.

79. schaffen.

3608 sie mid is handun giscop, giuuarthe an is uuillion.

80. berufen.

2816 an that lioth godes ladoian, uuennien mid uuilleon.

81. verheifsen.

1142 alde man er huuanna spracun, gehetun.

82. in Erfüllung gehen.

170 uuard gilestid so, giuuordan te uuaron. — 3522 uuirdid all gilestid so, gefrumid undar themu folke. — 581 sidor quam, giuuard. — 597 is giuuarod so, cuman. — 3919 thesa quidi uuerdad uuara, liudiun gilestid. — 1141 is it al gefullot so, ginahid. — 4347 uuerde gefullid so, minu uuord giuuarod. — 4350 uuirdid al gefullod so, gilestid.

83. öffnen.

1798 than uuerdad iu andon, himilportun anthlidan. — 3616 that he lioht antluki, oponodi im euuig lif.

84. belohnen.

1936 imu uuel lonod, geldad im mid godu. — 3459 uuirthit im is arabedi all gilonot, fargoldan mid guodu.

85. vergeben; geben s. Nr. 30.

1621 alatan uuamdadi, grimuuerc fargeban.

86. das Leben schenken.

Die Ausdrücke der G sind von denen des H völlig verschieden.

2355 thena gideda thie heland self quican aftar dode, liet ina an thesaro uueroldi forth uunneono niotan. — 3857 that sie sie quica letin, fridodi ira ferahe. — G 222 latan that manno folc sittian endi gisund uuesan. — [G 236 hiro ferh fargeban .... latu ferehas brukan.

Dies Beispiel gehört nicht zur Variation, weil der variierende Ausdruck von dem variierten nicht blofs sehr weit getrennt, sondern in einem ganz neuen Satze verwendet wird. Es ist nur, wie wir das heute nennen, Abwechselung im Ausdruck.]

87. lösen, erlösen, befreien; vgl. zerstören Nr. 8.

1717 sundeono atomean, leduuerco loson. — 2319 sundeono tomean, latan [sc. sikoran uuesan]. — 5308 morthies atuomian, nerian af nodi. — 5411 huederon tuomian uueldin, ferahes biddian (von der Begnadigung am Passahfeste). — 2559 losian that crud thanan, halon it mid iro handon; vgl. 4921 losien, halon fan helliu an himilriki. — 3079 so huene so thu eft antbindan uuili, antheftien is hendi. — 3537 for alla thesa theoda geben seole mine, sie losien mid minu libu. — 5569 neri thik fan

thero nodi endi nithes atuomi. — G 65 mi alatas ledas thingas, tianono atuemeas.

88. segnen, weihen.

1937 sie te gode selbon uuordun geuuihad endi seggead im uuissan fridu. — 4633 uuihide, helagode. — 5973 hof is hendi up endi helagoda sie alla, uuihida sie mid is uuordun.

89. sich bekehren.

1139 iro selboro sundea botean, that iro harmuuerc manag hreuuan letin, feldin iro firindadi. — 1364 an betara thing farfahan endi forlatan fiundes giuuerk endi sokean iro drohtines riki. — 3477 men farlatid, fahit im an salig thing, biginnid im thuru godes craft guodaro uuerco, buotit balospraka, latit im is bittrun dad an is hugie hreuuan.

Die Beispiele zeigen, dass der Begriff umschrieben wird. Die Häufung der Bezeichnungen (vgl. oben S. 22), welche im letzten Beispiel recht grofs ist, hat hier ihren Grund und ihr Recht in der fundamentalen Wichtigkeit der Sache. Der Begriff wird so nicht nur stark hervorgehoben, sondern auch dem Verständnisse näher gebracht.

90. in sich aufnehmen.

809 suuido glauuua gumon an godes euua lasun endi linodun. — 1237. 1731 linon endi lestien. — 2469 an iro breost hledid that gibod godes, linod endi lestid. — 3785 bigan an is mod hladen, linodun im thea lera. — 4254 odmodi niman, hladen that an iro hertan.

91. glauben.

957 ti gode thenkid endi an thena heleand uuili hluttro gilobeau, lestean is lera. — 2350 that sie gitruodin thiu bet, gilobdin an is lera. — 2952 getruoian uuel, uuiten that te uuarun.

92. lieben.

317 sie haldan uuel, minnion an is mode. — 1448 is nahiston minnian, uuesen is magun hold, gadulingun god, frahon is friunda gehuuane.

93. tadeln.

1359 that men lahan, uuerean mid uuordun. — 3229 lah imu is grimmun uuerc, sak ina soduuordun.

94. loben, verherlichen.

81 uuaruhtun lof, diuridon. 3721. — 2267 sagdun lof gode, maridun is megincraft. — 3583 sagdun lof gode, diurdun usan drohtin. — 3680 lofsang ahof, sagdun uualdande thank. — 2227 1570 lobon, diurean.

95. danken.

2965 sagdun uualdande thanc, diurdun iro drohtin, (fellun imu te fotun). — 4635 gode thancode, sagde olat.

96. bitten, beten, anbeten, verehren, zu Füfsen fallen.

546 im hnigan to, gean im te iungrun. — 1102 ef thu uuilt hnigan te mi, fallan te minun fotun. — 1565 te bedu hnigan, helpono biddean. — 4739 te bedu hnigan, god gruotian, gerno biddien. 1917 uuilliad te drohtine hnigan, hropad te helpu. — 5951 te is kneohon hnigun, fellun im to fuoton. — 5502 an knio fellun, hnigun im mid iro hobdu. — 1109 bedon endi thionon suuido thiolico. — 1573 helpono biddean, thiggean theolico. — 1579 so gi ina than biddiad, than gi te thero bedo hnigad. 1613. — 1794 ina gerno bidid, fergot firiho barn. — 2756 thu mi bidis . . fergos. 5415 lif abadin, githingodin. — 2947 hriop san gahom te themu godes sunie endi gerno bad. — 3561 hreopun hludo, badun. — 3535 thiggien, fergon thit folcskepi. — 5083 ina bisuor suithon ethun, grotte ina an godes namon endi gerno bad. — G 165 goda selbun hneg, bog. — G 166 bedode endi bad gerno.

Auffallend ist die Unähnlichkeit der Formeln aus G mit denen aus H. biogan variiert in H überhaupt nicht; desgleichen fehlt unter den zahlreichen Verbindungen des H die von bedon und biddian.

97. empfangen.

1474 egan euuan riki, sinlib sehan. — 2798 upodas hem egan moste, salig sokean. — 3488 geld nimit, uuirdit im is mieda.

98. sich aussöhnen.

1469 scalt thi gesonien uuid thana sacuualdand, gemodi gimahlean.

Gott erhält das Prädicat nirgends. Den Versöhnungstod Christi wie die Satisfactionstheorie kennt der Dichter nicht. Für ihn und für sein Volk ist Christus überhaupt nicht der vollkommene Hohepriester und Mittler, auch nicht der einzigartige

Prophet und Lehrer, sondern der König, für den jedes Glied des Volkes mit Leib und Leben einzustehen hat und der seinerseits einzig und allein für seine Untertanen lebt und stirbt, am Kreuze stirbt den Tod der Erlösung von Teufel und Sünde, von den unheimlichen Feinden, gegen welche er ins Feld gezogen ist. Durch diese Assimilierung an die deutsche Eigenart wird das Christentum zur Lebensfrage und zur Sache des Volkes, das sich in seinem Könige liebt. Die Lehre von der Erlösung wird im Anschluss an die Heilung der Blinden von Jericho 3546 ff. eingehend dargestellt, s. Vilmar[2] S. 88 ff.

99. auferstehen.

2201. 3167. 5778 upp astandan, arisan fan theru restun. — 4048 fan erdu scal up astanden, uuerdad fan dode quica, arisad fan restu. — 5908 eft an thit lioht cuman, fan dode astandan, upp fan erthu.

100. ändern.

2778 is quidi liagan, is uuord uuendien.

101. zweifeln.

Die Doppelseitigkeit, der Zweifel, welcher selbst nicht in Variation belegbar ist, gilt in dem Gedicht als das zerstörendste Übel. Dass hiermit eine Seite angeschlagen ist, die noch Jahrhunderte hindurch fortklingt, beweist der Parcival.

328 hugi tuiflien, merrean thina modgithaht. — 1896 hugi tuiflon, sebon suuicandean [sc. uuesan]. — 1374 latid is mod tuuehon, uuenkid thero uuordo. — 4703 that sia im ni lietin iro hugi tuiflian, that sia ni uueldin [dragan] diopa githahti.

102. versuchen.

1075 bigan niuson, fandoda. — 4658 umbi iuuuan hugi niusien, iuuuaro seolono freson.

103. verführen.

1031 an sundea spenit man, irminthioda bisuec mid sundiun, forledda mid is luginun. — 1047 darnungo bidrog, bisuuec ina mid sundiun. — 1495 an mord spenit, bedid baluuuerco. — 1887 thurh iuuua dadi bedrogan ni uuerthe, besuican thurh iuuua sundea. — 3609 thius uuerold uuas farhuerbid, bithuungen an thiustrie. —

5187 **farledid mid is lerun endi thesa liudi merrid, doit im iro hugi tuiflien. — 5316 iuuuesuuerodes so filo auuerdit habdi, farledid mid is leron. — 5751 thit riki uuas all gituiflid, uuerod giuuorran.**

104. verlassen, verläugnen.

Den Sachsen muste es als eine untilgbare Schmach erscheinen, dass die Jünger ihren Herrn in Gethsemane treulos verlassen hatten. Diesen Abfall musste der Verfasser bemänteln; er hilft sich und rettet seine Helden, indem er jenen dunklen Akt als die unabwendbare Erfüllung der alttestamentlichen Prophetie charakterisiert. Das leuchtete seinen schicksalgläubigen Volksgenossen ein. Dagegen spinnt er die in der Bibel kurzen Worte des Thomas an die Jünger, als Jesus sie zum Zuge nach Jerusalem aufgefordert hat, im Sinne des germanischen Heldentums zu einer ausführlichen, eindringlichen Rede aus.

1368 ef iuuuar auuirdid huuilic, farlatid thea lera. — 4622 afgab ina thiu godes craft, ine thiu helpe godes farlet. — 4693 thines thiadnes farlognis, farmanst mina mundburd. — 4774 farlaten liabane herron, afgeben thene so godene.

105. verkaufen; vgl. geben, übergeben Nr. 30.

4577 mi farcopon, gisellien uuider silubre . . endi geben is drohtin. — 4806 farcopot habad, gisald. — 4837 farcopos mid thinu kussu, meldos mi te thesaru menegi.

106. sich schuldig machen.

1443 afehit endi is thes ferahas scolo. — 5181 habdi mordes gisculdit, uuities giuuerkot.

107. verantworten.

5478 ne uuilliu thes uuihtes plegan umbi thesan helagan mann, ac hleotad gi thes alles.

Man könnte zweifeln, ob das zweite Glied wirklich Variation oder lediglich Wechsel im Ausdruck ist, wie er bei einer Formel in Nr. 86 nachgewiesen wurde. Doch hier handelt es sich um die stärkste Betonung der Verantwortung, welche die Juden durch ihren Zuruf „Kreuzige ihn!“ auf sich laden; der

zweite Ausdruck ist also sachlich begründet, mithin Variation, und zwar ein Beispiel für die gegensätzliche Verbindung durch a c.

Dritter Abschnitt.

Adjectiva, Adverbia, Numeralia.

Der dritte Abschnitt steht an Reichhaltigkeit hinter denen von den Verben und Substantiven bedeutend zurück, ist aber mit beiden eng verwandt, insofern als Eigenschaft und Tätigkeit hart an einander grenzen. Daher hat auch die praktische Scheidung und Zuteilung zu einem der beiden Abschnitte (vgl. z. B. „bekümmert werden“ und „betrübt“) mitunter Schwierigkeiten und werden adjectivische Attribute von der altsächsischen Epik gern substantiviert und so dem Hauptbegriffe coordiniert (vgl. z. B. „böse“ und „Übeltäter“); auf diese Weise erklärt sich zum Teil die sehr hohe Zahl der Variationen für lebende Wesen. Doch ist diese stilistische Eigenheit nicht sowol ein Kunstmittel, als vielmehr die notwendige Eigenschaft einer natürlichen Redeweise, welche Substantiva und auch Verbalbegriffe immer leichter bildet als Adjectiva. Auch heute dürfte in dem Wortschatz eines Mannes aus dem Volke die Klasse der Adjectiva am dürftigsten sein. Aus äufseren Gründen sind daher die Adverbia und die drei vorkommenden Zahlbestimmungen mit den Adjectiven vereinigt. Das folgende erste Kapitel enthält vorzugsweise Adverbien.

Erstes Kapitel: **Zahl-, Zeit-, Raumbestimmungen.**

108. wenig.

1782 uuerodes lut, faho folcskepi. — 2253 nis fast hugi, gilobo is te luttil.

109. viel.

1618 alatid iu uualdand god firinuuerk mikil, managoro mensculdeo. — 1875 undar filu theodo, undar mislike man.

Mit Recht macht Rückert darauf aufmerksam, dass in mislic die pessimistische Bedeutung des heutigen „mislich" bereits im Keime steckt.

3734 Iudeono filu, mislike man, manage. — 1891 manag endi mislic. — 2211 gihelpan managon, allon irminthiedon.

110. sehr.

3299 unmet grot, naru suido. — 3569 simla mer endi mer, hludo hreopun. — 4624 uuard imu Satanas sero bitengi, hardo umbi is herte.

Auch das nächste Beispiel rechne ich hierzu, weil durch die adverbialen Bestimmungen der Begriff der Verben gesteigert wird.

5328 ferahes ahtian mid qualmu, uuegian te uuundron.

111. weit.

556 ferran sind, fon odrun thiodun. — 1245 tho gisahe fon allun landun cuman, fon allun uuidun uuegun uuerod tesamne iungaro liudio. — 1774 uuid strata endi bred. — 2345 cudde obar all, uuido aftar thesaro uueroldi. — 3587 uuido gekudid, managun gimarid.

112. tief.

1437 diopor, furdur bifahan. — 3065 thu so ford gispraki, so diapo bi drohtin thinen.

113. zehnfach.

3323 tehan sidun, tehinfald.

114. in der neunten Stunde.

3491 te nonu dages, an thea nigunda tid.

Die Variation ergab sich von selbst, sobald der kirchliche Ausdruck None erklärt werden sollte.

115. beide.

3109 gumon tuene, bedea thea gibroder. — G 95 bethiun uuard, sinhiun tuem.

Zu irgend welcher Schlussfolgerung kann die Übereinstimmung, die hier zwischen H und G vorliegt, natürlich nicht berechtigen.

116. bereit, gegenwärtig, nahe.

121 gio for goda standu, anduuard for them alouualdon. — 2534 gigereuuid . . . geginuuerd sted. — 4781. 5655 min gest is garu, fus te faranne. — 4619 thiu uurd is at handun, thea tidi sind nu ginahid.

117. reif.

2566 fruhti ripia, aroa an them accare.

118. lange, dauernd.

523. 3551 her lango bidun an thesara middilgard, managa huuila. — 1850 langsamna rad, fruma forduuardes. — G 243 leng, furdhur fragon.

119. später.

1117 sidor, aftar. — 3894 sid, aftar thius. — 1709. 3287 aftar thiu, sidor. — 3208 aftar thiu, furdur. — 5425 after, sithor.

Zweites Kapitel: Gesellschaftliche Gliederung.

Dieses Kapitel enthält nur zwei Begriffe. Zu „verwandt“ ist zu vergleichen „Verwandter“ und „Geschlecht“. Der Verfasser des Heliand legt, entsprechend der grofsen Bedeutung der Sippe im germanischen Recht, auf verwandtschaftliche Beziehungen im weiteren und engeren Sinne hohen Wert. Das zeigen die vielen Worte für diese Dinge, von denen mehrere allerdings in Variation nicht vorkommen, sowie die manigfachen Zusammensetzungen mit adal und kunni. S. Vilmar[2] in der Special-Rubrik „Verwandtschaft“ S. 51 ff. — Der Begriff „arm“ steht im socialen Sinne; von Christus wird er nie gebraucht. Seine Niedrigkeit passte nicht in das Heldenbild hinein, das der Dichter von dem Heilande zeichnet. Wenn dadurch die Wahrheit des Evangegeliums beeinträchtigt wird, ja verloren geht, so gewinnt doch

Jesu Charakteristik an Lebendigkeit. Er wird zu einem heimischen Helden von hoher Geburt, der für die alten Sachsen nichts Befremdendes hat. Ich neige zu der Annahme, dass nicht allein die Rücksicht auf die Hörer und Leser den Verfasser zu dieser nicht unwesentlichen Änderung veranlasste, sondern dass er selbst sich seinen Heiland nur in dieser Form hat denken können.

120. **verwandt;** s. die Kopfbemerkung.

64 mid sibbeon bifang auaron Israheles, cuman fon iro cnuosle. — 1440 sibbeon bitengea, man mid magskepi. — 1494 than ne si he imu eo so suuido an sibbiun bilang, ne iro magskepi so mikil.

121. **arm;** s. oben die Kopfbemerkung.

1540 erod arme man, deliad iuuan oduuelon undar thero thurftigon thiodu. — 4436 thea armostun eldibarno, manno thea minniston farhugdun.

Drittes Kapitel: **Äufsere Erscheinung.**

Die Adjectiva geben den Eindruck wider, welchen die leblose wie die belebte Natur auf den Menschen macht. Neben den Zuständen und Schicksalen des menschlichen Leibes, die hier beschrieben werden, haben wir Eigenschaften der den Menschen umgebenden Natur, welche deutlich erkennen lassen, dass der Dichter in und mit der Natur lebt. Was am Himmel und auf Erden, im Sommer und Winter, bei Tag und Nacht warnehmbar ist, wird fein und richtig beobachtet und mit poetischem Empfinden dargestellt.

122. **wunderbar.**

3158 her seldlikes giseen, meriaro thingo.

123. **schön;** vgl. glänzend Nr. 124.

199 lik sconi, fel fagar, uuangun uulitige. — 270 idiso sconiost, uuibo uulitigost. — 279 sconiera giburd, so mari. — 551 quaddun ina cusco, fagaro. — 1392 fagar mid firihun, uulitig endi

uunsam. — 1673 thie uurti sint fagoro gefratoot, berhtlico gebloid. — 1680 fagoro gigariuuit, lilli mid so lioblicu blomon. — 1723 ne uuitun subreas gesked, fagaroro fratoo. — 2397 uuas that land so god, franisco gifehod. — 3135 uuas gard godlic endi groni uuang, paradise gelic. — 2543 uunsames uuastmes tilian, fagares fruhtes. — 4342 sumer uuarm endi uunsam endi uueder sconi. — 2396 uuahsen uuanlico, hlod an lustun. — G 104 thigun aftar uuel, uuohsun uuanliko; s. H. 2396. Über H 2358 unten Nr. 283.

124. glänzend.

661 berht bocan godes, blec an himile. — 5808 so bereth endi so blithi all so blicsmun lioht. — 1877 thio gelouuo uurm, nadra thiu feha.

(Vers 1877 ist nicht gezählt, weil Schreibfehler in C. Den Vorzug hat die Lesart von M, der glauuo statt gelouuo schreibt.)

3124 uurdun is uuangun liohte, blicandi so thiu berhte sunne. — 3144 lioht uuolcan sken, glitandi glimo endi thea godun man uulitisconi beuuarp. — 3577 suikle sunnun lioht, uulitisconie uuerold. — 5625 ni mahta suigli lioht, sconi giscinan. — 5842 an alahuiton uuanamon giuuadion. — G 268 sunna thiu huuita, alloro bokno beratost.

Das Beispiel stimmt einigermaſsen zu 661. 3124. 5842.

125. finster.

4630 thiustri naht, suido gisuorken. — 5287 uuas im iro hugi thiustri, baluuues giblandan. — 5626 siu scado farfeng, thimm endi thiustri endi so githismod uuarth, allaro dago druouost, duncar suitho.

Das Beispiel offenbart die Verwandtschaft von Variation und Schilderung. Die Häufung der Ausdrücke ist hier nicht störend, sondern ein ansprechender Zug des phantasievoll ausmalenden Künstlers. Die Vorlage Matth. 27, 45 hat nur die nüchterne Bezeichnung für den Vorgang am Karfreitag tenebrae factae sunt.

126. trunken.

2060 sade, drucane suido, fruomod.

127. blind.

3589 the blindon man, liohtes lose.

128. krank.

Diese Nummer bietet gute Beispiele für die exegetische, specialisierende Variation.

2096 lefna man lango habdi, seocan an is seldon. — 2222 all seokora manno, haltaro endi habaro. — 3753 lef so managg, hald endi haf, blindun gibotid.

129. alt.

72 gigamalod mann, fruod gomo. — 102 the giherodo man, the frodo man. — 150 nu uuit sus gifrodod sint, habad unc eldi binoman elleandadi. — 3484 hie ist fruodot mer, is aldares afheldit. — 1184 iro aldan fader, frodan.

130. blutig, verwundet.

750 qualmu sueltan, blodag. — 4877 he uuard an that hobid uund, that imu herudrorag hlear endi beniuundun brast; (blod aftar sprang, uuell fan uundun). Tho uuas an is uuangun scard.

Auch hier sieht man, wie die Variation leicht in Schilderung übergeht. Ferner erkennt man an dem letzten Gliede, welches, obschon durch eine starke Interpunction von dem zugehörigen Begriffe getrennt, doch variiert, vortrefflich den Unterschied zwischen der Figur der Variation und dem, was wir Abwechselung im Ausdrucke nennen. S. zu „lehren“ Nr. 37 und „das Leben schenken“ Nr. 86.

G 45 bluodig ligit, uuundun uuorig.

G stimmt hier, wie bereits häufig bemerkt werden muste, wider nicht zu H. Denn dass bluodig sich findet, ist unumgänglich notwendig und ohne jede Bedeutung; uuundun uuorig ist G eigentümlich. Wenn dieser individuell plastische Ausdruck sich in H belegen liefse, würde diese stilistische Übereinstimmung zu einer wichtigen Folgerung bezüglich der Verfasser berechtigen. Die

Formel findet sich aber überhaupt nicht in H, geschweige denn in Variation, und uuorig erscheint in H nur in dem Compositum sithuuorig. Das Gesagte gilt von den meisten Nummern, welche Variationen beider Dichtungen darbieten.

131. dem Tode verfallen.

2353 fargaf fegiun ferah, them the fusid uuas helid an helsid.

132. tot.

2684 that he uurdi is ferhes los, is aldres at endie. — 4033 ni uuari min broder dod, Lazarus fan thesumu liohte. — G 28 liggian droruuoragana, libas losan.

S. die Ausführung zu Nr. 130.

133. unversehrt, gesund.

2110 uuirdit is lichamo hel endi hreni. — 2219 uuas eft gisund, aquicot. — 2334 geng gesund thanan, hel fan themu huse.

134. lebendig.

3917 libbiendi flod, rinnandi uuater, ahospring mikil, kumad quica brunnon. — 5849 Cristan quican mid dodun suokian, ferahes fullan. — G 134 so quikana, libbendian an is lichaman.

Beide Ausdrücke der G erscheinen im H, jedoch nicht in der Verbindung, dass libbendi quik variiert; und selbst wenn diese Variation sich in derselben Form im H fände, so würde sich daraus nichts ergeben, weil die Adjectiva zu allgemein, zu farblos sind.

135. blofs.

G 20 thus bara standat, unuuerid mid giuuadi.

136. unversehens.

4356 iu slapandie an suefrestu, farungo ni bifahe.

137. heifs.

3437 huilon unmet het, scinandia sunna. — 5005 hete trahni, blodage.

138. schrecklich.

1778 het endi suart, egislic an innan. — 2613 that is egislicost allaro thingo, forhtlicost.

139. **hart.**

3730 harde stenos, felisos starka.

140. **stark, mächtig.**

599 giboran bald endi strang. — 812 mahtig barn godes, Krist alouualdo. — 936 so strang, so mari endi so mahtig. — 5846 uuas im thiu uuanami te strang, te suithi te sehanne.

141. **grofs.**

2625 oft luttiles huat liohtora uurdi, so hoho afhuobi. — 2913 uuard uuind mikil, hoh uueder afhaben. — 2869 tecan mikil, grot craft godes.

142. **mannhaft.**

G129 en habda erlas gihugdi, theganlica githatt.

143. **schwer.**

1706 thana suaran balcon, hard trio endi hebig. — 3294 uuas imu unodo an is breostun, suaro.

144. **leichter.**

3299 odur mag, saftur thurhslopien.

Viertes Kapitel: **Gemütsbewegungen und Charaktereigenschaften.**

Die Belege für gegensätzliche Begriffe treten in diesem Kapitel, was auch in den meisten anderen zu beobachten ist, in sehr ungleicher Anzahl auf: neben 18 für „weise“ finden sich nur 3 für „töricht“, neben 24 für „betrübt“ nur 6 für „fröhlich“. Der Grund hierfür ist einerseits in der biblischen Quelle zu suchen, welche, zumal in den vom Dichter selbständig ausgewählten Stücken, häufiger z. B. von weisen als von unweisen Menschen redet. Doch ist andererseits das unverkennbar vorhandene, wenn schon mit Geschick verschleierte didaktische Bestreben des Dichters nicht zu übersehen, Eigenschaften, die den Deutschen weniger anhaften, jedoch wertvoll und nachahmenswert für sie sind, nachdrücklich hervorzuheben. Endlich

erklärt sich in manchen Fällen, z. B. bei „weise“, die grofse Zahl der Variationen auch daraus, dass andere angrenzende Begriffe (alt, fromm) mit hineinspielen; s. zu treu und zu fromm (Nr. 164. 167). Zu Adjectiven wie böse, betrübt, fröhlich sind die sinnverwandten Verba und Substantiva zu vergleichen. — Gemeinsame Eigentümlichkeiten zwischen H und G lassen sich nicht aufzeigen.

145. weise; vgl. alt Nr. 129.

73 that uuas fruod gumo, habda ferehtan hugi. — 225 the frodo man, the thar consta filo mahlian. — 208 en gifrodot man. the so filo consta uuisaro uuordo, habde giuuit mikil. — 228 gifrodod sitit, uuis an is uuinseli. — 201 uuise man, snelle. — 312 the uuiso man, suido god gumo. — 808. 1233 uuisa man, suido glauuua gumon. — 1806 uuisumu manne, the giuuit habad, horsca hugiskefti. — 612 so huuat so godaro manno, allaro spahoston spracono uuarun endi an iro briostun bokkraftes mest uuissun te uuarun. — 1149 samnon godoro manno, uuordspaha uueros. — 1900 godoro uuordo, spahlicoro. — 4283 it so godlic si, so uuislico giuuarht. — 623 uuarsagon, suuido glauua gumon, filuuuise man. — 1759 glau anduuordi, uuislic an is geuuittea. — 2465 the is imu glau endi habad godan mod, sprakono spahi endi uuet iuuuaro spello gisked. — 569 en uuittig man, frod endi filuuuis. — 653 uuissun im thinga gisked, uuarun glauue gumon. — G 131 uuis endi uuordspah, habda giuuitt mikil.

Alle drei Ausdrücke finden sich auch in H, nur nicht in dieser Verbindung.

146. töricht.

1727 lari uuord, umbitharbi thing. — 1817 so duot unuuison erla gelico, ungeuuittigon uuere. — 3466 so duot doloro filo, gimedaro manno.

147. jammervoller.

734 ni uuard sid nog er giamarlicara forgang iungaro manno, armlicara dod (von dem bethlehemitischen Blutbade).

148. betrübt.

822 seragmod, idis armhugdig. — 5912 stuod seragmuod en thera idiso griotandi, uuas iro iamarmuod, uuas iro muodgithaht mid

sorogon giblandan. — 4588 uuas im ser hugi, hriuuig. — 4716 serago gengun, suitho gornondia iungron Cristes, hriuuigmuoda. — 4993 uuard ser an is mode, harm an is hertan endi is hugi drobi, suido uuard imu an sorgun. — 5435 ser an muode, tulgo harm. — 5921 so sero biuuiepi, so harmo mid heton trahnin. — 2800 giamermode: uuas im iro herron dod suido an sorgun. — 5946 satun iamarmuoda, helithos hriuonda. — 2916 uuas im uured hugi, sebo sorgono ful. — 5464 uuarth uuret hugi, giblodit briostgithaht. — 4027 heouandi geng Martha modkarag endi an iro hugi hriuuig. — 4066 modkarag; . . . sagde seragmod. — 4570 uuard is hugi drobi, gisuorken sebo. — 4748 uuas hugi drobi, mod gihrorid. — 4670 uuard mod suido gisuorken endi ser hugi, hriuuig umbi iro herte endi . . . suido an sorgun. — 4771 sorgandie, uuas im ser hugi. — 5611 stuod hriuuig: uuas im is hugi serag. — 5688 uuas im harm endi suitho an sorogun. — 5741 griotandi satun idisi armscapana. Giuuitun uuopiandi uuib. — 5965 hui gangat gi so gornondia, ist inc iamer hugi, sebo soragono full? — G 88 uuard iro hugi serag. Betho uuas im an sorogun.

Serag wird im H nicht durch sorogun variiert; in anderer Verbindung variieren beide Ausdrücke mehrfach im H.

149. fröhlich.

Die Aussage erscheint sowol im Sinne edler Heiterkeit, als auch im Sinne der mit dem Reichtum Hand in Hand gehenden Üppigkeit und Ausgelassenheit.

1640 hir an erdu odoc libbea, ueroldscattes geuuono. — 1657 odog libbea, an allun ueroldlustun uuesa. — 1352 an uunnion sind, libbiad an lustun. — 3360 thar he uppe uuas libes an lustun, endi Lazarus sat blidi an is barme. — 2737 uuard gladmod hugi, blidi an iro breostun. — 5982 forun faganondi: uuas im frahmod hugi.

150. lieb.

19 gode lieba, uuirdiga ti them giuuirkie. — 259 bist thinun herron liof, uualdande uuirdig, idis enstio fol. — 4599 he uuas thegno liobost, mest an minniun. — 992 that im the sunu licodi bezt allaro giboranaro manno, that he im uuari allaro barno liobost. — 116 thina dadi sind uualdanda uuerde, thiu thionost is im an thanke.

151. **bereitwillig;** vgl. bereit Nr. 116.

675 thea man stodun garouua, holde. — 1282. 1384. 1581 gernosuuido, uueros an uuilleon. — 1957 iu antfahit thurh ferhtan hugi, thurh mildean mod, s. fromm Nr. 167. — 2174 uuas is helpono god, mannun mildi. — 3217 suido uuilleandi, gernogelden. — 3220 uuese mildi an is hugi, thiono thiolico.

Demütig, auch durch odmodi, Adjectiv und Substantiv widergegeben, ist dem Dichter dem Sinne nach wolbekannt; er variiert es jedoch nie. Ähnlich steht es mit anderen specifisch oder hervorragend christlichen Tugenden und Lastern: sie werden in der Regel umschrieben, in andere Bezeichnungen eingelegt. S. Glauben Nr. 222, fromm Nr. 167.

4205 gengun ina tue uuif umbi mid mildiu hugi, thionodun imu theolico. — 3672 quam tegegnes filu uuerodes an uuilleon, uuel huggendies.

152. **freundlich, gut;** vgl. bereitwillig, hold Nr. 151. 153.

1676 methomhordas mest, allaro geuuadeo cust. — 3255. 3366 nu scalt thu im mildi uuesan, liudiun lithi. — 3970 minnioda thuru iro mildean hugi, thuru iro uuillion guodan. — 3572 sprak im listiun, mildlico for theru menigi. — 3783 gihordun is godan uuord, suotea seggian. — 4583 imu uuari uuodiera thing, betera mikilu. — G 170 bist herro so guod, medmo so mildi.

Diese Variation stimmt mit H nicht überein; dass sich dieselben allgemeinsten Ausdrücke auch in H belegen lassen, kann niemand wundern.

153. **hold;** vgl. die vorhergehende Nummer und 166.

29 habda starkan hugi, mildean endi guodan; vgl. G 170. — 1292 uuas im hold an is hugi, mildi an is mode. — 1448 that man is nahiston niutlico scal minnian an is mode, uuesen is magun hold, gadulingun god. — 3273 eldirun god, friundun hold, them nahistun ginathig.

Der Ausdruck hold bezeichnet (s. G 169) auch das Verhältnis zum gleich oder höher Stehenden.

5358 thes kesures friund, thinon herren hold. — G 169 ik biun thin egan scalc, hold endi gihorig.

154. böse, feindlich.

Hierbei auch die Worte für die Übeltäter, für welche in der Kategorie der lebenden Wesen keine eigene Stelle geschaffen worden ist. Auffällig ist die verschwindende Ähnlichkeit zwischen den Variationen aus H und G.

1055 dernea uuihti, uureden uuillion. — 1230 fegnien hugi, uureden uuillion. — 1691 unrehtes uuiht, derbies adelean. 5139. — 2447 harda hugiskefti, endi hrean sebon. — 2555 unhold man, fiond fecni. — 3271 ne uuis thu so stark an hugi, ne nidin ne hatul; ein Beispiel für die durch ne-ne gebundene Variation. — 3846 fruokne liudi, uureda mid iro uuordun. — 3896 that folc Judeono ubilis anmod, uuredes uuillean. — 5185 ina ubilan uuissin, uuordun faruuarhten. — 4388 thea farduanan man, thea faruuarhton uueros. — 4445 thea fargriponon man, thea faruuarhton uueros. — 5182 so uurede sind, an iuuuomu hugea hotie. — 5229 lasteres uuiht findan, feknea uuord. — G119 helidos hardmuoda, habdun hugi strangan, uuredan uuillean. — G187 feknia sterebat, mendadige men. — G196 te henum duoas ubila endi guoda, lioba endi leda.

155. dagegen.

In Anbetracht des Sinnes ist dieser Begriff an den vorigen angereiht worden. Die Partikeln sind im allgemeinen aus dieser Untersuchung ausgeschlossen worden, obwol sich auch unter ihnen gute Beispiele der Variation zeigen, z. B. 988 uppan uses drohtines ahslu, obar them uualdandes barne. Nur die Adverbia sind berücksichtigt, auch die eigentlichen, weil die von Adjectiven abgeleiteten nicht entbehrt werden konnten. In dem vorliegenden Beispiele handelt es sich um die Mahnung Christi an die Zwölfe, als er sie sendet in die Welt wie Schafe unter Wölfe, gegen die bösen und gefährlichen Absichten der Ungläubigen auf der Hut zu sein, sich über den scharfen Gegensatz zwischen sich und den „Feinden“ keiner Teuschung hinzugeben.

1876 hebbead iuuuan mod uuidar them, so glauuan tegegues.

156. grimmig; vgl. zürnen Nr. 76.

Auch dem Hunger, Feuer, Meere wird diese Eigenschaft zugeschrieben.

549 sliduuurdean kuning, modagna mid is mannun: simbla uuas he mordes gern. — 1377 than uuirdid im uualdand gram, mahtig modag. — 3719 grame uuarun, unholde an hugi. — 2243 thie seu uuarth an hruoru, thiu meri uuarth so muodag. — 2664 so grimme under Judeon, so hardo gehugide. — 2687 ni habde so grimmon sebon, ni so uureden uuilleon. — 4914 grimma thioda, hatandiero hop, modag manno folc. — 3434 leth uuas that suitho, allon them ando. — 3930 modaga uuihti, unholde. — 4262 sum so modeg uuas, Judeo folkes, habdun grimman hugi, slidmoden sebon. — 4220 uulanka thioda, modeg mankunni. — 4329 unmet grot hungar, hetigrim. — 4368 suart logna, grim endi gradag. — 5060 irri endi enhard, inuuideas gern, uuredes uuillean. — G 32 uuas im uured an is hugi, them banan gibolgan.

Die Formel deckt sich nicht mit denen des H.

157. übermütig.

3927 stodun uulanca man, gelmode Judeon. — 5210 uulank endi uuredmod. — 4925 uurdun thes so malsce modag folc Judeono, thiu heri uuard thes so hromeg.

158. kühn.

4869 gibolgan geng suido, thristmod thegan, hard for is herron.

Gemeint ist hier wie in den beiden folgenden Nummern Petrus.

159. sicher.

4689 thik biuuanis uuisaro treuuono, thristero thingo.

160. furchtsam.

4871 ni uuas is hugi tuifli, blothi. — 4959 an forhtun uuard Petrus, slac.

161. flüchtig.

G 75 fluhtik endi fredig.

Diese Variation geht auf die biblische Quelle zurück.

162. wankelmütig.

2515 so mislican muodsebon manno cunnies, so uuanda uuisa.

Fünftes Kapitel: Adjectiva der sittlichen Beurteilung.

Die hier vereinigten Begriffe sind als solche der sittlichen Wertschätzung aufgefasst worden; manche von ihnen könnten auch als Charaktereigenschaften betrachtet und zum vorigen Kapitel gezogen werden.

163. recht.

3013 nis that mannes reht, gumono nigenum god.

164. treu.

Hierfür findet sich nur eine einzige Variation im H, und auch das dazu gehörige Abstractum wird nur dreimal variiert. Dieser Umstand setzt in Verwunderung, da doch allgemein bekannt ist, dass der Dichter dies Motiv genau so liebt wie das spätere mittelhochdeutsche Epos und ständig und eindringlich von der Königs- wie Mannentreue in ihrer Anwendung auf Christus und die Jünger redet. Indes lässt sich seine Sparsamkeit begreifen. Sie hat ihren Grund teils darin, dass der Begriff oft enthalten ist in sinnverwandten Ausdrücken wie lauter fromm, hold, bereitwillig u. ä., teils in dem Umstand, dass überhaupt Begriffe, die den Sachsen geläufig waren, seltener variiert werden. Mit Variation erscheinen hauptsächlich solche Dinge, welche entweder unbekannt oder misverständlich oder leicht übersehbar und doch wichtig sind. Mithin wird der ein falsches Bild bekommen, welcher in der Absicht, die Hauptbegriffe des Epos festzustellen, sie einseitig von der Häufikeit ihrer Variationen abhängig macht.

1251 tuuelifi getalda, treuuafta man, godoro gumono.

165. wahr, wahrhaft.

183 huat he im sodlikes seggean uueldi, uuisean te uuaron. — 906 he so filu sodes gisprac, uuaroro uuordo. — 1361 seggean sodlico, uuarun uuordun. — 563 te uuarun mugun use arundi odo gitellien, giseggean sodlico. — 1205 uuares so filu, torhtes gitogde. — 3018 uuar is that . . sodlico sagis. — 3837 uuar angegin, sodspel sagde. — 5684 te uuaren uualdandes suno, godes gegnungo. — G 284 guodas so filo, suodas gisagdun.

Die Formel stimmt nicht mit denen des H überein.

166. lauter; vgl. fromm Nr. 167.

1457 togeat im hluttran hugi, holda treuua, liof uuidar ira lede. — 1719 hluttran, sundeono sicoran. — 2550 saidos hluttar corn, enuuald an thinon accar.

Nicht Variation, sondern lediglich Pleonasmus ist, obwol den Stabreim tragend, 2542 und 2583 hluttar hrencorni. Variation wäre es, wenn es hieſse hluttar endi hreni corn oder hluttar, hreni corn. Die formale Verbindung darf nicht auſser Acht gelassen werden.

1885 enfaldan hugi, mildean modsebon.

167. fromm.

Das Adjectivum ist in dem Sinne gemeint, den die Schrift mit dem Worte „gerecht" verbindet. Um Misverständnissen vorzubeugen, ist die landläufige Überschrift gewählt worden. Der Begriff wird im Altsächsischen verschiedentlich umschrieben, daher auch die Variationen von weise, lauter, bereitwillig, gut, treu u. ä. teilweise einzusehen sind. Diese Nummer ist die einzige von den aus H und G gemischten, welche die Mehrzahl (zwei Drittel) der Beispiele aus G entnimmt. Das erklärt sich unmittelbar aus der biblischen Vorlage. Es handelt sich um die wenigen Gerechten in Sodom, für welche Abraham Fürbitte einlegt. Die Ausdrücke in G weichen von denen in H bemerkenswert ab.

109 ferhtlico, gerno suuido, mid hluttru hugi. — 288 that uuif antfeng that godes arundi gerno suido, mid leohtu hugi endi mid gilobun godun endi hluttrun treuun.

Ein seltenes Beispiel dafür, dass einem Begriff zwei Variationen, beide durch endi verbunden, angefügt werden. Das Object ist die Geburt Jesu.

4390 thea saligon, thea godun. — G 196 te henum duoas ubila endi guoda, lioba endi leda.

Ein Beispiel für die chiastische Stellung zweier correspondierender Variationen.

G 203 fiftig ferahtaro manno, liubigaro liodo. — G 207 fiftig ferathara manno, guodaro gumono. — G 219 lubigaro thritig

thegno, godforotha gumon. — G 234 tehani treuhafte, ferahtera manno.

Die Freude an der Variation zeigt sich, wie bereits zu Nr. 5 bemerkt worden ist, auch auf grammatischem Gebiete, hier darin, dass tehani zuerst adjectivisch mit treuhafte, dann substantivisch mit ferahtera manno steht; ebenso G 219. G 52. H 1251. So wird ohne Bedeutungswandel im Heliand gihuggian und alatan c. acc. und gen., ana uuerpan c. dat. und acc. construiert.

G 251 ferahtera, sundeono tuomera manna.

168. **heilig.**

Der Grundbegriff der Unverletzlichkeit wird von dem Adjectivum helag festgehalten.

327 uuel haldan, helaglico. — 2809 helag gihalden uuider hettiandeon, an fride uuider fiundun.

169. **frei** (**sündlos**); vgl. lösen Nr. 87.

1014 sundeono los, tionon atomid. — 5594 uuammes los, allaro sundiono sicur.

170. **schuldig.**

Wie in der vorigen Nummer ist in dieser die Sünde das Object des Begriffes oder der Tod als der Sünde Sold.

5017 ni bium ik nu thes uuirdig, that ik under thine iungaron gangan moti, thus sundig under thine gesidos. — 5107. 5236 thes ferhes scolo, uuities so uuirdig. — 5195 thes ferhes scolo, dodes uuerd. — 5242 he is mordes uuerd, ef eo man mag dodes gesculdien.

Im ersten und letzten Beispiel verbinden sich Adjectivum und Satz. Dort ist dieser der Hauptbegriff, hier bildet er die Variation.

171. **berüchtigt.**

5398 en ruob reginscatho, mari meginthiof.

Gemeint ist Barrabas.

Substantiva.

An die Stelle der bisherigen grammatischen Einteilung tritt zur deutlicheren Übersicht für die Substantiva jetzt die logische in Abstracta, Concreta und lebende Wesen. Nach dem Prinzipe der Anzahl der verschiedenen Begriffe geordnet wäre die Reihenfolge: lebende Wesen, Abstracta, Concreta. Jedoch ist der Umfang des ersten der drei Abschnitte am grösten, weil die Begriffe für lebende Wesen aufserordentlich oft variiert werden; einmalige Variation ist hier unverhältnismäfsig viel sparsamer als in den beiden anderen Abschnitten. In diesen findet sich die einmalige Variation unter den Concreta bedeutend häufiger als unter den Abstracta; dort ist auch die Zahl der verschiedenen Begriffe etwas höher als hier.

Vierter Abschnitt.

Abstracta.

Erstes Kapitel: Vorgänge in der Natur.

172. Glanz.

3144 lioht uuolcan sken, glitandi glimo, endi thea godun man uulitisconi beuuarp. — 5846 bi themo uulite scauuon, uuas thiu uuanami te strang.

173. Finsternis.

5631 thie nebal tiscred, that gisuerc uuarth thuo tesuungan.

Der lebhaften Phantasie des Dichters wandeln sich die tenebrae der Vorlage um in die Himmelserscheinungen, die in der norddeutschen Tiefebene und unweit des Meeres sich der Beobachtung darboten.

174. Gestank.

4081 stank kume, unsuoti suek.

Zweites Kapitel: Menschenleben.

175. Menschennatur.

3638 menniski antfeng, flesk an lichamon. — 4749 bi theru menniski mod gihrorid, is flesk uuas an forhtun.

176. Geschlecht, Familie.

Siehe die Bemerkung zu „verwandt" Nr. 120. Nach der Anschauung des Helianddichters vermittelt die Blutsverwandtschaft die genaue Bekanntschaft, wie beide Begriffe ja auch etymologisch zusammengehören. Nur den kennt man wirklich, mit dem man sich leiblich eins fühlt, s. auch das sinnliche Substrat der Ausdrücke für Gemüt. Die Helden erkennen daher einander in dem sächsischen Christusliede an Wuchs, Haltung und Sitte wie im Hildebrands- und Nibelungenliede und im Homer.

223 cunnies eftho cnosles. — 2652 he is theses kunnies hinen, the man thurh magskepi. — 2655 is kuniburd endi is knosles gehuati. — 65 ediligiburdi, cuman fon iro cnuosle. — 557 gi sind ediligiburdiun, cunnies fon cnosle godun. — 365 siu uuarun is hiuuiscas, cuman fon is cnosla, cunneas godes bediu bi giburdiun.

177. Benehmen.

211 an is uuisu, an is gibarea.

178. Stimme, Worte, Rede.

849 an is spracun, uuerdan an is uuordun giuuar. 3131. — 238 spraca giuuald, giuuitteas endi uuisun. — 864 uuord fon himila, godlic stemna godes. 999. 4853. — 1760 mid is uuordu gesprikid, mid is mudu. — 5101 sulic uuord farad, menspraca fan is mude. — 1071 fon thero helogun tungun, fon them galme godes. — 2778 is quidi liagan, is uuord uuendien. — 3709 uuard allaro sango mest, hlud stemnie afhaben.

179. Leben.

Man vermisst hier Belege aus G; Gelegenheit, den Begriff zu variieren, wäre auch dort wol vorhanden gewesen. Siehe Seele Nr. 282.

2277 ferh fargab . . . is geunit fargab. — 3154 ferhes ni uuandun, lengiron libes. 4165. 5801. — 3844 ferahu binamin, ehtin iro aldres. 4612. 5493. — 3881 iro ferhes, thero idis aldarlago ahtien. — 4059 that ferah, thiu siola. 3351. — 3089 ahtien mines aldres, bilosien mi libu. — 4154 aldru bilosie, ferah farlate. — 3457 is libes cumit, aldres aband. — 4143 uses libes

tholon, usaro hobdo. — 5691 that lif, thiu seola. — 3473 is uuerold, is aldar. — 4008 thesa uuerold sehan, libbiandi lioht. — 4103 ares te thesumu liohte: uuas imu is lif fargeben, that he is aldarlagu egan mosti.

180. **Krankheit.**

214 losde af theru lefhedi liudi manage, af sulicun suhtiun so than . . tulgo langsam leger. — 1841 helean liudeo lefhedi, legarbed manag, suara suhti. — 4427 mi legar bifeng, suara suhti. — 4325 uuirdid uuol so mikil, mansterbono mest.

181. **Tod.**

735 ni uuard sid nog er giamarlicara forgang iungaro manno, armlicara dod. — 2801 iro herron dod . . . godes mannes forgang. — 3167. 4049. 5778 fan dode astande, arise fan theru restu. — 4018 kindiungas dod, Lazaruses farlust. — 5378 dod tholon, uuiti endi uundarquala. — 5660 uualdandes dod, that is endagon. — 5195 ferhes scolo, dodes uuerd. 5236. — 5181 habdi mordes gisculdit, uuities giuuerkot. — 5242 he is mordes uuerd, ef eo man mag dodes gesculdien. — 5399 mordes giradan endi manslahta gifrumid. — 5308 morthies atuomian, nerian af nodi. — 4730 bethiu ne thurbun iu thius uuerc tregan, hreuuan min hinfard; vgl. G89. — 3494 is aband nahid, is uuerold endi, is uunnea farslitid. — G89 iro barnas dod, thes helidas hinfard.

Diese Variation findet sich auch in H, aber nicht zu dem Begriffe dod.

Drittes Kapitel: **Gesellschaftliche Zustände und Verkehr.**

Die allgemeinen Bemerkungen zu den vorangegangenen Kapiteln sind bei den folgenden analogen Inhaltes zu vergleichen. Das sachliche Princip der Anordnung der Kapitel selbst und innerhalb der Kapitel erhellt ohne weiteres beim Überblicken dieser Gruppen. Für die sprachliche Unterscheidung der Synonyma im Heliand verweise ich auf die Ausführungen Vilmars[2] S. 81ff.

182. **Herschaft.**

363 thana druhtskepi egan, haldan hohgisetu. — 2757 thesaro heridomo halbaro fergos, rikeas mines. — 2889 al an is gi-

uualde stad, cuningrikeo craft endi kesurdomes, meginthiodo mahal. — 2892 ni uuelde hebbian enigan herdom, uueroldkuninges namon.

183. **Hilfe, Schutz**; vgl. Nr. 184.

51 managon te helpun, firio barnun te frumon. — 5637 thina helpa dedos, fullisti so ferr. — 520 neriandas ginist, helpa hebencuninges. — 567 godes so filu, helpa. — 1901 spot cumid, helpe fon himile. — 1938 seggead im uuissan fridu, helaga helpa hebencuninges. — 1954 habad fridu meran, mildiran mundburd. 2692. 3695. — 2232 te them eron Cristes, te so mahtiges mundburd. — 4259 craft mikil, kumi drohtines, herron helpe.

184. **Treue.**

Siehe zu treu Nr. 164. Der Begriff ist in erster Linie von der Mannentreue zu verstehen. Die Getreuen folgen dem Herrn überall hin, auch in den Tod und durch den Tod in das heimatliche Reich, vgl. das zweite der folgenden Beispiele. Das Correlat der Treue ist die Hilfe. Diese leistet Christus, der Herr, den Jüngern, seinen Mannen, in jeder Lage des Lebens, vornehmlich aber im Kampfe mit Teufel und Welt, wobei er mit Gut und Blut für sie eintritt.

321 lesti thu inca uuinitreuua ford, so thu dadi, endi hald incan friundskepi uuel. — 3323 mid treuuon duot, mid hluttru hugi. — G 66 mina triuuua haldan, hugi uuid them thinum hlutrom muoda.

185. **Genossenschaft.**

2843 an iro gisidie . . . an usaru ferdi.

Ein Beispiel für die vom Hauptbegriff weiter abgetrennte Variation. Diese selbst ist, logisch überflüssig, lediglich aus metrischem Grunde entstanden. Es tritt dabei die ursprüngliche und die spätere technische Bedeutung von gisidi hervor: die mit einander Fahrenden, Einherziehenden und die Mannen des Dienstherrn. Vgl. Nr. 184. 186.

186. **Dienstleistung.**

1117 iungardom, ambahtscepi aftar lestien.

187. Feindschaft, Bosheit, Hass.

28 fiundo nith, strid uuiderstande. — 52 uuid fiundo n., uuid dernero dualm. — 1903 thero manno n., iro fiundskepi. — 4896 uuapno n., grimman gerheti frummien. — 1878 nidskepies, uuitodes uuanit. — 1322 heti endi harmquidi. — 1467 fiundskepies uuiht, inuuid. — 3340 felgiad im firinspraka endi fiundscepi. — 1755 cumad fan them ubilan man inuuitrados, bara baluspraca. — 4594 sulikes inuuiddies te gehanne, mengithahtio. — 3544 conste thes uuerodes hetigrimmen hugi endi hardan strid, uuredan uuilleon. — 5057 habdun hugi uulbo, inuuid an innan. — 4221 habdun mordhugi, inuuid an innan. — 5221 uuider stridhugi, uuider grama thioda. — 2493 hardan strid, uuredan uuillean. — 5885 uuesat an stride mid thiu, forth an flite. — 2362 hardene mod, suido starkan strid. — 4610 habed mengithat, birid bittran hugi. — G 60 an thinum heti libbian, ford an thinum fiundscepi.

Die Formel congruiert nicht mit denen aus H.

188. Krieg, Aufruhr.

4321 uuirdid kuningo giuuin, meginfard mikil, uuirdid managoro qualm, open urlagi. — 4483 ano uuig endi ano uuroht.

189. Tat.

116 thina dadi . . . . thin thionost. — 2433 dadio minaro, uuordo eftha uuerco. — 2227 is uuerk lobon, diuran is dadi. 2346. 5289. 5563.

190. Versamlung.

862 thioda gimang, manno gimenthon. — 1125 erlo gemang, mari meginthiode endi manno drom. — 2690 undar iro uuerode standen endi an iro gimange middiumu gangen, faren undar iro folke. — 5137 thringan an that thinghus, an that gimang faren, an elilandige man.

191. Lärm.

4947 uuas thar braht mikil, gelmodigaro galm.

192. Ruhm.

Man darf annehmen, dass in einem weltlichen Epos der Begriff ungleich öfter sich mit Variation finden würde. Hier findet er sich wie der der Treue nur dreimal.

490 te doma endi te diurdon. — 4001 lebot duom after, guod uuord for gumon. — 5039 mannes bag, hagustaldes hrom.

193. Hohn, Spott.

1896 ge hosc ge harmquidi.

Ein Beispiel der seltenen Copulation durch ge — ge.

3528 hoskes gihorien endi harmquidi, bismerspraka endi bihetuuord managʼ. — 5292 te hoske, te gamne. — 1083 hoscuurdun sprac, the gramo thurh gelp mikil. 5564. — 5116 firinuuord, bismerspraka. — 5302 iro ubilun uuord iduglonon, hosc endi harmquidi. — 5590 uuilt sulic uuord sprecan, gruotis ina mid gelpu. — 5298 lastar spracun, felgidun im firinuuord. — 5333 inuuidspraca, sulica firinquidi. — 3928. 5052 sprakun gelp mikil, habdun it im te hosca. — 3955 Judeono gelpes horian, uuretharo uuillion. — 3468 habid gelpquidi letha gilinot endi losuuord manag.

194. Gesetz, Sitte.

Alles, was Sitte und Herkommen angeht, gilt dem Dichter als höchst respectabel, gleichsam als unantastbar. Freilich reicht ein Blick auf die hierher gehörigen Variationen nicht aus, um einen umfassenden, deutlichen Begriff von der Macht der Sitte zu gewinnen: das ganze Gedicht legt hierfür beredtes Zeugnis ab. Man vgl. z. B. die stereotypen Formeln „wie man soll" u. a., welche der Verfasser in Form von scheinbar nebensächlichen Zwischensätzen in die Erzählung widerholt einflicht. Noch besteht der taciteische Ausspruch Germ. 19 zu Recht, dass bei den Germanen gute Sitten mehr vermögen, als anderwärts gute Gesetze. Die Sitte ist eben Gesetz. Jüdische Sitten erklärt der Dichter durch den Hinweis, dass dies in jenem Lande üblich sei, z. B. die Todesstrafe für Ehebruch, die Feier des Geburtsfestes und das Spielen der Dirne vor Herodes Antipas. Oder er lässt sie kurzer Hand

weg, wie die Beschneidung, das Reiten auf einem Esel (am Palmsonntage); oder er deutet sie um. So ist nach seiner Darstellung Herodes, der legitime Gemahl der Herodias, bereits tot, ehe diese zu Antipas kommt; Antipas erfüllt mithin die Pflicht der Leviratsehe. Rückert meint, dass den Dichter zu dieser Umgestaltung die Rücksicht auf die damals schon bestehenden Ehehindernisse bewogen habe. Meiner Überzeugung nach hat ihn das ethische Motiv dazu bestimmt: nirgends zeigt er, dass er sich von Rom, etwa wie der mit Unrecht so genannte Apostel der Deutschen, Bonifatius, abhängig fühlt; überall aber übergeht er alle anstöfsigen, nun gar obscönen Dinge. — Indessen der geschilderte conservative Zug des Dichters hat seine Grenze. Wo die deutsche Gepflogenheit mit christlichen Fundamentalsätzen in Widerspruch gerät, da werden diese unverkürzt und in ihrer ganzen Strenge aufrecht erhalten. Gegen die Sitte der Blutrache konnte nichts schroffer verstofsen, als das kategorische Gebot der Feindesliebe; und wenn es in der Anwendung vom Ausreifsen des Auges heifst, man solle Freunde und Blutsverwandte verlassen, wenn sie zum Bösen verleiten wollen, so ist das gewis mehr ein Beugen des Herkommens, als vor dem Herkommen.

453 iro uuisa, thero liudeo landsidu. — 2763 liudio landuuise gidrog, thero thiodo thau. — 4551 the landuuise lestien, fulgangan godes gibode. — 529 so it an ira euua gibod endi at thera berhtun burg bok giuuisdun, helagaro handgiuuerk.

Vgl. Lehre Nr. 217.

795 so it an iro euua gibod, gilestid te iro landuuisun. — 3859 iro aldiron eo uuidersagdi, thero liudeo landreht. 5320. — 4553 eo endi aldsidu.

195. **Lohn;** vgl. Strafe, Geld Nr. 196. 258.

1541 enigan thanc antfaan eftho lon. — 1343 iu that lon stendit; iu te medu fargeben.

Die Variation steht, zwei Verse nach dem Hauptbegriff, sichtlich um des Stabreimes willen.

1968 lon sculi, geld antfahan, meda managfalde. — 2288 lon nimat, uuidana uuracsid.

Ein Beispiel für die exegetische Variation; s. 4585.

3307 te lone nimen, godes te gelde. — 4585 that lon nimid, ubil arbedi inuuiddrado. — 1547 eniga meda ettha lon. 3482. — 1557 eft geld niman, suido lioblic lon. 1623. 1788. 3514. 3778. — 3488 geld nimit, hoh himilriki, uuirdit im is mieda. — 2342 uuerk hlutun, ledlic longeld. — 3311 te frumu uuerden, to lone.

196. **Not, Qual, Hunger, Strafe;** vgl. Leid Nr. 210.

239 that uuiti, hard harmscare. — 1535 uuities endi uuammes. — 3016 uuiti tholean, hungar hetigrimmen. — 3394 sculin an thit uuiti, an so gradag fiur. — 3640 an uuitie satun an sundiun gisiunies lose, tholodun an thiustrie. — 4447 uuiti antfahat, ubil endilos. — 4568 uu. endi uunderquale. — 5168 uu. gecos, hard hellie gethuing, het endi thiustri, diap dodes dalu. — 5424 uu. antfeng, lon . . . endi lang uuoi (uuion? Beitr. 20, 509 Anm.) uuann. — 1346 arbid tholodun, uuiti. — 1889 arbidies so filu endi gethuing. — 3601 tholodun arbedi, uunnun uuracsidos. — 3436 tholodun manag arabiduuerco, huilon unmet het, scinandia sunna. — 1892 ledes filu, uuiteas. 3380. — 1338 harmes filu endi uuiti. 4580. — 1348 grimmora thing, narouuaro thing. — 1355 that lon cumid, ubil arbetsam. — 2603 bittra logna, thrauuerk tholon. — 2933 pine tholon, uuatares uuiti. — 2949 an nodiun uuas, thegan an gethuinge. — 5569 neri thik fan thero nodi endi nithes atuomi. — 3246 eniga uureka frummie, ledes te lone. — 3610 bithuungen an thiustrie, an thiodarbidi, an dodes dalu. — 4317 thurh that gethuing mikil, thurh thea forhta. — 4330 hungar hetigrim, metigedeono mest. — 4918 uuas sulicaro firinquala tharf te githolonne, thiodarbedies, te uuinnanne sulic uuiti. — 1693 siu im te sorgon scal, uuerdan them te uuitea. — G 11 sulic uuiti uuardon, haramo mestan. — G 12 hungar endi thurst, bitter balouuerek.

Auch diese Variationen sind denen des H nicht congruent.

197. **Bitte.**

2752 thera bede tugithos, min uuord.

198. **Wechselgeschäft.**

3746 uuehsal driban, unreht enuald.

Eine kritisierende, exegetische Variation.

Viertes Kapitel: **Zeit.**

Festzeit s. unter **Religion** Nr. 220.

199. **Jahr;** vgl. Nr. 201.

197 skred the uuintar ford, geng thes geres gital.

200. **Jugend.**

3470 is kindiski farcuman, aftar is iuguthi.

Auch diese Variation, sachlich überflüssig, steht um des Reimes willen. Vgl. Nr. 185.

201. **Lebensalter;** vgl. Nr. 199.

144 uuit habdun aldres er efno tuentig uuintro an uncro uueroldi. — 724 nu ic is aldar can, uuet is uuintergitalu.

202. **Ende.**

4729 endi ni cumid, iuuues uuellibes giuuand.

203. **Weltende.**

Das jüngste Gericht, als Tageding für den Weltkreis gedacht, heifst unbedenklich mudspelli. Der Verfasser behält wie in analogen Fällen (z. B. uurd, helsid, aldarlagu, orlaghuuila, thiu berhtun giskapu, middilgard, groni godes uuang das heidnische Wort bei und parallelisiert es mit christlichen Anschauungen, denen bisweilen die germanische Vorstellung ja weit entgegenkommt. Auf diese Weise vermittelt der Dichter, wie alle hervorragenden Neuerer conservierend, die bestehenden Gegensätze. Schwerlich hätte er auch bei seinen am Überkommenen (s. Gesetz, Sitte Nr. 194) zähe festhaltenden Sachsen etwas erreicht, wenn er kurzweg erklärt hätte, dass Vorstellungen und Tugenden, die ihnen bisher teuer und heilig gewesen, nur Greuel und Sünde seien. — Ein gutes Beispiel für Satzvariation wäre 1950 so huan so thius uuerold endiad endi the mareo dag obar man farid, ebenso 4046. Keine Variation bildet 4335 the lazto dag, mari, weil mari nicht substantivisch vorkommt.

2591 anttat mudspelles megin obar man ferid, endi thesaro uueroldes. — 4047 the mareo dag, an themu domes daga.

Obwol nicht in der parallelen Form erscheinend, ist das zweite Glied doch Variation, wie Inhalt und Reim beweisen.

4352 iu is uuiscumo duomtag the mareo endi thiu marie tid, giuuand (vgl. Nr. 202) thesaro uueroldes. — 4287 that giuuand kume, that the lasto dag liohtes skine.

Fünftes Kapitel: **Inneres Sein.**

204. **Weisheit, Verstand.**

21 helagna gest, ferahtan hugi, so manag uuislik uuord endi giuuit mikil. — 575 bithiu uuas is giuuit mikil, thes thegnes githahti. 850; congruent G 117. — 1846 that giuuuit endi the uuisdom. — 2607 g. egi, gehugdi an is hertan. — 2656 scolde sulic g. cuman, meron mahti. — 2881 sulic g. habad, so grote craft. — 4711 gibis g. an briost, lustsama lera. — 848 uuord endi uuisdom endi allaro giuuitteo mest, tulgo spahan hugi. — 3924 lioht endi listi. — G 105 geuuitt linodun, spaha spraka. — G 117 g. linodun, githate; s. 575 oben. — G 266 mid gumkustium giuuerid, mid geuuittio.

Deckung von H und G zeigt sich nur in einem Falle, in zweien nicht.

205. **Geheimnis.**

4603 nam so manag helag geruni, diapa githahti.

206. **Traum.**

679 thar im godes engil slapandiun an naht suueban gitogde, gidrog in an drome.

Über drom im übertragenen Sinne s. die Bemerkung zu Himmelreich Nr. 283.

207. **Gemüt, Sinn, Gesinnung.**

In nicht wenigen der folgenden Ausdrücke ist noch der leibliche Sitz der inneren Bewegung, namentlich Brust und Herz, sichtbar. Die frische, starke Gesinnung, die tiefe Empfindung und der entschiedene Wille legen Zeugnis ab für den kerngesunden Charakter des Sachsenvolkes; und die ungewöhnlich zahlreichen Variationen für die Begriffe Gemüt und Gesinnung, die doch nicht alle von den Dichtern des H und der G neu erfunden sind, lehren, welchen Wert es auf die inneren

Eigenschaften der Menschen legte. — H und G decken sich nicht, doch s. unten; auch fällt die geringe Zahl der Belege aus G auf.

287 nis mi hugi tuifli, ne uuord ne uuisa. — 328 ne lat thu thinan h. tuiflien, merrean thina modgithaht. — 1896 ne latad gi iuuuan h. tuiflon, sebon suicandean. 2916. 4263. 4570. 5965. — 295 h. Josepes, is mod. 692. 720. 1292. 1957. 3238. 3291. 3720. 4653. 4748. 5285. 5892. — 1049 habda is h. fasto, herte so giherdid. 3178. 4588. 4867. — 385 h., modsebo. 1885. 2316. 2514. 2765. 2923. 5241. — 1230 fegnien h., uureden uuillion. 1757. 2662. 3759. 3767. 3970. 4690; s. G 120. — 2685 h. bittar, githahti. — 3159 eft uuard h. at iro herton endi gihelid mod, gibade an iro breostun. — 4855 h. fastnodun, bundun briostgithaht. 5464. — 2275 is hugiskefti, geuuit auuardid. — 1750 breosthugi, managoro modsebon. — 436 an ira hugiskeftiun, an ira mode. — 1753 huilican he mod habad, hugi umbi is herte. 2760. 2927. 5435. — 1761 so he an is mode habad, hort umbi is herte. 803. 2531. — 2446 sulican mod dregid, harda hugiskefti endi hrean sebon.

Bei drei Gliedern, welche nicht durchgängig poly- oder asyndetisch verbunden sind, ist die Copulation durch e n d i häufiger zwischen dem ersten und zweiten, als zwischen dem zweiten und dritten Gliede. Vgl. auch 4993.

4118 mod aftar Kriste gihuorben, hugiskefti. — 4670 uuard m. suido gisuorken endi ser hugi, hriuuig umbi iro herte.

Logisch liegt hier doppelte Variation vor, wenn schon der grammatische Parallelismus des letzten Gliedes fehlt.

4780 mi nis an minumu mode tueho, min gest ist garu.

S. zum vorigen Beispiele.

4993 uuard ser an is mode, harm an is hertan endi is hugi drobi. — 5342 thinan muod hilis, dernis diopgithaht. — 1032 modsebon, uuredan uuilleon. — 1401 iuuan m., iuua uuerc endi iuuan uuilleon. — 1438 an is m., an is breostun. — 4437 an iuuuomu m. helidos farhugdun, letun sea iu an iuuuomu hugi lethe. — 1653 modgithahti, hugi endi herta. — 1881 m., uuillean auuardien 3866. 1925. — 4177 manno m., hetigrimmon hugi. — 5915 uuas iro m., sebo mid sorogon giblandan. — 292 siu an ira breostun forstod iac an ire sebon. 3294. — 1756 so hi an is b. habad geheftid, umbi is herte. 2371.

Zu Brust und Herz, die hier lediglich im uneigentlichen Sinne stehen, siehe die Kopfbemerkung.

606 iuuan briostun harm uuid herta: bigan im is hugi uuallan, sebo mid sorgun. — 2687 ni habde so grimmon sebon, ni so uureden uuilleon. — 536 so is uuilleo geng, hebencuninges hugi. 5817. — 5582 is uuillio guod, thes thegnes githaht. — 21 helagna gest endi ferahtan hugi.

Zu gest vgl. Seele und Gott Nr. 282. 314, auch oben 4780.

467 helagna gest, saliglican sebon. — 3055 habde imu ellien god, thristea githahti. — 5047 suikid uuan endi uuilleo, ef god herte ni sterkit.

In den beiden letzten Beispielen wird eine bestimmte Gesinnung durch einen allgemeinen Begriff variiert; häufiger findet das umgekehrte Verhältnis statt.

G 120 hugi strangan, uuredan uuillean.

Vgl. H 1230. Trotz dieser Congruenz in den generellsten Ausdrücken ist die Verschiedenheit von H und G offenbar. Ohne Analogie in H ist der folgende Beleg:

G 129 erlas gihugdi, theganlica githatt.

208. Beschämung.

1948 that it im eft te scamu uuerde, themu uuerode te geuuitskepie.

209. Schrecken, Furcht.

112 grurios quamun imu, egison. — 2216 uuarth egison bifangan, uuarth an forohton. 5811. — 5449 uuarth an forahton, suitho an sorogon.

210. Leid, Böses.

303 iru ni uurdi ledes uuiht odan, arbides. — 1341 dot iu ledes so filu, harmes. — 2680 uuiht teonon gifrummien, ledaro gilesto. — 3886 uuiht harmes, ledes. 5887. 5183. — 3890 harm gefrumidi, uuammes te lone.

211. Klage.

744 uuiopun kindiungaro qualm; cara uuas, hofno hludost. — 2194 uuop farleti, cara. — 3499 uuopit sie mid bittrun trahnun, mid hofnu kumid. — 5521 mid hofnu mugun, uuopu cumian, tornon trahnon. — 5917 hofnu auuisan, uuop forlatan.

212. **Kummer, Sorge.**

499 cara thiggean, harm an thinumu herton. — 5002 an modkaru, suido an sorgun. — 501 uuerk mikil, thrim te githolona. — 2987 harmo gistanden, soroga. — 4032 harm tholon, bittra breostkara. — 4068 huat iru te sorgun gistod, an iro hugi harmes. — 5360 te soragan uuerthan, te uuite. — 5746 sorogia ginuogia, mikila muodkara.

213. **Freude, Trost, Vorteil;** vgl. fröhlich Nr. 149.

397 liobora thing, uuilleon seggean. — 1201 uuodera thing, langsamoron rad. — 402 mendislo manno cunneas, allaro firiho fruma. — 2189 uunnea endi uuillean. — 3377 alle thine uunnea farsliti, godes an gardun. — 3333 habde diurlic lif, blitzea an is benkiun. — 1537 frume endi gefori. — 1854 te enigoro frumu uuerdan, te enigumu uuilleon. — 3343 mahte enig frumu uuerden, quam te helpu uuiht. — 4192 nis frume enig, uses rikies giradi. — 1307 uuillion gibidan, frofre an iro rikia. 2196. — 2206 hugi uuarth iro te frobra, thes uuibes an uunneon. — 1850 langsamna rad, fruma forduuardes.

214. **Verlangen.**

1775 huand sie tharod iro mod spenit, uueroldlusta uueros. — 2813 uuas im firiuuit mikil uuisaro uuordo; imu uuas ok uuilleo so samo sunu drohtines. — 3303 giuuendid an thene uueroldscat uuilleon sinen, modgithahti.

215. **Wille.**

691 is huldi ford giuuirkean, is uuilleon.

Sechstes Kapitel: **Religion.**

Es sei daran erinnert, dass, wie fast in jedem Kapitel, so auch in diesem die entsprechenden der anderen Abschnitte einzusehen sind und dass nicht sämtliche Variationen eines Begriffes oder einer Nummer sich lediglich auf das religiöse Gebiet beziehen. Auch gehört manches hierher, was unter anderen Stichworten zu finden ist, z. B. Weltende unter Zeit, Jüngerschaft unter Dienstleistung. Der Beitrag, den G zu diesem Kapitel spendet, ist auf die Variationen von Sünde beschränkt.

216. Sünde, Übeltat.

Diese Nummer zählt weitaus die meisten Variationen im ganzen Abschnitt; auch aus G stammen verhältnismäfsig viele. Doch sind, wie hier vorweg bemerkt sei, die Berührungen beider Epen nicht von der Art, dass man daraus auf Identität der Verfasser schliefsen könnte · Wol aber ist die aufserordentlich grofse Zahl der Variationen dazu angetan, zumal wenn man die zahlreichen Variationen für Teufel hinzunimmt, zu folgern, dass die sächsische Bibeldichtung einen deutlichen, tiefen Begriff von der Sünde besitzt, und dies verdient betont zu werden, da hier und da die Ansicht begegnet, als habe in ihr das Deutschtum den Sieg über das Christentum davongetragen. Was daran richtig ist, ward oben widerholt erörtert.

880 sundea hreuuan, ledas. 3251. — 1014 sundeono los, tionon atomid. — 1031 an sundea spenit, man an menuuerk. — 1132 uureda s., mancunneas men. — 1139 iro selboro s. botean, het that sie im iro harmuuerk manag hreuuan letin, feldin iro firindadi. — 1717 sundeono atomean, leduuerco loson. — 1944 mid sundiun ford, mid baluuuercun buan. — 2146 sundea te lone, uuredoro geuurhteo. — 2359 s. losda, gumono grimuuerk. — 1482 habed s. geuuarhta, geheftid helliuuiti. — 3230 is s., losuuerc ni ledon. — 3245 iro s. alaten, uuredaro uuerko. 5477. — 876 firinuuerc manag, iro selboro s. 1851. 1872. 3597. — 1619 firinuuerc mikil, managoro mensculdeo. — 4357 bifahe an firinuuercun, menes fulle. — 2701 firina farletin, men endi morduuerk. — 1493 ef he iu an firina spanit, an saca. — 1009 saca endi sundea. 1617. — 27 derbi thing, firinuuerc. — 83 derbeas uuiht, menes gifrummean, ne saca ne sundea. — 1567 alate ledes thinges, thero sacono endi thero sundeono thea gi uureda geuuirkead. — 4208 alet sea ledes gihues, sundeono sikora. — 741 menes ni sahun, uuities. — 900 that men forlatid, gerno thes gramon anbusni. — 2616 menes tomig, slidero sacono. — 3476 men farlatid, suara sundiun. — 5036 than he men gefrumit, that man ina alate ledes thinges, sacono endi sundeono. — 5365 sulic men uurekan, hoscuuord manag. — 891 mengithahteo, sundeono sicoron. 3874. — 1354 mengithahteo, ledaro gilestio. — 1364 betien iro baludadi, that sie forlatan fiundes giuuerk, diubules gedadi. — 1702 uuiteo mesta, menuuerc manag. —

2495 feknes ful endi firinuuerko. — 883 euua dadi ne mugi, euuar selbaro sundea alatan. — 5150 is grimmon dad, sundeon sagde. — 954 iro dadi log, uuredaro uuillion. — 4418 thea dad antgelden, thea man iro mengiuuerk. — 5651 ankenda iro mirkiun dadi, gifuolda iro fegnes. — 1317 fehta geuuirken, saca. — 1495 an mord spenit, bedid baluuuerco. — 1713 uuammas geduot . . . ahtogea saca endi sundea endi habad mer firinuuerco gefrumid. — 3841 uuam gefrumid, unreht enuald. — 5594 uuammes los, allaro sundiono sicur, so hie selbo gio firina ni gifrumida. — 1622 uuamdadi, grimuuerc. — 3373 ubil arbedi inuuidrado, ledaro spraka. — 3452 uueroldsaca mithit, farlatit is lusta. — 5003 is selbes uuord, uuamscefti uueop. — G 252 sundeono tuomera manna, thie ni habdin menes filu, firinuuerco gifrumid. — G 61 nu ik mi thesa firina gideda. So mi mina sundia nu suidaron thunkiat, misdad. — G 222 that men endi thea misdad. — G 183 sulic men fremmiat, uueros uuamdadi. — G 153 men dribun, fremidun firindadi, habdun uuammas geuuisid; vgl. 1713. — G 35 habda haramuuerek mikil, uuamdadiun giuuaraht, thius uuerold uuas so suido besmitin an sundiun. — G 52 suidor faruuirikian an bittron balodadion, than habas firinuuerek gifremid. — G 51 thea dadi frumida, that men. — G 181 iro dadi telleat, seggiat hiro sundeon; s. 883. — G 82 inuuidd mikil, iro kindes qualm. — G 65 mi alatas ledas thingas, tianono atuemeas.

217. Lehre, Altes Testament, Neues Testament.

Diese Begriffe sind hier zusammengefasst und unter die Abstracta gestellt, weil nicht sowol das concrete Buch als der Inhalt gemeint ist; vgl. „Himmel“ und „ewiges Leben“. — Beachtenswert ist das Fremdwort euangelium, welches neben den deutschen Bezeichnungen eu, euua und godspell erscheint; denn die Herübernahme fremdsprachlicher Wörter ist selten: z. B. findet sich nie propheta, dafür uuarsago, forasago oder Umschreibungen, und nie apostolus, wofür bodo, iungaro, thegan. Der Helianddichter schlägt zwei Wege ein bei der Übertragung der fremdartigen christlichen Begriffe ins Sächsische: entweder übernimmt er die heidnische Bezeichnung, welche bereits eine heilige Weihe besafs, s. zu Weltende

Nr. 203, oder aber er wählt ein ursprünglich auf Weltliches, Natürliches, Geselliges bezogenes Wort, vgl. z. B. aufser dieser Nr. losan, gisonian, sundia, sculd, hriuuua, gilobo, minna. Im allgemeinen gilt, dass das Griechische und Lateinische nur für Begriffe in Anspruch genommen wird, welche die äufseren Ordnungen der Kirche, die Peripherie des Christentums betreffen, dass dagegen die, welche das eigentliche Leben, den Kern des Glaubens angehen, deutsch ausgedrückt werden. Dasselbe Verfahren ist bei Otfrid zu beobachten und wird wol durchweg eingeschlagen. — Dass Christus vom Neuen Testament spricht, ist an anderer Stelle hervorgehoben.

6 lera Cristes, helag uuord godas. 1762. 3788. 3926. — 2450 lera mina, godes ambusni. — 25 godspell that guoda, thiu uuord an thesaro uueroldi. — 15 euangelium endi so manag gibod godes, helag himilisc uuord. — 1988 selbes uuord, hebencuninges helaga lera. 2442. 5228. — 1725 iuuua helag uuord, godes lerun, theotgodes uuerc endi uuilleo. — 1825 min uuord, helag gebod (zwei Zeilen später folgt noch lioblica lera). — 2672 uuordo niud, spaharo spello. — 1732 thea spraca godes endi spel managu. — 2719 spracono gesponi endi spahun uuordun. — 1941 iuuua uuerc frummien, lestien iuuua lera. — 3396 eo godes . . . Moyseses gibod endi managaro uuarsaguno uuord. — 529 al so it im an ira euua gibod endi at thera berhtun burg bok giuuisdun, helagaro handgiuuerk. — 3454 spahitha linot, godes eu.

218. Gebot, Botschaft.

341 ban endi bodskepi. — 423 that sie mahtig thing gimanod habda, blidlic bodskepi. — 1825 thius min uuord frumid, haldid helag gebod. — 2263 uuordu hordin, is gibodskepies. — 2857 lestun iro drohtines uuord, is geba gerno. — 1888 nu sculun gi an thana sid faran, an that arundi. — 2258 sie gibod lestun, uualdandes uuord. — 4043 thurh gibod godes, thurh drohtines craft.

219. Opfer.

461 geld frummean, uuisa lestean Judeo folkes.

220. Festzeit.

4202 thea helagon tidi, Judeono pascha. — 5141 helaga tidi, iro pascha halden. — 5199 an thea helagon tid, an themu uuilidage.

221. Liebe.

4650 thurh mina minnea giudan, herron te huldi.

222. Glaube.

Begriffe dogmatischer Art, die heute in manigfacher Variation umlaufen, stehen im Heliand sehr im Hintergrund. Bekehrung, Erbsünde, Rechtfertigung, Bekenntnis, Kirche und dergleichen nimmt der Verf., wenn schon in Gebrauch, nie in Variation. Nicht um das theoretische, um das angewandte Christentum ist es ihm zu tun; vgl. oben S. 61. Daher verzichtet er auch auf die im Mittelalter beliebte mystisch symbolische Exegese der heiligen Schrift fast ganz. Dass er sie kennt und zu handhaben versteht, zeigt er in dem Excurs über die Blinden von Jericho, wo er den Begriff der Erlösung entwickelt. Dass er dabei die Wirkung und das Glück des Glaubens gebürend würdigt, lässt er 2489—91 deutlich hervortreten, wo es in der ausführlichen Erklärung des Gleichnisses vom Säemann heifst treuua sind so goda gumono gehuilicumu, so nis godes hord gelik sulicumu gilobon.

288 that uuif antfeng that godes arundi gerno suido mid leohtu hugi endi mid gilobon godun endi mid hluttrun treuun.

Widerum ein Beispiel für polysyndetische Variation.

943 hebbiad euuan uuillion tharod, euuan gilobon. — 3067 hluttro habas thu an thinan herron gilobon, hugiskefti sind thine stene gelica. — 2474 than bredid an thes breostun that gibod godes, thie lubigo gilobo.

223. Zeichen, Wunder.

373 bilidi endi bogno filu. — 2660 bilideo filu ogean ni uuelde, torhtero tecno. — 479 bocan endi bilidi. — 2074 uundro erist, thero tecno. 3113. — 3934 uuirkid manages huat, uundres an thesaru uueroldi. — 4119 is helagon uuerk, sulic uunder. — 2869 that uuas tecan mikil, grot craft godes.

224. Macht, Kraft.

10 maht godes, helpa fan himila, helagna gest, craft fan Criste. — 192 uuard maht godes gicudid, is craft mikil. 4122. 4379. — 2338 meron mahti, craft endi custi. — 4336 maht godes, himilcraftes hrori. — 331 m. g., uualdandes gibod. — 2070 m. g., geuuald an thesoro uueroldi. — 840 is craft mikil mannun marean, that he sulic megin ehta, giuuald. — 2003 c. godes, helpa fan himilfader, helagna gest. — 2195 c., uualdandes giuuerc. — 4088 antkennien c. drohtines, the mikilon maht godes. — 4353 iuuues drohtines c., thiu mikilo meginstrengiu. — 4622 thiu godes c., thiu helpe •godes. — 4964. thiu c. godes, thea herdislo. — 5043 hromie fan is hildi endi fan is handcrafti, the man fan is megine. — 5075 thurh is handmegin, thurh is enes craft. — 5093 an the suidaron half godes, an megincrafte thes alouualden fader.

225. Schicksal.

Vgl. Tod, Weltende, Lehre Nr. 181. 203. 217. Die polytheistische Vorstellung ist noch erhalten in den Compositis metodo-giscapu und regano-giscapu d. i. die von den Messenden, Ratenden verhängten Geschicke. Der Glaube an das Schicksal, dessen unabänderlichen Fügungen selbst die Gottheit unterworfen ist und in die der Mensch sich gelassen ergeben muss, ist bis auf den heutigen Tag nicht vom Christentum überwunden. Auch die Formel thiu berhtun giscapu stammt aus der Heidenzeit.

127 so habed im uurdgiscapu, metod gimarcod endi maht godes. — 3354 quamun uurdegiscapu, orlaghuile. — 2189 antthat ina iru uurht benam, mari metodogescapu. — 4619 thiu uurd . . . thea tidi sind nu genahid. — 4581 thea uurdi farsihit endi thes arbedies endi scauuot. — 5394 thiu uurth nahida thuo, mari maht godes. — 367 thiu berhtun giscapu endi maht godes. — 778 thiu b. g., uualdandes uuillion. — 3347 is reganogiscapu thene armon man, is endago gimanodun. — 4827 bed metodogiscapu, torhtero tideo. — 511 thiu mikila maht metodos, uured uurdigiscapu.

Fünfter Abschnitt.

Concreta.

Erstes Kapitel: Krieg.

226. Schar, Menge, Volk, Heer.

Zu den verschiedenartigen Bezeichnungen der Menge ist die mit „Menschen“ überschriebene Nr. 291 unter den lebenden Wesen zu vergleichen. Wo „Menge“ durch „Menschen“ variiert wird, ist die Formel hierher gestellt. — Dass die beiden Formeln aus G in H Analogien haben, ist ohne Belang.

410 engilo unrim, helag heriskepi, fagar folc godes. — 1973 for allumu is engilo crafte, far theru mikilon menigi. — 3693 heries craftu, mid folcun. — 4204 manno craft, uuerodes. — 5130 craft mikil, thiod, uueros. — 2090 megin samnode, gumon, godaro manno salig gisidi. — 1244 megin so mikil liudeo, uuerod. 3679. — 2190 megin folgode, burgliudeo gebrac. — 4179 an thie megin, under that erlo folc. — 4473 thius meginthioda, helidos, thit heriscepi. — 1220 meginfolc mikil, managoro thiodo. — 1224 at theru menigi, at theru thiodu. 2375. — 2175 mid theru menigi, mid thiu brahtmu. — 3942 thero manno menigi, that folcskepi. 5194. — 559 thesas erlo folkes, thesas uuidon rikeas. — 430 folco drohtin, liudeo. — 4835 mid thius folcu, .. these liudi, te thesare thiode, under thit kunni Judeono, te thesaru menegi.

Ein Beispiel für die seltene vierfache, hier wesentlich schmückende Variation.

2872 that folc thea man. — 2852 that folc, gisidi. 61. 3708; s. G 148. — 4159 for themu folke, for theru menegi. 5490. — 4386 thesumu folke, allumu mankunnie. — 4925 folc Judeono, thiu heri. — 4944 themu folce tegegnes, for themu uuerode. 619. 766. 2260. 5205. 5541. — 5317 mid thius folku, furi thesaro scolu. — 2667 that folc, rincos. — 978 druhtfolc mikil, uuerod. — 2979 sulic folcskepi . . . mankunnies manag.

Die Variation folgt erst zwei Zeilen später und bildet die erste Halbzeile sowie den Satzschluss.

4228 under themu folcscepi, bi theru menegi. — 5749 nithfolc Judeono, menigi. — 1774 uuerodes filu, mancunnies manag. — 1782 uuerodes lut, faho folcskepi. 4346. — 5186 theses uuero-

des so filu . . . endi thesa liudi. 5432. 874. 1146. 1633. 4483. 4920. — 2812 uuerod, folcun. 2369. 2402. 3782. 4824. 5106. — 3714 mid themu uuerode, mid theru mikilon menegi. 4432. — 3726 thesumu uuerode, thesun burgliudiun. 820. — 3867 te themu uuerode, te allun them erlun. 2463. — 3907 uuerod, meginthiodo gimang. — 4121 thes uuerodes so filu, man. — 4216 uuerodes so filu, kunnio. — 4224 uuerodes so filu, erlscepi. — 4568 for thesumu uuerode, for thesaru thiod. — 4808 that uuerod, brahtmu thiu mikilon. — 4913 uuerod Judeono, grimma thioda, hatandiero hop, modag manno folc. — 5080 undar themu uuerode, biscop thero liudio, the furisto thes folkes. — 5474 furi them uuerode, for thero thioda, fur thero heri. — 2232 uuerodes so filo, allaro elithiodo. — 1986 that uuerod, heriskepi manno. — 2120 uuerodes genog, helidos. — 2669 uuerod, gesidi. — 2899 that liuduuerod, folc mikil. — 4195 all thius uuerold folgot, liudi bi them is lerun.

Der einzige Fall, in dem uuerold im Sinne von uuerod steht.

2848 thea scola, erlos, irminthioda. — 4884 uuid thesa scola, uuid theses uuerodes geuuin. — 5136 thiu scole Judeono, thiu thiod. — 5232 uuid thea scola Judeono . . . theru menigi. — 3181 undar theru thiodu, undar themu uuerode. 4183. 4151. 5755. Vgl. G 141. — 3392 undar theru thiod, undar themu folke. 4317. 4493. 5720. — 3525 undar thea thiod, helidos te theru heri. — 4220 uulanka thioda, modeg mankunni. — 5054 thiu thiod, liudi. 5078. — 1875 undar filu theodo, undar mislike man. 3508. — 1764 theodu, thegnun managun. — 5172 thiu thiod erlos. — 1379 allun irminthiodun, liudiun. — 340 obar alla thesa irminthiod, obar thea is bredon giuuald. — 2131 elitheoda ostane endi uestane, mancunnies manag, helag folc godes. — 932 thit land recon, thit uuerod.

land wie unten riki ist hierher gestellt, weil die erklärenden Variationen zeigen, dass die Bewohner gemeint sind.

248 alla liudstemnia, uuerod. — 3254 mines hiuuiskes 'herost, manages mannkunnies. — 2306 huarf, megintheodo gemang. — 2294 heriskepi, theoda. — 5481 h. Judeono, thiu mikila menigi. — 5263 fan is h., fan is uuerodes geuuald. — 3790 an themu h., an themu folke. — 4126 Judeono heri, grot gumskepi grimmaro thioda. — 5409 thia heri Judeono, that folc. — 4135 gumskepi, uuerod samnoian endi huuarbos fahen, meginthioda gi-

mang. — 5256 mid is gumscepi, mid is uuerode. – 1834 undar them liudskepea, undar themu cunnie. — 5751 thit riki, uuerod. — 4534 braht mikil, meginthiodo gimang. — G 141 alla thioda, uuerod; s. 3181. — G 148 folk, gumono gisidi; s. 2852.

227. Schwert, Waffen.

3087 uuapnes eggiun, [M, wofür C besser duot mi uuities filo] geres ordun, eggiun scarpun. — 3697 ordos endi eggia, orlegas uuord. — 4684 thuru eggia nith, an uuapno spil. Vgl. G 142. 4862 an speres ordun spildien, uuapnun uunde. — 4875 makeas eggiun, suerdu. — 5135 uuapnes eggiun, scarpun scurun. — 4981 mid is makeo, suerdu thiu scarpon. — 4896 uuapno nid, grimman gerheti. — 4872 is bil atoh, suerd bi sidu. — G 142 mid uuapnu, eggiun scarapun. Vgl. 4684.

Dass dieser Anklang von G an H nicht etwa auf dieselben Verfasser deutet, lehrt die Ähnlichkeit zwischen 4872 und Hildebrandslied 53 suertu hauwan, breton mit sinu billiu.

228. Schaft.

5649 an enon langan scafte, an enon bome.

229. Fesseln.

2723 klustarbendiun, lidocospun. — 4680 an carcaries clustron, an them bendion. — 4917 heftun herubendiun handi tesamne, fadmos mid fitereun. — 4927 an lithobendion, an feteron. — 5216 bendi tholoian, qualm. — 3796 feteros, lidobendi. 5266. — 4399 an feteron, an karkere.

Zweites Kapitel: Natur.

Himmel s. unter Religion Nr. 282.

230. Sonne (Morgen, Abend).

In den meisten Variationen kommt die Sonne in Betracht als das „grofse Licht, das den Tag regieret“. Die Formel aus G ist denjenigen aus H nicht ähnlich.

2908 skred lioht dages, sunne uuard an sedle. — 4501 skred uuester dag, sunne te sedle. — 5748 uuarth aband cuman, naht mid neflu. — 4908 uuas sunnon skin, diurlic lioht dages. — 4527 uuard eft lioht kuman, morgen te mannun. 4669. 5055. — G 268 sunna thiu huuita, alloro bokno beratost.

231. Mond.

3623 aftar themu manen ginemnid, aftar themu torhten tungle.

232. Stern.

601 uui gisahun blican thana berhton sterron endi gengun aftar them bocna herod. — 4312 sterron, huit hebentungal. — 635 thana cuningsterron, cumbal.

233. Gewitter.

Die Variationen sind zum Teil im Übergang zur Schilderung begriffen — eine Erscheinung, die bereits bei Nr. 125 beobachtet wurde. Beispiele ausgeführter Schilderungen, welche der germanischen Epik nicht fremd waren und dem Helianddichter glänzend gelangen, sind der Seesturm, das höfische Cärimoniell, das Gastmahl, die Todesverachtung der Apostel und die rasche Tat des Petrus vor Gethsemane. G ist H nicht congruent.

2241 thuo bigan thes uuedares craft, ust up stigan, uthiun uuahsan, suang gisuerc an gimang . . . uuan uuind endi uuater. — 2913 uuard uuind mikil, hoh uueder afhaben. — 2255 that thia stromos sculun stilrun uuerthan gi thit uueder uunsam. — G 15 uuind kumit, gisuuerek upp dribit, kumit haglas skion.

234. Feuer.

1953 eldes craftu, fiuru. 4943. — 2572 an bitar fiur . . . heta logna, eld unfuodi. — 4282 fiur, gradag logna. 4372; s. G 313. — 4812 fiur, logna an liohtfatun, faklon brinnandea. — 3382 thea logna, brinnendi fiur. — G 313 so uilu fiures gifallin, logna all biueng. Congruent 4282.

235. Wasser, See, Strom.

Pleonastische Composita wie die hier begegnenden ahastrom, meristrom, lagustrom, seostrom sind ferner 248 liudstemnia, 838 gadulingmag, 1105 oduuelo, 2343 longeld; 2183 maguiung, 2261 kindiung.

758 en aha, Nilstrom mikil, flodo fagorosta. — 1166 bi them ahu, bi them uuatare. — 1153 bi them ahastrome, an bred uuatar, an them flode. — 1172 bi thes uuatares stade, bi them seuua; s. Ufer Nr. 237. — 1183 bi thes uu. st., bi them flode. — 1965 uuateres drinkan, caldes brunnan. — 2953 the uuatares craft an themu see innen thines sides ne mahte, lagustrom gilettien. — 2962 tho uuard bred uuater, stromos gestillid. —

5473 hluttran brunnion, uuatar an uuagie. — 1810 ne uuag ne uuatares strom.

Seltene Verbindung durch ne-ne.

2946 an thene unag innan sank, an thene seostrom. — 2233 ena meri, enna uuago strom. — 2629 an seo, an flod. — 2930 uuid thesumu see mundon, uuid thesan meristrom. — 3210 an thene seo, an udeon, an flode. — 4315 grimmid the groto seo, uuirdid thie gebenes strom egison mid is udiun erdbuandiun. — 1820 uuago strom, sees udeon teslaad. — 2906 letun suidean strom skip hluttron udeon skedan, skir uuater. — 2936 obar thesen gebenes strom, obar diap uuater. — 2921 an thene flod, an thene seo. — 3917 libbiendi flod, rinnandi uuater, ahospring mikil, quica brunnon. — 2914 hlamodun udeon, storm an strome. [C richtiger strom an stamne.] 2944. — 2633 an grund faran, an uuidan uuag. Vgl. 2638 an grund faren hellie fiures.

236. Erde, Welt.

1362 thesoro uueroldes salt, sundigero manno. — 1390 thesoro uueroldes lioht uuesan, liudio barnun fagar mid firihun obar folc manag. — 1929 aftar thesumu landskepea, uuido aftar thesoro uueroldi. — 1033 thesa uuerold, irminthioda. — 1207 an thesero uueroldi, an thesan middilgard, te thesun liohta. — 1131 losean af thesaro uuidon uuerold uureda sundea, mancunneas men. — 585 thesoro uueroldes, erdun endi himiles.

Wider ein Beispiel für die erklärende Variation. Vgl. 2885. Dass daneben uuerold auch im neutestamentlichen Sinne von „Menschenwelt“, speciell von der nicht messiasgläubigen Menschheit steht, zeigen die ersten beiden Formeln unserer Nummer. Endlich erscheint (s. 1330. 3456 usw.) das Wort wie im Neuen Testament im Sinne von „irdisches Leben“.

1330 these uuerold agibit, erdlibigiscapu. — 1604 obar thesa uu., alla so sama an erdo, so thar uppa ist an them hohon himil rikea. — 1656 an thesoro bredon uu., an thesoro erdo. — 1990 te uueroldi, obar thesan middilgard. 2970. 3629. 4243. 4325. 4649. — 3377 an uueroldi, an gardun. 4495. — 3456 te is uueroldi, an theson liohte. — 2885 thit uueroldriki, erde endi uphimil, land endi liudskepi. — 3380 an themu liohte, an uueroldi. — 3576 liudio drom, suikle sunnun lioht, uulitisconie

uerold. — 3599 an ledaron stedi, an thesen middilgard. — 1712 an thesoro m., an thesoro uueroldi. 2444. 3169. 5448. — 1305 thie marion erde ofsittien, that selbe riki. — 942 obar erdu, an thesaro uueroldi. 4313. — 4130 an erdu uuas, foldu bifolhen. — 5798 all thiu folda ansciann, thiu ertha dunida. — 2420 ia an himile ia an erdu, uppa endi nidara.

Die Variation enthält zwar keine concreten Substantiva, aber doch so anschauliche Begriffe, dass sie nicht übergangen werden konnte. Vgl. hierzu 1116 fon them alouualdan, obana.

1640 an erdu, an thesoro middilgard. 2164.

Vergleicht man die Variationen der G, welche hier bis zu fünf steigen, so 'stellt sich leider kein glattes Ergebnis heraus. 2 Formeln sind H gleich, 2 ähnlich, 1 unähnlich; äufserlich betrachtet überwiegt also die Übereinstimmung. Trotzdem muss aus inneren Gründen behauptet werden, dass der Unterschied beider Epen zum mindesten gleich schwer wiegt. Von den beiden als ähnlich bezeichneten Formeln stellt die eine erda und middilgard um, sodass middilgard der Hauptbegriff ist, die andere hat statt uerold das Compositum uueroldriki, welches in anderer Verbindung sich allerdings auch in H findet. Viel wichtiger aber ist die häufige Verwendung des altertümlichen middilgard in G. Einen Fall ausgenommen, weist jede Formel dies Wort auf, und zwar zweimal als Hauptbegriff, zweimal als Variation, während es in H bei 24 Fällen, abgesehen von den Parallelen, nur fünfmal erscheint und blofs einmal als Hauptbegriff.

G 74 an thesero uuerolde, an thesum landa. — G 192 all sted thius uuerold an thinum uuillean, thu giuuald hauas obar thesan middilgard manna kunnias. Congruent 1990. — G 52 an thesun middilgardun, an uueroldrikea. Ähnlich 1712. — G 336 mannum te marthu obar middilgard after heuuandage, so lango so thius erda lebot.

Wenn auch in diesem Beispiele der grammatische Parallelismus fehlt, so springt der logische, selbst abgesehen von dem demonstrativen thius, in die Augen. Übrigens wird die Frau des Lot, von der hier die Rede ist, in der Darstellung des Genesis-

dichters statt zur Salzsäule zu Stein, wie es den Riesen und Zwergen geschehen kann (Myth. 519f.); der Dichter steht somit auf demselben Standpunkte der Germanisierung des biblischen Stoffes wie der Helianddichter.

G 132 an erdu, obar thesan middilgard. Congruent 1640.

237. Ufer; vgl. See, Land Nr. 235. 238.

2632 tiuhid up te stade, te lande. — 2963 te stade quamun, an land.

238. Land, Acker.

756 an Aegypteo land, an thana groneon uuang, an erdono beztun. — 2697 an themu lande, an thesaru uueroldi. — 2394 sum it eft an land biuel, an erdun adalcunnies. Congruent G 320. — 5532 an griete, an them felde uppan, an berege. — 2566 an them felde, an them accare. — 2506 an themu uuege, an themu lande. — 2584 the akkar, thit breda buland barno mancunnies. — 2476 gikrud habad endi thiu uurd bihagod. — G 320 that land inn bisank, thiu erda an afgrundi. Congruent 2394.

239. Sand.

1722 huuand siu it an horu spurnat, suliad an sande. — 1821 ne mag im sand endi greot geuuredien uuid themu uuinde.

240. Fels.

1090 an felis, an hardan sten. 1812. 3700. 4075. 4080. — 1808 an fastoro foldun endi an felisa uppan. — 3067 hugiskefti sind thine stene gelica, so fast bist thu so felis the hardo. 3730. 5663.

241. Berg.

Über die Angleichung an das heimatliche Land s. zu Nr. 173. 250.

2674 fan enumu clibe, obar enna burges uual. — 3116 an hohan uuall stigun sten endi berg. — 4733 uppan themo berge, an thiu holmclibu.

242. Wüste.

1024 an ena uuostunnea, an thero enodi. — 1124 uualdes hleo, enodies ard. — 2811 aftar them sandskepiun, an theru uuostunni.

243. Aue; in metaphorischem Sinne s. Himmel Nr. 283.

757 an thana groneon uuang, an erdono beztun. — 3125 gard goldic endi grone uuang, paradise gelic.

244. Unkraut.

2522 that crud endi thie thorn. — 2545 mid durthu obarseu, mid uueodo uuirsiston.

245. Zweig.

3676 mid bomo togun, mid fagaron palmun.

Die Variation bildet mit dem Hauptbegriff ein ἓν διὰ δυοῖν oder ist als einschränkende Erklärung zu fassen.

246. Frucht.

2543 uunsames uuastmes tilian, fagares fruhtes.

247. Wein.

126 lides anbitan, uuines. 2025. — 2012 thes uuines brast, thes lides. — Vgl. Otfrid II, 8, 11 tho zigiang thes lides joh brast in thar thes uuines.

248. Essig.

5645 ecid endi galla.

249. Speise.

1607 gef us dago gehuuilikes rad, thina helaga helpa. — 1858 umbi iuuuan meti, umbi iuuua lifnare. — 2867 moses uuard, brodes te lebu.

250. Weg.

Recht bezeichnend für die locale Färbung sind die Wald- und Feldwege; auch die via triumphalis zu Jerusalem nennt der Verfasser variierend feld, weil innerhalb einer deutschen Stadt oder Ansiedelung eine solche Strafse unbekannt war. Vgl. oben zu Nr. 241.

602 (Subject sind die Magier) gengun aftar them bocna herod uuegas endi uualdas huuilon. — 3674 streidun thene uueg mid iro giuuadiun, that feld mid fagaron palmun. — 1930 al so iu

uuegos lediad, bred strata. — 5462 an them stenuuege, thar thiu strata uuas felison gifuogid.

Sachlich ist auch hier die Variation dem Hauptbegriffe parallel.

251. Stapfe.

2399 thar stopon gengun, hrosso hofslaga endi helido trada.

Drittes Kapitel: Wohnsitz und Habe.

Ein Beleg aus G ist nur vorhanden für Reichtum Nr. 258, aber H nicht congruent.

252. Familiensitz.

Es handelt sich hier hauptsächlich um den angestammten Grundbesitz der Familie, den Hof samt dem dazu gehörigen Acker, die liegende Habe, das odil. Am besten umschreibt 3309 den Begriff. Vgl. auch 2159 (Nr. 258) bu endi bodlos.

345 iro odil sohtin, iro handmahal. — 358 thin uuanamon hem, thea burg an Bethleem. — 717 uuestan gihuuorban ostar, an iro odil. — 3170 giuuet an Galileo land, sohte is mago hem. — 3309 egan endi erbi al farletun, hobos endi hiuuiski. — 3321 mago gisidli, liof farletid.

253. Stadt.

Ohne Unterschied heifsen die antiken biblischen Städte samt der Hauptstadt der Welt burg. Ihren Namen wird das Wort häufig angehängt und so entsteht Rumuburg neben Ruma, Bethlemaburg neben Bethleem, Jerichoburg neben Jericho. Diese und ähnliche Bildungen, wie Kananeoland, Nilstrom, haben wol den Zweck, den mangelhaften geographischen Kenntnissen der Sachsen eine Stütze zu bieten. Oft lässt der Dichter die nomina propria überhaupt fort. Genaueres über diese Punkte bei Jostes Zs. 40, 164f. 350ff. — Verbindungen wie 4847 he is fan Galileo lande, fan Nazarethburg entbehren des Charakters der Variation; ebenso 5968 bist thi fan Hierusalem, Judeono folcas.

1395 thiu burg ni mag, thiu an berge stad, ho holmklibu, biholen uuerden, uurisilic giuuerc. — 1945 sokiad iu burg odra, mikil

manuuerot. — 3685 thene burges uual endi bu Judeono, hoha hornseli.

254. Haus und Hof.

Den specifisch deutschen Ausdruck gard „umzäuntes Gehöft“ verwendet der Dichter des H nur einmal in Variation. Die Anschauung aber fehlt ihm nicht, denn 4943 führen die Juden Christum undar ederos und dieser Raum wird 4944 fridhof genannt. Heranzuziehen ist auch middilgard für Erde.

1407 an seli, an hallu. — 3069 minen seli, helag hus godes. — 678 giuuitun seggi te seldon, gumon gastseli. — 2150 te s., at hus. — 2095 undar is hiuuiskea seocan, an is s. — 2001 an that hoha hus, an themu gastseli. — 2105 an min hus cumes, sokeas mina selida. — 2119 thoh ic at minumu hus egi . . . that thu an min bu gangas, sokeas mina selida. Vgl. Muspilli 16 pu kiuuinnit, hus in himile. — 2761 an themu huse, an themu gastseli. — 3772 at hus, an iro gardun. — 4541 en godlic hus, hohan soleri. — 5303 an that hus innan, an thia palencea uppan.

255. Tür.

1797 at iuuuas drohtines durun: than uuerdad iu andon himilportun.

256. Mahl.

3338 gome thiggean, sittien at sumble. — 4562 gomono neoten, Judeono pascha delien mid iu.

257. Trinkgefäfse.

2008 mid scalun . . . mid orcun endi mid alofatun. — 2740 mid scalun, mid goldfatun.

258. Reichtum, Schatz, Geld, Lohn.

Vgl. Familiensitz Nr. 252 und Lohn Nr 195.

1642 sinc mikil silobres ne goldes, methomhordes. — 1675 habda s. m., methomhordas mest, thero the gio man ehti uuelono geuunnan, endi allaro geuuadeo cust. — 4578 s. niman, diurie medmos. — 1647 hord that mera, fagara fehoscattos. — 1654 thar is hord ligid, sinc gisamnod. — 3284 thin hord nimen,

thinan oduuelon allan, diurie medmos. — 3287 habas hord an himile, fridu sidur. — 1197 gold endi silubar endi geba managa, diurie medmos. — 1852 ne silobar nec gold, fagara fehoscattos. — 3330 mid goldu endi mid godouuebbiu, fagarun fratahun. — 5148 that silubar, thritig scatto. — 1721 meregriton ettho medmo gestriuni, helag halsmeni.

Gemeint sind die Perlen, welche nicht vor die Säue gehören; das unverletzliche Halsband stammt aus der heidnischen Mythologie, Myth. 284.

5784 habdun methmo filo gisald, silubres endi goldes, uuerthes uuider uuurtion. — 3292 m. f., uuelono. — 5880 m. f., gold endi silubar, saldun sinc manag. — 4439 bedeldun sie iuuuaro diurda, giuuernidun imu iuuaro uuelono. — 3771 era brahtun, medomhord manag. — 2112 hebbiu mi odes genog, uuelono geuunnen. — 3260 oduuelon allen, medomhord manag. — 1098 uuonotsamon uuelon endi al sulic odes, so thius erda bihabad fagaroro frumono. — 3328 uuelono genog, sinkas gisamnod. — 2159 uuelon ehte, bu endi bodlos. — 2137 uu. endi uuilleon endi uuonotsam lif. Vgl. 1330 uuelon endi uuilleon. — 3830 that gi imu sin gebad, uueroldherron is geuunst. — 1348 god egun, uuidan uueroldduuelon. — 1844 that sie mede ne namin, diurie medmos. — 3413 meda gihet, suitho holdlic lon, enna silofrinna scat.

Beide Variationen sind vom Hauptbegriff durch Zwischenglieder getrennt; die zweite steht am Satzschluss als erste Halbzeile.

3425 meoda, arbidlon. — 3443 lon forgeldan, iuues uuerkes uuerth. — 1696 geldes ettho copes. — 1637 ne uuilleat feho uuinnan an unreht, ac uuirkead up te gode aftar medu. — 1847 mid enigo f. copon, medean mid enigun medmun. — 2501 f. endi fremidi scat. — G 262 habda uuelono ginuog, guodas giuunnan.

Vgl. 3328. 1348. Congruenz mit H hat nicht statt.

259. Steuer, Schulden.

1195 tins endi tol. — 3810 tinsi sokid, hobidscattos. — 3218 sculdi endi scattos gerno gelden. — 3188 gimanodi thero hobidscatto, the sie te themu hobe scoldin tinsi gelden.

260. Lager.

4006 fan them legare, an selmon.

261. Grab.

5804 fan them grabe, uppan them hleuue. — 5823 sind thesa stedi larea, thit graf an thesou griote.

S. zu Galgen Nr. 285.

262. Seil.

5167 hneg an herusel an hinginna, uuarag an uurgil.

263. Nägel.

5535 cald isarn, niuua naglos, bittra bendi.

264. Bildnis.

3824 thes kesures bilidi, iro herron hobidmal.

265. Salbe.

5785 uuider saluum, uuider uuurtion.

Ein Beleg dafür, dass die Variation auch den allgemeineren Begriff enthalten kann.

266. Gewand.

379 biuuand ina mid uuadiu, fagaron fratahun. — 1737 an sulicom geuuadeon, fagoron fratoon. — 1684 umbi iuuua geuuadi sorgon, umbi iuuua gegariuui. — 5543 giuuadi Cristes, girobi. — 5901 thes godes barnes hreogiuuadi, herren sines linin liggian. — 3762 mid golduuuebbiu, diuriun fratahun. — 5548 thia helagun peda, allaro giuuadio uunsamost.

267. Netz.

2629 segina uuirpit, fisknet an flod.

268. Balken.

1706 thana suaran balcon, hard trio.

269. Schiff.

265 the naco furdor skreid, hohurnid skip.

Das hochgehörnte, genagelte Schiff (neglitskip 1186) seiner Heimat schwebt dem Verfasser vor.

Viertes Kapitel: **Körper.**

270. **Leichnam.**

2180 sahun en hreo, enan liflosan lichamon. 5792. — 5875 thes lichamen huodun, thes hreuues.

271. **Fleisch.**

4782 min flesk, min lichamo.

272. **Blut.**

5483 fare is dror obar us, is bluod endi is banethi. — 5538 is blod ran, dror. — G48 is dror sinkit an erda, suet sundar ligit.

G deckt sich hier wider nicht mit H, doch correspondiert suet das einzige Mal, wo es sich in H findet, mit dror. Es ist dort die Rede von Jesu Gebet in Gethsemane und gemäfs der lateinischen Vorlage lautet 4751 drop is diurlic suet al so dror kumid uuallan fan uundun. Hieraus lässt sich ein sicherer Schluss nach keiner Richtung ziehen.

273. **Fufs.**

2958 uuard uuater fast under fotun endi an fadi gengun.

274. **Mutterleib.**

323 siu undar ira lidon egi barn, an ira bosma.

275. **Schofs und Brust.**

4601 moste an Kristes barme restien endi an is breostun lag.

276. **Schultern und Rücken.**

2332 het ina an is ahslun niman is bedgiuuadi, te baka.

277. **Hand.**

738 mid iro fadmon tuem, armun. — 2041 mid is fingrun, sinun handun. — 3526 mina hendi, fadmos. 4917. — 4536 an is handon, mid is folmun. 4984. — 4276 thurh erlo hand, thurh mannes giuuerk. — 4389 an thea uuinistron hand, an thea suitheron half. — 5931 mid iro mundon, handon.

278. **Wange.**

5124 an is uuangon, an is hleor.

279. **Auge.**

1704 undar is brahon gesehas halm, an is ogon . . . an thinoro siuni habas.

Die Quelle hat nur in oculo, in dem ganzen Zusammenhange.

280. **Ohr.**

4877 hlust . . . ore.

Fünftes Kapitel: **Religion.**

281. **Seele**; vgl. Leben Nr. 179.

5770 uuarth thie gest cuman, halag athom an thena lichamon. — 3832 iuuua seolon, gumono gestos. — G 49 thiu seola huarobat, thie gest. G 144.

Beachtenswert ist die in G äufserst seltene Erscheinung, dass ein Begriff zweimal dieselbe Variation hat. H stimmt hier vollkommen mit G überein.

282. **Himmel, Himmelreich, ewiges Leben.**

Diese Begriffe werden zusammen aufgeführt, weil sie sachich identisch und formell oft schwer trennbar sind. Unter den Ausdrücken finden sich mehrere altgermanische, sinnlich anschauliche. Was im irdischen Leben höchste Freude bedeutete, wird auf das ewige Leben übertragen, so hebenuuang, odes hem oder up-odes hem d. i. die Heimstätte des angeborenen Besitzes an Haus und Grund, oder diurlic drom d. i. die laute Fröhlichkeit vom Trunk angeregter Männer, die mit einander zechen, Gespräche führen und singen. Einige Begriffe sind in ungewöhnlicher Weise mit mehrfacher Variation vertreten. G bietet keinen Beleg.

946 sokead eu lioht godes, upodes hem, egan riki, hohan hebenuuang. — 1799 that gi an that helage l., an that godes riki gangan motun, sinlif sehan. — 1920 huerban an that himiles l., gangan an that godes riki. 3106. — 1922 an them liohte godes, an himilrikea. — 2358 let sie that berhte lioht, sinsconi sean. 3636.

Nicht ohne Widerstreben habe ich die Formel 2358 hierher gesetzt. Der Zusammenhang legt das irdische Leben nahe, da von der Heilung der Blinden die Rede ist. Doch der Vergleich der Ausdrücke mit den für das Jenseits gebrauchten, insbesondere mit 3636 entscheidet dafür, sie hier zu subsumieren (s. unten zu 4395), und vor allem sinsconi „die immerwährende, ewige Schönheit". Vgl. sinlif, euuig oder langsam lioht. Übrigens könnte sinsconi auch Adjectivum sein und wäre dann zu Nr. 123 zu stellen.

3449 an that mario lioht, an godes uuang. — 1799 an that helage l., an that godes riki. — 2796 l. godes, diurlican drom mid is drohtine samad, upodas hem egan. — 3324 habad himiles l., open euuig lif. — 3616 l. antluki, oponodi im euuig lif. — 1022 hebenriki, uuelono thane meston, salig sinlif. — 869 h., uuelono uunsamost. — 2645 an h., an that langsame lioht. — 5391 h., liohto mest.

Trotz der Identität dieser Formel mit der vorigen bezüglich des Hauptbegriffes scheinen mir doch die wertvollen Beiwörter eine besondere Beachtung zu erheischen und die volle Aufführung auch der zweiten Formel zu rechtfertigen. Dasselbe gilt für Vers 1839 und 2487 ff.

4255 hebenriki, godo mest. — 1839 himilriki, uuidbredan uuelan. — 2487 himilrikeas gidel, uuelono thene mestan. — 2528 himiles riki, so endilosan uuelon. — 3080 himilriki, liohto mest endi lif euuig, groni godes uuang. — 5604 an himilrike sehan lioht godes, an themo paradyse. — 4922 an himilriki, an thene uuidon uuelon. — 5975 that hoha himilo riki endi thena is helagon stol. — 1302 that euuiga r., suuido helaglic an hebanuuange sinlif. — 1474 egan euuan r., sinlif sehan. — 1784 te godes rikea, an that euuiga lif. — 4496 godes riki, is fader odil. — 4572 g. r., himiles lioht. — 1322 them is oc an himile godes uuang forgeben endi gestlic lib aftar te euuandage. — 3595 fargaf im upuuegos, himilriki. — 5701 is seola uuas gisendid an suothan uueg, an langsam lioht. — 1864 an thana sid spanen gestos, an godes uuang. — 1239 that he sie an thioduuelon up gebrahti, an godes riki. — 2137 uuelon endi uuilleon endi uuonotsam lif, god lioht mid gode. — 3142 thit is odas hem, uuelono uunsamost. — 4395 thesaro frumono neotan, geuualdon theses uuidon rikeas.

Die letzten beiden Stellen enthalten Ausdrücke, welche auch vom Diesseit stehen, hier aber zur Umschreibung des Loses der Frommen am jüngsten Tage dienen. S. vorhin S. 78 zu 2358.

2619 alungan tir, hoh hebenriki endi huldi godes. — 655 sahun undar thana uuolcnes skion, up te them hohon himile. — 989 fon himile, fon them hohon radura. — 1972 an h. thar uppe, far them alouualdan fader. — 2420 ia an h. ia an erdu, uppa endi nidara. S. Erde Nr. 236. — 3287 habas hord an h., fridu sidur. — 2600 duat sie an sinsconi, hoh himiles lioht. — 3598 sinsconi, lioht farletun. — 2082 uuara godes, sinlif sokean: thar is seolono lioht, drom drohtines endi dagskimon, godlicnissea godes.

Dies Beispiel zeigt von neuem, wie leicht die Variation in Schilderung übergeht.

1789 lif euuig, diurlican drom. — 3667 l. e., godes riki, hoh himiles lioht. — 3924 l. e., hoh hebenriki endi huldi godes. — 4450 l. e., godes riki. — 4642 an l. e., an that himiles lioht. — 3652 sinlif, open euuig lioht. Vgl. 3324.

283. Hölle.

Unter den Bezeichnungen der Hölle findet sich neben alten heidnischen Ausdrücken auch das Fremdwort infern, fern.

898 an hellea, an fern that heta. — 3078 hellie sind imu open, brinnandi fiur. — 4430 an hellie tholon, an thiustre. — 3357 an thene suarton hel, an that fern innen, an gramono hem. — 3400 an thea hell innen, an that fern. — 2601 an hellia grund, an uuallandi fiur. — 945 than gi helligithuuing forlatad, ledaro drom. — 1275 uuid hellie gethuuing, uuid them ferne. — 1500 helligethuing, bred baluuiti, ubil arbidi. — 5168 hard hellie gethuing, het endi thiustri, diap dodes dalu. — 1490 te them inferne, an helligrund. — 2510 ferne te bodme, an thene hetan hel. — 1777 te farlora, an helliu. — 2140 an dalun thiustron, an themu alloro ferristan ferne. — 2144 gristgrimmo endi gradag fiur, hard helleo gethuing, het endi thiustri, suart sinnahti. — 4441 an that fiur, an thene diopun dod.

284. Tempel.

3686 that hus godes, allaro uuiho uunsamoste. 101. 4149. 4161. — 5575 that hoha hus hebancuninges, stenuuerco mest. — 3733 an thene uuih, an that godes hus. 1081. 4274. 5074. — 5160 the themu godes uuihe, an thena alah. — 4246 an themu alahe, an themu uuihe. S. G 160. — 4276 alah, rakud. — G 160 bi enum ala standan, uuaran enna uuihstedi. Vgl. 4246.

Analogie mit H ist vorhanden, indessen hat G statt uuih das Compositum uuihstedi.

285. Galgen, Kreuz.

Ich bringe diese Ausdrücke hier unter, weil es sich bei ihnen lediglich um das Kreuz Christi handelt. Der Dichter nennt es Galgen, wie Ulfilas, Otfrid und Notker, weil bei den Germanen das Kreuz für Hinrichtungen nicht in Gebrauch war. Vgl. Müllenhoff, DA. 4, 244 f. und Lagenpusch, Das german. Recht im H. S. 35 f. Ähnlich lässt er Christi Leichnam nicht in dem Felsengrabe des N. T., sondern in einem Sandgrabe des deutschen Bodens bestatten. Freilich entlehnt er auch das lateinische Wort crux und parallelisiert es mit galgo, hierin weiter gehend als Ulfilas, welcher ausschließlich die Hinrichtung am Galgen schildert. Einmal wird cruci auch durch die volksmäßsige Bezeichnung uuaragtreo variiert. Außerdem findet sich für Kreuz die im Angelsächsischen vorkommende roda, doch ohne Variation. — Dass dem Helianddichter bei seinen Germanisierungen mehrfach kleine Inconsequenzen unterlaufen, darf nicht verschwiegen werden. So auch hier: er denkt Christum am Stricke hängend und spricht doch vom Einschlagen der Nägel. Desgleichen nimmt sich die Krippe, in der der Neugeborene liegt, etwas wunderlich aus, wenn gleichzeitig von seinen Prachtgewändern und beim Erscheinen der Magier von Dienern die Rede ist. Das mag ihm als Fehler angerechnet werden, wenn erwiesen worden ist, dass unsere gefeiertsten Dichter unfehlbar waren.

5532 galgon rihtun, bom an berege, quelidun an crucie. — 5623 an thena g., an that cruci. — 5591 an g., an bome. — 5553 an niuuon g., an bomin treo. — 5562 an cruci, an them uuaragtreuue. — 5724 fan themo crucie, fan them galgen.

Sechster Abschnitt.

Lebende Wesen.

Erstes Kapitel: Tiere.

Sämtliche Benennungen sind nur einmal belegt und einfach variiert, was seinen Grund in der Quelle haben mag, wol aber mehr darin, dass Tiere dem Verfasser für die Variation nicht wertvoll genug oder ihrer nicht bedürftig erschienen.

286. Ross.

389 uuiggeo gomeån, fehas aftar felda.

Wie der Dichter die pastores der Vorlage in ehuscalcos verwandelt, so denkt er auch die greges auf den bethlehemitischen Feldern als Rossherden, den Verhältnissen seiner Heimat entsprechend; vgl. Müllenhoff DA. 4, 171. Zu ihnen schickte sich auch nicht der auf dem Esel in Jerusalem einziehende Christus. Da er ihn nicht wider die Bibel auf ein Pferd zu setzen wagte, so übergeht er diesen Punkt stillschweigend.

287. Hahn.

G 287 uhtfugal sang, fora daga huoam.

Dieser viel erörterte Vers ist nur dann hier anzuführen, wenn man mit Braune für huoam liest that huon.

288. Taube.

987 an gilicnissie lungres fugles, diurlicara dubun (bei der Taufe Christi).

289. Schlange.

1877 the glauuo [C gelouuo] uurm, nadra thiu feha.

Zweites Kapitel: **Gesellschaftliche Gliederung.**

Prophet, Jünger s. unter Nr. 306. 307.

290. **Leute, Menschen, Mann, Männer;**

vgl. Juden Nr. 304, Heiden Nr. 303, Magier Nr. 291, Jünger Nr. 307, Krieger Nr. 293, sowie Volk Nr. 226, Welt Nr. 236.

Die allgemeinste Bezeichnung für Menschen steht an der Spitze, weil sich mehrere der folgenden, insbesondere des 4. Kapitels, auf sie beziehen. Dass zwischen den Formeln von H und G Übereinstimmung stattfindet, ist unvermeidlich und somit belanglos.

311 mid them liudiun, undar them ueroda. 705. 2587. 3050. 5344. — 1332 mid thesun l. her, an thesoro ueroldi. — 912 liudi, ueros. 796. 3427. 5023. — 1028 liudeo mer, seggeo. — 1400 liudiun, manno barnun. 2776. 2818. 3665. 4335. 5034. — 1410 l., helidcunnie. — 1772 liudio barn, al irminthiod. — 2384 thea liudi, thioda. 523. 2763. 5123. 5530. Vgl. auch Vers 74 unter „Juden". — 1942 fan them liudiun, fan them folke. 306. 2861. — 1971 liudio barno, helido. — 59 l., allon elitheodon. — 2514 thesaro l., manno cunnies. — 3083 thesun liudiun, thesaru menegi. 3572. — 3231 odrun l., for menigi . . . manno filu. — 3409 thea liudi, manag mankunnie. 3591. — 4140 liudio [C liudi], rinkos. — 5028 bi thesun liudiun, firiho barnun. — 1037 liudeo barn, gumono gestos. — 2005 uuerod, liudi, gumon. — 756 erlos, gumon. 1416. 1856. — 903 erlos managa, liudi, uueros. — 1486 erlo gehuuem, firiho barno. 1536. — 1638 erlos, man. 4276. — 1621 erlun, uueron. 3447. 2822. 5941. — 2216 erl manag . . . that folc. 2009. — 2574 e. m., thegnos. 2553. — 908 gumono gihuuilicum, seggiun. — 1020 g. gihuuilicun, them liudiun. 1072. — 1261 g. filu, mariero manno. 1266. 1965. 53. 622. — 562 gumon, uueros. — 1149 samnon gumono te iungoron, godoro manno uuordspaha uueros. — 2870 gumono, uuerodes. — 3224 enig gumono, than nim ina sundar, thene rink an runa.

Hier fehlt die parallele Form, in welcher die Variation in der Regel erscheint. Dennoch variiert deutlich rink, reimend mit runa und Apposition zu ina, mit dem logischen Subjecte des Vordersatzes.

541 uueros, suido glauua gumon, thegnos snelle. — 2445 uueros, man. — 2640 uueros, irminthioda. — 4145 oboruuard uuero, thes uuerodes, thero liudio. — 5960 under them uueron, them helithon. — 3013 mannes reht, gumono nigenum god te gifrummiene. — 72 man, gumo. 176. 1233. 312. 566. 808. 1251. 4433. Vgl. 2931 unter Jünger Nr. 307. — 993 allaro giboranaro manno, allaro barno. — 3425 thero manno gihuem, them erlon. 507. 4942. — 4388 man, uueros. 828. 4445. — 4565 mid mannun, mid firihun. 1794. — 4838 uuid thea man, uuid that uuerod odar. 2025. — 4169 obarmodie man, uuerod Judeono, mari thioda. — 1540 erod arme man, deliad undar thero thurftigon thiodu. — 5039 mannes, hagustaldes. — 5102 manno filu, rinko. — 402 manno cunneas, allaro firiho. 5711. — 3449 mancunnies barn, gumon. — 1210 manno barnun, liudiun. 4243. 5768. — 1298 allaro irminmanno, gumono cunnies. — 2721 rinkos, erlos. — 1372 firiho barn, gumon. — 1783 f. b., erlos. — 1160 f. b., folc manag. — 1068 eldibarn, liudi. — 1430 eldibarnum, thesumu folke. — 1507 eldibarno, firiho barno. — 3534 eldibarn, thius thiod. — 4436 eldibarno, manno, helidos. — 1412 allaro barno gehuuilic, liudi.

Eigentlich kriegstüchtige Männer, dann aber Männer im allgemeinen bezeichnen die Ausdrücke

15 helitho, firiho barno. — 440 helidos, erlos managa, suido glauua gumon. — 518 them helidon, them uueroda. — 917 thea helidos, erlos, bodon. — 5260 helidos, erlos. — 1580 helidos, gumon, uueros. 1383. — 3234 helido filu, eldibarn. — 5008 enig helido, mannes sunu. — 869 helido barnun, liudiun. 2266. 5570. 5667. — 4383 h. barn, elitheoda, alla libbeandero liudio. — 1682 h. cunni, liudi. — 1111 thegnos managa, helidos. — 1188 allaro thegno gehuuem, uuero. — 2385 thegan manag, uuerod. — 253 en thegan, godes cunnies man.

Hier möge auch seinen Platz finden

952 thesoro burgliudio, theses uuerodes.

G 114 liodio barnun, gumun, guoda mann, thegnos. Vgl. 1149. 1037. — G 119 kraftaga liudi, helidos hardmuoda. Ähnlich 1971. — G 151 Sodomoliudi, uueros. Ähnlich 912. — G 309 thera liodio gimang, derebioro manno. Ähnlich 1400. — G 126 seggio folc, manno barn, liudi. Ohne Analogie. — G 139 helido barnum, liodiun.

Congruent 869. — G 214 thritig thegno, uuamlosa uueros. Congruent 1118. — G 52 enig mann, uuero. G 183. Congruent 4388.

291. **Weiser, verständiger Mann; Magier;** vgl. Menschen Nr. 290.

Die Bezeichnung „Ostmänner" für die Magier ist verursacht durch den biblischen Bericht über ihre Herkunft, wird aber vom Dichter häufig verwendet, weil sie anschaulich ist und die Phantasie in eine geheimnisvolle Ferne lenkte. Ebenso glücklich gewählt und recht bezeichnend ist das Attribut „reisemüde".

345 thea elilendiun man, helidos. 721. — 631 them uurekkiun, thea an elilendie erlos unarun ferran gifarana. — 693 thie man, erlos ostronie. — 669 gumon ostronea, siduuorige man. — 697 bodon ostronie, s. man. — 677 thea ferahton man, seggi, gumon.

Verständige Leute gewöhnlichen Schlages sind gemeint

1281 uuisa man, gumon, uueros. — G 203 ferahtaro manno, liubigaro liudo. G 291. Vgl. G 219 lubigaro thritig undar thero thiodo thegno, godforotha gumon. — G 207 ferahtaro manno, guodaro gumono. Ähnlich 677.

292. **Herscher, Herr, König, Kaiser** (einschliefslich Herodes, Pilatus, Kaiphas); vgl. Gott, Christus Nr. 311. 310.

Auch hier bringt der Dichter sich und seinen Hörern fremde Verhältnisse näher, indem er unbefangen Pilatus als Herzog, Kaiphas als Bischof bezeichnet.

62 thie keser, riki thiodan. — 3824 thes kesures, iro herron. 5358. — 5252 the kesur, the rikeo fan Rumu. — 3184 kuninges thegn, bodo adalkesures. — 1674 the burges uuard, Salomon the cuning. — 361 thes mareon stol, adalcuninges, Dauides thes godon. — 1893 fora uueroldcuningun, for rikea. — 609 obarhobdon, craftagoron cuning cunnies godes, saligoron. Gemeint ist der neugeborene Christus. — 2883 te herosten, te cuninge. — 3344 fan themu heroston the thes huses giuueld, fan themu rikeon manne. — 3790 the herost uuarun, furiston. — 5029 the furiston doan, herost obar is hiuuiski. — 3554 riki man, furista, herost an hobid. — 3412 en salig man, the herosto thes hiuuiskeas. — 2553 thie adales

man, thiodan. — 2734 megincraft manno, heritogono. — 3194 minumu herron, adalkesure. — 5125 uuas iro herron bodo fan Rumuburg, kumen fan themu kesure. — 2548 iro herren, iro thiodne. — 5366 thines herren, thines frohon. — 2118 te iro frohan, te iro herron. — 4144 en giherod man, oboruuard uuero, biscop thero liudio. — 4941 iro b., iro uuihes uuard. — 5081 baluhugdig man, b. thero liudio, the furisto thes folkes. — 5125 huurbun umbi iro heritogon, uuas iro herron bodo, radgebo, Pilatus. — 5246 the heritogo, slidmodig man. — 5722 uuid thena heritogon, uuid thena thegan kesures. — 5886 them folctogen, uuid thena herosten. — 5201 uuredhugdig man, thegan kesures, bodo fan Rumuburg. — 5355 gramhudig man, th. k. — 5313 th. k., hard heritogo. 5475. — 5407 iro burges uuard, iro folctogo, thie heritogo. — 5549 thes uuerodes hirdi, the h. — 5557 thie kesures bodo, hard h. — 639 the cuning seluo, herro Judeono. — 548 Herodesan rikean, sliduurdean k., modagna. — 616 nidhugdig man, c. thero liudeo. — 684 thana ledan man, Herodesan, modagna c. — 3793 thes heroston man, Herodes thegan. — 2703 thene Judeono cuning, thene heritogon the heten uuas Herodes, obarmodig man.

293. Dienstmann, Krieger, Anhänger, Beamter; vgl. Menschen Nr. 290.

952 cuningo gisidos, liudi. — 3184 cuninges thegn, bodo adalkesures. — 2060 thina gesti, thine druhtingos, thit folc. — 2753 for thesumu uuerode, fora thesun liudiun, for thesun minun baguuiniun. — 2548 is hagastoldos, thegnos. — 2114 erlo getrost, holde heririncos. — 5270 craft uuero, uulanke uuigandos. — 5543 thia uuigandos, dereuia man. — 1191 cuninges iungoron, modspahana man. — 2557 uuini, is iungron. — 2033 thea ambahtman, skenkeon endi scapuuardos. — 2007 ambahtman, skenkeon. — 350 thea bodon, bokspaha uueros. — 3383 enig bote, enig thegno. Vgl. 3184.

Die Variation ist durch zwei Verse von dem Hauptbegriffe getrennt. Über die Variation der Casus bei Zahlwörtern s. S. 45.

294. Arbeiter, Wächter.

3461 thia uuuruhteon, erlos. — 3511 uu., man. — 5927 gardari, hofuuard herren sines. — 5799 thia erlos, uuardos Judeono. — 5777

thia uuardos, deruia liudi. — 5802 uuardos, thia gisithos. — 387 uuardos, ehuscalcos, uueros.

Über die Rosshirten s. unter Ross Nr. 286.

295. **Feind**; vgl. Teufel Nr. 309.

1451 fiund hatan, uuerean uuidar uuredun. — 2555 unhold man, f. fecni. — 3694 slidmode man, f. — 5857 an sundigaro manno, hetandero hand. — 3798 thea gesidos bittra gihugde, uureda uuidersakon. — 5642 thiu thioda, uu. uu. — 4493 uuredaro thiodo, fiundo. — 3990 undar thia stridigun thioda, thar ist fiondo ginuog, erlos obarmuoda. — 3947 thea liudi, uureda uuidersakon. — 3791 uureda, uuidersakon. — 4970 nidhuata, fiundo barn. 5489. — 4611 an banono geuuald, fiundun. — 4421 godes andsacun, fiundo folke.

296. **Dieb.**

4911 thiobe . . . uuamscado. — 5398 en ruob reginscatho, mari meginthiof. — 5415 themo landscathen, them thiobe. — 5693 tuena sculdiga scathon, theobos tuena.

Drittes Kapitel: **Familie.**

297. **Eheleute.**

147 gibenkeon endi gibeddeon.

298. **Eltern.**

837 gadulingmagun, aldron sinun. — 3273 thinun eldirun, fader endi moder. — 3859 iro aldiron eo, thero liudeo landreht.

299. **Mutter.**

383 thiu modar, uuif uuacogeandi. 378. 2653. — 2183 thiu m., idis armscapan. — 5618 is m., idis unuuamma. — 5524 thia m., brudi Judeono. — 736 idisi, m. managa. — 438 friho scaniosta, thiu m. 2017.

300. **Frau, auch heilige Jungfrau**; vgl. Mutter Nr. 299.

Die Jungfrau Maria ist hier eingegliedert, wie auch die übrigen Eigennamen unter die generellen Namen, z. B. Herodes unter Herscher, Petrus unter Jünger. Die Ausdrücke für die

Maria unterscheiden sich auch nicht, von den schmückenden Attributen abgesehen, von denen für jede Frau. — Mann s. unter Leute Nr. 290.

193 thiu quan, idis. 2787. — 748 uuibun managun, brudiun. — 4954 en fekni uuif, iro theodanes thiuu, magad unuuanlic. — 5811 thiu uuib, them idison, all thiu fri. — 3841 en uuif, thiu idis. 5939. — 5930 that uuib, thiu fehmia. — 1477 idis, uuif. 5828. 5742.

Die letztgenannte Variation ist, wie oft, von dem Hauptbegriffe weit getrennt und Vertreterin des schlichten Personalpronomens, welches sogar ohne Schaden für den Sinn ausfallen könnte. Es heifst nach dem genauen Wortlaute V. 5741ff. Griotandi satun idisi armscapana, thia that all forsauun, thes gumen grimman dod. Giuuitun im thuo gangan thanan uuopiandi uuib . . .; uuopiandi würde genügen, uuib steht lediglich des Metrums wegen und wird durch diese Stellung Variation zu idisi.

308 idis, fri, femea. — 3966 idisi, Maria endi Martha, magad frilica, suitho uunsama uuib. — 5782 idisi, gumcunnies uuib, Mariun munilica. — 1996 ena brud, munalica magat. — 2706 buide be theru brudi, thiu er sines broder uuas idis antehti. — 5442 thero is brudi, thera idis. — 3764 en uuidouua, idis armscapen. — 251 ene idis, munilica magad, Maria, thiorna githigan. — 255 so diurlic uuif, idis antheti. — 330 te them uuiba, te thera magad. — 801 adalcunnies uuif, salig thiorna. 664. — 301 te brudiu, te hiuuon. — 269 thiu magad, idiso sconiost, allaro uuibo uulitigost. — 296 thea magad habda, thea idis anthettea, uuif giboht im te brudiu. — 435 that fri, helag thiorna, thiu magad. — 360 thera helagun thiornun, Mariun thera godun. — 2028 helag thiorne, idiso sconiost. — 1997 Maria, salig thiorna, mahtiges moder. — G 294 is fri, idis adalborana.

Vgl. H 308. Congruenz ist nicht vorhanden.

301. Kind, Knabe, Mädchen.

Die Formeln aus G decken sich nicht mit denen des H, nur G 86 hat Ähnlichkeit mit H 215; indessen ist die Einkleidung so auffallend anders, dass sie hervorgehoben zu werden

verdient. In H ist der neugeborene Johannes, in G der erschlagene Abel gemeint, an beiden Stellen ruhen die Stäbe auf m und b, beide Male bildet die Variation die erste Hälfte der folgenden Langzeile und zugleich den Satzschluss. Allein nicht identisch sind die parallelen Glieder: habda und fuodda, an ire barme und bi iro breostun, obwol jedes die Stelle des andern einnehmen könnte. Wenn solche kleinen Züge auch nicht das Gewicht besitzen, dass sie unbedingt verschiedene Verfasser beider Epen fordern, so zeigen sie doch, dass merkwürdige Differenzen zwischen ihnen vorhanden sind.

165 magu, erl kindiung. — 194 erbiuuard, suido godcund gumo, barn. — 215 modar thes kindes, thiu thana magu habda, that barn an ire barme. — Vgl. G 86. — 2018 uuid iro kind, uuid iro sunu. — 729 kinda so filo, so manag barn. 2709. — 381 luttilna man, that kind. Vgl. Christus Nr. 310. — 133 the godo gumo, that kind. — 2202 thie rinc up asat, that barn. — 1461 hebencuninges suni, is blidi b. — 749 iro b., kindiunge man. 2160. — 5484 obar usa b., obar usa abaron. — 2745 gela thiornun, is broder b. — 2783 theru thiornun, magad. — G 86 muodar the thana magu fuodda, barn bi iro breostun. Vgl. H 215 und die Kopfbemerkung. — G 89 iro barnas, thes helidas.

Für dieselbe Person stehen beide Ausdrücke, doch nicht variierend, in H 2198 und 2200.

G 99 erebiuuardos, thegnos. — G 103 erebiuuardos, thegnos endi thiornun.

302. Verwandter, Bruder, Nächster, Freund; vgl. verwandt Nr. 120.

1448 is nahiston minnian, uuesen is magun hold, gadulingun god, frahon is friunda gehuuane. — 3171 is gadulingos, is mago hem. — 5212 gadoling thin, thero manno maguuini. — 799 mid them uueroda, mid iro friundun. — 1493 is friunde, suas man. — 1497 thana friund, thes mages. — 3274 thinun friundun, them nahistun. — 1703 enigan man, brodar thinan. — 1439 huuand sie alle gebrodar sint, salig folc godes.

Viertes Kapitel: **Religion.**

303. Heiden.

2335 so managhedin man, uueros. — 4167 hethina liudi, uueros.

304. Juden; vgl. Volk, Menschen, Feind Nr. 226. 290. 295.

Die Juden sind für den Helianddichter, wie ein grofser Teil der Variationen zeigt, Gegenstand des Abscheus, weil sie sich seinem himmlischen, heiligen Herrn widersetzen. Die Sache seines Herrn ist seine Sache, der Feind seines Herrn ist sein Feind; daher die vielen Bezeichnungen für die Feinde unter diesen Beispielen; ja, mit den Ausdrücken für die Teufel werden die Juden belegt. Diese Auffassung hängt also mit dem Princip der Germanisierung zusammen, sie verleiht der ganzen Darstellung ein frisches, kräftiges und einheitliches Colorit.

97 filu Judeono liudio, uuerodes. — 2125 an Judeon, undar Israheles abaron. — 2138 Iudeono filu, theses rikeas suni. — 2360 J., lèthes liudskepies. — 1227 sume J. cunnies, fegni folcskepi. — 3035 mid theru thiodu J., mid sudarliudiun.

Südleute, eine eigene Bildung des Verfassers, bezeichnet die eigentlichen Juden, die Bewohner Judäas, dann aber, wie an dieser Stelle, die Juden überhaupt. Der Name Cäsarea Philippi, der in der Quelle steht, wird vermieden, da er für den Zweck des Dichters keinen Wert hatte. Im Grunde aber verwertet er ihn doch, indem er gerade von der geographischen Lage jener Stadt aus obiges Wort bildet. Vielleicht hat er auch diese treffliche geographische Umschreibung gewählt in Rücksicht auf das alte sächsische Sudarland, das westfälische Sauerland. Er bestrebt sich überall, anschaulich zu sein und seinen Landsleuten den Stoff seiner Erzählung lieb zu machen; und was konnte ihn sicherer zum Ziele führen, als wenn seine Hörer in den Verhältnissen des unbekannten, fernen Landes einen Anklang an die eigene Heimat fanden! S. auch zu Magier Nr. 291. — Vgl. unten 4464.

3039 these Judeo liudi, mari meginthioda. — 3085 Judeon, erlos; s. unten 5294. 3042. — 3734 Judeono filu, mislike man manage.

— 4724 thesa Judeon, thiu menigi. — 4811 J., fiundo folcscepi. — 5223 Judeo liudiun, hettendiun. — 5294 Judeon, erlos obarmuoda. — 5511 J., uueros. — 3042 thit Judeono folc, erlos. — — 3884 thit J. f., thine uuidersakon. — 74 fan them liudeon Leuias cunnes, Jacobas suneas guodero thiedo. — 103 that uuerod othar, Ebreo liudi. — 491 auarun Israhelas, eganumu folke, thinun liobun liudiun. — 3000 Israheles aboron, folcskepi. — 3006 Israhelo erlskepi, helidos. — 68 hildiscalcos, auaron Israheles elleanruoua, suido unnuanda uuini. — 2001 the heri, thea Judeon. — 4479 that adali, Judeono gumscepi. — 5211 ni bium ik theses rikies, Giudeo liudio, thero manno maguuini. — 5282 thiu uuretha thiod, Judeo liudi. — 2678 menniscono barn, J. l. — 3927 uulanca man, gelmode Judeon. — 4134 uulankun mannun, Judeo liudiun. — 5132 uuarlose man, Judeo liudi. — 5309 nithhuata, Judeon. — 5779 rinkos, Judeo liudi, scola. — 2320 thea liudi, gramharde Judeon. — 4464 sudarliudi, Judeono gumscepi. — 2685 thero erlo, Judeono. 2732.

305. Lügner.

5063 mid uuarlosun mannun, mengeuuitun. S. Juden (Nr. 304) 5132.

306. Prophet, Schriftgelehrter.

622 uuarsagon, suuido glauua gumon, filuuuise man. — 1422 thero forasagono uuord, thea her so giuuarea man barlico gebudun. — 3048 edilero manno, thero uuarsagono. — 4466 eosagon, uueros the sie tho uuisostun taldun, craftag kuniburd.

307. Jünger, einschliefslich Petrus, Judas; vgl. Menschen Nr. 290, Anhänger 293.

Die Jünger sind nach deutschen Idealen gestaltet. Sie besitzen zwei hochgeschätzte Eigenschaften: Tapferkeit und Redegewandtheit (vgl. Odyssee XI den Preis des Neoptolemos durch Odysseus). Dazu tritt die Treue (s. Treue, treu). Sie sind sämtlich freigeborene Männer — denn mehr bedeutet a d a l nicht; vgl. Müllenhoff, DA. 4, 193 und Jostes Zs. 40, 179 Anm. Dasselbe hebt der Dichter an Simon und Anna und selbst an dem a d a l e s m a n hervor, der den Samen auf den Acker streut h a n d o n s i n o n. Aber er steigert auch. Der niedere Stand der Eltern Jesu wird verschwiegen, und als die Magier zu

Bethlehem vor dem Neugeborenen erscheinen und ihre Gaben überreichen, da stehen Dienstmannen des Kindes bereit und übernehmen sie (675 ff.). Das verlangte der Charakter des germanischen Epos, welches eben nur Taten Vornehmer behandelte. Die Dichter des Heliand und der Genesis steigern auch sonst: alles ist sehr gut (vgl. die durch allaro noch verstärkten Superlative bei Petrus, Maria, Ägypten, Tempel) oder sehr schlecht; der Evangelist dagegen berichtet trocken historisch. Darin liegt so gut ein künstlerischer Trieb, wie wenn der Helianddichter den evangelischen Bericht über die Berufung der ersten Jüngerpare modificiert, insofern als er 1150 bis 1175 Andreas und Petrus am Einflusse des Jordans in den See Tiberias berufen werden lässt, die beiden Zebedäiden am See selbst. Auf die Composition erstreckt sich die Variation somit ebenfalls. — Auch die Anhänger des Täufers stehen unter dieser Nummer.

1129 them helidun sagda Johannes, is iungurun. — 4675 all thit helitho folc, thina gisithos. — 2793 erlos, gumon umbi Johannen, is iungaron managa, salig gisidi. — 5935 them erlon, bruothron minon.

Benennung der Jünger nach der Auferstehung Jesu; die Quelle sagt vade ad fratres meos et dic eis.

4498 te them mannun, te them is godun iungaron. 4858. — 4614 for them mannun, for them is gisidun, fan themu is folke. — 579 is iungron, erbiuuardos. — 2171 iungorono filu te gisidun, salig folk godes, manno meginkraft, managoro theodo, helag heriskepi. — 3052 iungaron mine, liobon liuduueros. — 3151 thea i. Cristes, thea man. — 3516 thea is godan i., tuelibi, triuuiston man. — 3957 i., thia is saligun gisithos. 4011. 5866. 5911. 4969. 5018. 5832. 5838. — 4002 i. Cristes, erlos adalborana. 5956. 5970. — 4521 i. Kristes, erlos, thegnos. — 2413 gisidos Cristes, uuordspaha uueros. — 2799 thea gesidos, giungaron. 2983. 3174. 4571. 5979. Auch von den Jüngern Johannis des Täufers gebraucht. — 2903 thea gisidos Cristes, sie tueliui. — 2820 is g. tueliui, gumon. — 3036 is g., the iungaron, uueros. — 3111 mid them gesidun, mid them thegnun thrim. — 3041 is friund, iungaron sine. S. Freund Nr. 302. —

1251 tuuelifi getalda, treuuafta man, godoro gumono te iungoron an is gesidskepea. — 1272 sie tuueliui, rincos. — 1586 en thero tuuelifio, glauuuoro gumono. — 3992 en. th. t., Thuomas, githungan man, diurlic drohtines thegan. — 5715 uses drohtines thegan, glau gumo, iungro Christes . . . Joseph. — 4478 Judas, iungaro Kristes, en thero tuelibio. — 4720 J., balohudig man. — 4810 J., gramhugdig man. — 3092 thegno bezt, Simon Petrus, rink. – 3136 P., helid hardmodig. — 3200 thene is marean thegan, Simon P. — 5044 an themu mareon, thegno bezton. — 3241 P., allaro thegno bezt. 4950. — 5898 Simon P., erl ellanruof. — 4736 thene guodan Petruse, thristmuodian thegan. — 2931 en thero manno, baruuirdig gumo, Petrus the godo. — 3209 fiscari god, Simon P. — 3305 erthuungan gumo, S. P.

308. **Engel;** vgl. Schar Nr. 226.

Unter den Formeln des H befinden sich manche, die, in der Hauptsache identisch, eine wörtliche Aufführung wegen ihrer Zusätze erheischen. Die Variationen der G decken sich völlig mit denen des H, berechtigen aber zu keinerlei Combinationen.

316 drohtines engil, hebancuninges bodo. — 444 the godes e., Gabriel, bodo drohtines. 769. 5804. — 700 uualdandes godes e., bodo drohtines. — 2598 engilos godes, helage hebenuuardos. — 4789 godes engil, helag fan himile. — 5814 thie godes e., uualdandes bodo. 5845. — 249 uuisbodo Gabriel, e. thes alouualdon. — G 283 is herran bodan, godas engilos. — G 299 engilos, hebankuningas bodon.

309. **Teufel;** vgl. Feind Nr. 295.

Im Gegensatze zu dem Verhältnisse der Variationen für Engel sind diejenigen für Teufel in H und G nicht congruent, ja G tritt sogar mit dem zweimaligen Antikrist, das sich im Heliand überhaupt nicht findet, auffällig aus dem Ideenkreise des H heraus. Dieses Moment ist für die Verfasserfrage sehr bedeutsam. — Dass die Teufel im H wie alles, was sich dem Herrn entgegen stellt, vorzugsweise als Feinde, gegen welche andauernd zu kämpfen ist, charakterisiert werden, ward bereits früher erwähnt (S. 89); ebenso (S. 59) dass die vielen Formeln beweisen,

welchen tiefen Begriff der Verfasser von dem Wesen der Sünde hegte und dass er ihn nachdrücklichster Einschärfung für wert erachtete.

52 fiundo, dernero. — 1061 the fiund, mirki menscado, gerfiund. — 1365 fiundes, diubules. — 2458 undar fiundo folc, an godes unuuillean endi an gramono hrom. — 2932 fiundo craftu, uuamscadun. — 4657 craftag fiund, hetteand herugrim, Satanas selbo. — 1113 the menscado, seragmod Satanas, fiund. — 1871 uuamscadun, feondun. — 1095 thana thiodscadon, the balouuiso, the fiund. — 4742 thie uuidersaco, the menscado. — 2273 ina Satanases feknea iungoron, fiundes craftu habdin undar handun. — 2480 diubal, uureda uuihti. — 4442 diublon, uuredun uuidersakun. — 3455 gramono, uuretharo. — 3603 gramon, fiundo barnun. — 4622 gramon, leda uuihti. — 3356 l. uu., fiundun, an gramono hem. — 1030 craftiga uuihti, selbon Satanasan. — 1055 dernea uuihti, nidhugdig fiund. — 2281 uuider hetteandum, uuid the fiund. 2809. — 3596 the hatola, fiund. — 4741 thero costondero, uuredaro. — 3373 inuuidrado, ledaro. — 3935 uuredaro, fiundo. — 5427 thie uuretho, uuamscathono mest, Satanas. — G 140 thie ledo, Antikrist. — G 147 A., thie fiund. — G 256 fiundo, uuredaro uuihteo.

310. Christus.

Die Person des Heilandes zählt weitaus die meisten Variationen, im ganzen 230, während „Leute“, der demnächst am öftesten belegte Begriff, nur 87 Variationen umfasst. Mit dem unter Nr. 307 berührten Charakter des H hängt es zusammen, dass unter den Bezeichnungen für Christus sich keine findet, die sich auf seine irdische Niedrigkeit und Armut bezieht. Als Mensch erscheint er in blendendem Glanze: er ist Herr und König. Königlich, majestätisch sind sämtliche Eigenschaften, die ihm zugeschrieben werden. Das Verhältnis Christi zu den Seinen, welches im Neuen Testament als das des Weinstockes zu den Reben oder des Hauptes zu den Gliedern des Leibes allegorisch versinnbildlicht wird, ist im H, wie sattsam bekannt, das germanische des Kriegs- und Gefolgsherrn zu seinen von ihm unzertrennlichen Mannen; drohtin ist hierfür der charakteristische Ausdruck, das Lieblingswort des Dichters

für seinen Herrn, als dessen Gefolgsmann er sich selbst vorkommt. Weniger oft wird drohtin von Gott gebraucht, von irdischen Grofsen nur an zwei Stellen*), im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberge vom Besitzer des Berges, und vom römischen Kaiser, in dessen Dienste der Zollbeamte Matthäus vor seiner Berufung steht. Neben diesem Herrentum wird die göttliche Natur Christi verschiedentlich ausgedrückt und gebürend gewertet.

326 Jesu Krist, godes egan barn, uualdandes sunu. — 3557 Hiesu C. fan Galilealande, heleandero bezt. — 3716 H. C. fan Galileo lande, fan Nazarethburg, neriand, uuitig uuarsago. — 6 lera Cristes, helag uuord godas. — 49 thuru Cristas giburd, helandero best, helagas gestes. — 135 Kristes gisid, is selbes sunies. — 399 Krist, salig barn godes, drohtin the godo. — 617 K., fridugumono bezt. — 982 K., fridubarn godes, liof liudio uuard. — 1004 C., diurlic drohtines suno. — 1138 K., cuningo rikeost. 2089. — 2297 for ogun Kristes, for that barn godes. 3964. 4217. — 1134 K., godes egan barn. — 1009 K., godes egan barn, gumono bezto, fridu uuid fiundun. — 1021 lera Kristes, herron sines. 2996. — 1199 C. te herran, mildiran medgebon. — 2208 fell te fuotun Cristes endi thena folco drohtin loboda. — 2232 te them eron Cristes, te so mahtiges mundburd. — 3130 quamun te Criste, uuid so craftagne uuordun uuehslean. 4223. — 5191 C., kuning obar thit riki. — 5217 K., helendero bezt. — 5248 K., manno the bezto, the godo. — 5508 Cristan, salig barn godes, usan drohtin. — 5543 Cristes, drohtines, thes riken. — 5724 Cristes, thes guoden. — 5849 Cristan quican mid dodun, suno drohtines. — 472 selban Krist, helagna hebancuning. — 973 K. selbo, uualdand. 3788. — 521 the helago K., uualdand selbo. — 1091 the h. C., allaro barno bezt. 1107. 5265. — 2665 the h. K., that barn godes. — 4990 the h. C., barno that bezte, sunu drohtines. — 5640 thena helagun C., drohtin 5947. — 5904 helages Cristes, rikies drohtines. — 4504 the helago C., the godo. — 979 uualdand K., heran hebencuning. 3921. — 5512 uu. C., drohtin. — 2827 uu. C., thioda drohtin. — 3780 uualdandeo C., drohtin manno. 3891. — 4212 uualdand K., firiho drohtin. — 5430 uu. C., barn drohtines.

*) Falsch Rückert zu V. 1200.

— 5629 uu. C., cuningo rikost. — 3118 uu. K., cuningo craftigost. — 3170 uu. C., mahtig. — 3683 uu. K., the godo, gumono bezta. — 3182 uu. C., gumo fan Galilea. 2124. 3768. — 2973 uu. C., sunu drohtines, enag barn godes. — 4378 uu. K., mari mannes sunu, kuningo rikeost. — 3758 uualdandeo C., liof landes uuard. — 1334 C. alouualdo, cuningo rikiost, godes egen barn. — 3974 C., alouualdo, helag. — 2846 m. K., the godo godes sunu. — 3084 m. C., godes egan barn. — 3509 m. K., barno that bezte. — 4051 rikeo K., alomahtig. — 5613 drohtin C., mahtig. — 1186 thana neriandan K., helagna te herron. — 3671 neriendo C., the godo. — 1208 drohtin, himilisc herro. — 3563 drohtin, Dauides sunu. — 3763. 3865 drohtin, C. — 4026 cumi drohtines endi Cristes uuord. — 5331 drohtin si, gegnungo godes suno. — 5836 cuthian cumi drohtines gi that C. selbo uuas an Galileo land. — 485 minan drohtin, holdan herron. 967. 4579. — 988 uppan uses drohtines ahslu, obar them uualdandes barne. — 2228 drohtin self, mahtig mundboro. — 2925 iro d., helag hebencuning. — 2937 min d., managoro mundboro. — 3005 iro drohtine, iro herron. — 3663 mid iro drohtine . . themu landes hirdie. — 4185 use drohtin, alouualdo K., helag d. — 4409 an iuuues drohtines namon, an godes era. — 4414 iuuua d. selbo . . te hebencuninge. — 5818 iuuuan d., neriendon C. fan Nazarethburg, sundilosian. — 1025 d. the godo, uualdandes sunu, erlo d. — 490 d., fro min. — 971 d., fro min, thiodgumono bezto. — 430 folco d., liudeo herron. — 439 managaro d., helag himilisc barn. — 1999 m. d., godes egan barn. — 1284 thesoro thiodo d., uualdand selb. 4833. — 1994 th. th. d., that barn godes. — 2854 manno d., helag hebencuning. — 5504 thiodo d., mahtig. — 2210 thie mahtigo d., thie helago thie himiles giuualdid. — 2986 thene craftagan d., helagna. — 1292 helag d., uualdandes sunu, K. alouualdo. — 5928 thie helago d., neriendero best. — 1093 herran thines, thines frohan. — 2105 herro the godo. — 1587 h. the g., allaro barno bezt. — 2580 iro h., mareo, mahtig C. 3098. — 2926 iro h., mari endi mahtig. — 3137 te is herron . . . thene godes sunu. — 3179 iro herron, uualdandes sunu. — 3905 far iro herron ia far hebencuning. — 4030 herro min, neriendero bezt, heleand the godo. — 4510 is herro, uualdand. 4774 liabane herron, thene so godene. — 5022 is herron, leo-

bes. 5026. — 5147 is herron, sundea losen. — 5787 liobes herren, suno drohtines. — 5961 umbi iro herron . . . thie helago, godes suno . . . craftigna. — 931 fraon mines, liobes herron. — 2099 fro min, the godo. — 2900 iro fraho, barno rikeost, uualdand. — 4035 fro min, leriandero bezt. — 4292 f. m., the godo, uualdandeo K. — 5007 te is frahon kuman, herron huldi. — 4523 iro thiodo [C thiedan], mahtig. — 4674 uuid is thiodan, uuid is herron. 4693. 4870. — 5015 theoden, liobo drohtin. — 1131 that lamb godes, mari drohtin, cuningo craftigost. — 459 that barn, helagna K. — 479 that b. godes, helagna hebancuning. — 915 that b. g., uuar, uualdand K. — 1164 that b. g., lioban herron. — 2176 that b. g., the neriendo. 2821 themu godes barne, iro godumu herron. — 2929 that b. g., is selbes sunu. — 3634 that b. g., the godo. — 3707 that b. g., seg. — 4470 an that b. g. . . . sundea losan. — 4829 the themu godes barne . . . is herron . . . ina craftagne. — 4939 themu godes barne, iro drohtine. — 5650 them barne godes, mahtigon. — 5730 that godes b., hreo herren sines. 5900. — 5738 that b. godes, lico helgost. — 3410 allaro barno bezt, mahtig drohtin. — 5306 barno that besta, sundilosian. — 960 godes egan b., diurlic drohtines sunu. — 2291 g. e. b., the helago heleand. — 812 mahtig b. godes, Krist alouualdo. — 3111 salig b. g., thiodo drohtin, uualdand. — 246 is himilisc b., is selbes sunu. — 708 that helage b., drohtin thinen. — 2030 uualdandes b., heleandero bezt. — 5143 uu. b., sundea losen. — 667 that fridubarn godes, helagna hebencuning. — 1128 that f. g., frohon sinon, helagan hebencuning. — 3883 f. g., allaro gumono bezt. — 4494 that f. g., uuar, uualdand K. S. oben 815. — 370 sunu, barno strangost, allaro cuningo craftigost. — 793 iro s., godes enag barn. — 3148 is s., libbiendero liobost. — 4461 mannes s., craftag. — 834 s. drohtines, allaro barno bezta. 2621. — 2969 s. d., uuar. — 3115 s. d., helag hebencuning. — 4053 s. d., bediu ia lif ia lioht liudio barno. — 4631 s. d., uualdand, hebencuning. — 4744 s. d., craftag, kuningo rikeost. — 5110 s. d., sundea losan. — 997 hebencuninges s., en alouualdand. — 1461 hebencuninges suni, is blidi barn. — 2234 thie godes suno, uualdand. — 1064 ef thu sis g. s., ef thu giuuald habes. — 2192 the g. s., mahtig. 3547. 4203. — 4011 thie guodo g. s., barn drohtines. — 4270 the g. s., uualdand, barn drohtines. —

4549 the g. s., helag drohtin. — 5623 thena g. s., Crist. — 5085 s. thes libbiendies goden godes, K., cuning euuig. — 2688 thene uualdandes s., K. — 2695 uualdandes s., cuningo craftigost. — 2803 uu. s., craftigana C. — 3057 the uuaro uu. s., libbiendes godes, C., cuning euuig. — 5684 uu. s., barno that besta. — 407 cuning obar al, ueroldes uualdand. — 5567 c. o. a., suno drohtines.

Vgl. 609 **obarhobdon, craftagoron cuning** unter Herscher; in derartigen Fällen entscheidet die eigentliche Bedeutung der Worte für die Subsumierung und nicht der zufällige Sinn des jedesmaligen Zusammenhanges. S. gleich nachher zu 2154.

5551 cuning Judeono, Jesus fan Nazarethburh. — 4799 thiodkuning, sunu drohtines, neriando C. — 5583 thiodcuning, C., godes suno. — 533 hebenkuning, sunu drohtines, managaro mundboron. — 2154 hebencuninge, alouualden gode.

Wo, wie in diesem Falle, die Ausdrücke neutraler Natur sind, entscheidet der Zusammenhang über die Beziehung. Hier an die erste Person der Trinität zu denken, scheint mir nicht das Nächstliegende; s. 2965.

2344 horien hebencuninge [C hebencuninges], Cristes lerun. — 5586 hebancuning, uualdand thesaro ueroldes. — 2299 hebenes uualdand, manno mundboro. — 1052 the landes uuard, manno drohtin. 2838. — 3155 the l. uu., heleandero bezt. — 3711 thene l. uu., barno that bezte. — 3786 the l. uu., barn drohtines. — 3247 the l. uu., the godes sunu. 5598. — 1286 the landes hirdi, godes egan barn. — 625 burgo hirdi, liof landes uuard, riki radgebo. — 1057 god enfald, mahtig, heleg himiles uuard. — 3060 god selbo, heleandero bezt. — 3583 sagdun lof gode, diurdun usan drohtin. — 3952 god selbo, mahtig drohtin. — 4257 uuord godes, hebencuninges, kumi drohtines, herron helpe. — 291 the helago gest, that barn. — 335 helagna gest, godlican gumon.

Die dritte Person der Trinität steht mehrmals in der Variation, wird selber aber nur einmal variiert, nämlich 1902, s. unter Gott Nr. 311. Sie tritt bedeutend hinter die beiden ersten Personen zurück.

31 adalordfrumo, alomahtig. — 2575 thiodgomo, mari mahtig C., barno rikiost. — 1041 helagna bodon, is sunu. — 381 luttilna man, that kind, manno drohtin. — 5260 thena hafton man, that barn godes. — 4061 the uuaro, K., godes sunu. — 5088 the uuaro, the godo godes sunu. — 2168 alomahtig, drohtin, the godo. — 2957 alomahtig, helag. — 1248 mahtig selb, barno rikiost. — 2178 mahtig, neriando C., heleandero bezt. — 1044 mahtigna, sunu drohtines. — 4028 uuid so mahtigne, uuid uualdand. — 5919 thena mahtigan, Criste. — 3025 gilobo an thea maht godes, an thene liudio drohtin. — 1595 the rikeo, sunu drohtines. — 2314 the r., cuningo craftigost. — 4278 the r., her hebencuning. — 4714 the r., neriendo C. — 990 thane heleand selbon, K., allaro cuningo bezton. 3643. — 2354 heland self, C. — 3570 heleand, allaro barno bezt. — 520 neriandas ginist, helpa hebencuninges. — 3256 te themu lereande quam, fragode thene Jesu Crist: 'Mester the godo.' — 1273 the radand, managoro mundboro. — 2109 uualdand, fro min. 4861. 5017. — 2213 uu. selbo, mahtig. — 2934 uu., herro the godo. — 2965 sagdun uualdande thanc, diurdun iro drohtin. 4417. — 2990 uu., fro min, selbo sunu Dauidis. — 3033 uu., barno that bezte. — 4023 uu., that fridubarn godes. 4702 uu. selbo, her hebancuning. — 5660 uualdandes dod, unquethandes. — 2381 the godo, fridubarn godes. — 371 the mario, mahtig. — 2121 helagne, barn godes.

311. Gott, Heiliger Geist.

Der Heilige Geist wird nur einmal, V. 1902, variiert, als Teil anderer Variationen und isoliert steht er öfter; in G dagegen kommt gest nur zweimal und begreiflicher Weise nur als Variation zu seola vor, V. 50 und 145. Siehe unter Christus (Nr. 310) zu V. 335. Es scheint, als ob der Helianddichter entweder die Bedeutung und Eigentümlichkeit dieser Person nicht recht begriffen hat oder doch meinte, und das nicht ohne Grund, für seine Zwecke dieses complicierteren und schwerer vorstellbaren Begriffes weniger zu bedürfen; auf dogmatische Dinge lässt er sich ja überhaupt nicht ein. Die ungleich wichtigste und von ihm sichtlich geliebte Person ist Christus, der Herr; ihm werden alle Prädicate, welche die erste Person

der göttlichen Dreieinigkeit besitzt, das specifische fadar ausgenommen, übertragen; von den metaphysischen, immanenten Eigenschaften wird fast ganz abgesehen. G enthält mehrere Attribute, welche in H häufiger oder ausschliefslich von Christus gebraucht werden. Bei sonst vorhandener vielfachen und unvermeidlichen Congruenz ist G eigentümlich das adjectivisch verwendete hebenriki.

120 for gode, for them alouualdon. — 324 godes, helages gestes. — 326 godes egan barn, uualdandes sunu. 331. 431. — 357 god mahtig, uualdand. 1039. 1632. — 999 godes, drohtines. 444. 960. 4011. 4043. — 1543 god, mahtig mundboro. — 1597 god, uualdand, allaro cuningo craftigostan. — 1977 far ogun godes, fora allaro firiho fader, for thene alouualdon, uuid thene rikeon. — 2127 te gode, te himile. — 2323 god eno, uualdand thesaro uueroldes. — 955 godes, herron sines. — 1471 te them godes altere, themu godan, hebencuninge. — 2003 craft godes, helpa fan himilfader, helagna gest, uualdandes uuisdom. — 2980 gode, hebencuninge. — 4364 god, helag drohtin. — 5093 an the suidaron half godes, an megincrafte thes alouualden fader. — 5976 an thea s. h. g., alomahtiges fader. — 5286 maht godes, himiliscan herron. — 3937 fan gode alouualdon, kumid fan is crafte. — 4336 maht godes, himilcraftes hrori. — — 4779 god fader, mahtig. 5540. — 1513 the helago god, mahtig. — 1902 the helogo gest, mahtig. — 3095 riki god, uualdand. — 3239 mildi g., her hebencuning, fader allaro firiho barno. — 3607 craftagne g., himilisken herron. — 3646 te themu mahtigon gode . . . uualdand. - 4886 thene mareon, mahtigne god, helagne fader an himilrikea. — 1402 uualdand god, himiliscan fader. — 1618 uu. g., fadar alamahtig. 4892. — 1907. 4440 uu. g., fader iuuuan. — 1959 uu. g., fader iuuuan, firiho drohtin, rikean radgebon. — 98 uu. g., herron, heuancuning. — 2790 uu. g., mahtig. — 3613 uu. g., mahtig drohtin. — 5048 uu. g., her hebenkuning. — 1119 thiodgode, herron, hebancununge. — 1913 fader iuuua, helag god. — 4305 fader uuet it eno, helag fan himile. — 4746 fader alothiado, godan. — 4799 te themu alouualdon fader . . . mahtigna. — 5936 user bethoro fader alauualdan, iuuuan endi minan, suothfastan god. — 5635 fader alomahtig, liobo drohtin, helag hebancuning. —

— 90 uualdandes, heuancuninges, godes. — 475 uualdande, almahtigon gode. 2336. — 1765 uualdand self, god alomahtig, himilisc herro. — 699 uualdandes, godes, drohtines. — 1377 uualdand, mahtig. — 1593 uu., godan. — 2643 uu., god selbo. 5684. — 3057 uualdandes, libbiendes godes. — 3064 uualdand selbo, fader allaro firiho barno. — 690 alouualdon, heron heuencuning. — 3617 thene alouualdon, craftagna god. — 4758 mahtigna, hohan himilfader, helagna god, uualdand. — 316 drohtines, hebancuninges. — 515 ira drohtine, gode. 4088. — 1790 drohtin, uualdand. 681. — 1576 iuuue d. self, helag an himile. — 1607 d., the godo, hebenes uuard. — 4296 d., the godo, himilrikies fader, uualdand thesaro uueroldes. — 4765 d., fro min, mahtig mundboro. — 4037 berhton d. . . . god alomahtig. — 1313 the helago d., mahtig selbo. 600. 3500. — 109 fraon sines, godes. — 2614 uuid iro frahon, uuid thene godan drohtin. — 259 thinun herron, uualdande. — 1093 herran thines, thines frohan. — 1509 thes herron, thes alouualdon. — 4114 hebenkuninges, godes . . . helag. — G 31 god selbo, uualdand. G 273 gode, hebankuninga. — G 23 mahtigna god, uualdand. — G 101 mahtig g., her hebanes uuard. Vgl. 1607. — G 217 the guoda g., hebanriki. — G 25 hebanrikean g., uualdand. — G 202 g. hebanriki, uualdand. — G 191 g. h., drohtin. — G 229 g. h., thiadan. — G 155 uualdand g., thiadan. — G 8 uualdandes, hebankuningas. — G 195 uualdand, fro min. — G 168 uu., f. m., alomatig fadar. — 152 usa uu., mahtig drotin. — G 161 usas uualdandas . . . goda. — G 174 fro min, the guoda, sigidrohtin. — G 213 drohtin, fro min. — G 134 kuningo thie bezto, hebanas uualdand, her hebanas uuard. Vgl. G 101.

Allgemeiner Teil.

Zusammenfassende Erörterungen über die Variationen.

Siebenter Abschnitt.

Ordnung der Variationen nach ihrer Häufigkeit.

Die eingeklammerten Zahlen geben an, wie oft der Begriff in G allein variiert, die nicht eingeklammerten die Summe der Variationen in H und G zusammen.

Verba.

Verkünden (5) 45, gehen (5) 30, sterben (2) 25, tun (4) 24, töten (3) 20, bitten (2) 20, dienen (2) 14, führen (1) 14, behüten (2) 13, fürchten 10, helfen 10, lösen (1) 9, geboren werden 9, bekümmert werden 8, in Erfüllung gehen 8, verführen 8, geben 8, begreifen 7, fesseln 7, verbergen (2) 7, zerstören (1) 7, sich freuen 7, wachsen (1) 7, berauben 7, leben (3) 7, heilen 6, loben 5, beklagen 5, begraben 5, trachten 5, in sich aufnehmen 5, trauern 5, zürnen 5, zweifeln 4, verachten 4, lehren 4, meiden 4, beben (1) 4, vergehen 4, verlassen 4, schweigen 4, das Leben schenken (1) 3, erziehen 3, glauben 3, sehen 3, sich bekehren 3, wissen 3, folgen 3, auferstehen 3, herschen 3, bedrängen 3, verkaufen 3, segnen 3, fallen 3, empfangen 3, heraufziehen (1) 3, schreiben 2, lieben 2, danken 2, leuchten (1) 2, bauen 2, gehorchen 2, vernachläſsigen 2, tadeln 2, richten 2, belohnen 2, erdulden 2, öffnen 2, umwickeln 2, genieſsen 2, ruhen 2, versuchen 2, stärken 2, sich

schuldig machen 2, entgegenkommen (1) 2, meinen 1, hinabwerfen 1, beschlafen 1, ändern 1, berufen 1, teilen 1, berühren 1, erheben 1, sich enthalten 1, schaffen 1, belagern 1, reinigen 1, sich rühren 1, sammeln 1, finster werden 1, bereiten 1, abtrocknen 1, verantworten 1, nennen 1, fortweisen 1, fischen 1, sich aussöhnen 1, kaufen 1, heiraten 1, sich widersetzen 1, sitzen 1, hungern 1, verheifsen 1, hassen 1, vergeben 1, sich befinden 1, darauf liegen 1.

Adjectiva, Adverbia, Numeralia.

Betrübt (1) 22, weise (1) 18, böse (3) 16, grimmig (1) 16, schön (1) 14, glänzend (1) 9, fromm (6) 9, wahr (1) 9, bereitwillig 8, freundlich (1) 7, hold (1) 6, fröhlich 6, alt 5, lieb 5, später 5, weit 5, viel 5, bereit 4, stark 4, sehr 4, schuldig 4, lauter 4, blutig (1) 3, lebendig (1) 3, verwandt 3, grofs 3, finster 3, töricht 3, lange (1) 3, krank 3, übermütig 3, tot (1) 3, unversehrt 3, schrecklich 2, heilig 2, sicher 2, tief 2, schwer 2, heifs 2, furchtsam 2, frei 2, arm 2, wenig 2, beide (1) 2, wankelmütig 1, reif 1, hart 1, still 1, recht 1, wunderbar 1, dagegen 1, leichter 1, blind 1, dem Tode verfallen 1, unversehens 1, kühn 1, berüchtigt 1, jammervoller 1, treu 1, trunken 1, blofs (1), flüchtig (1), mannhaft (1), zehnfach 1, in der neunten Stunde 1.

Abstracte Substantiva.

Sünde (11) 57, Gemüt (2) 41, Not (2) 29, Feindschaft (1) 19, Macht 16, Lehre 14, Tod (1) 14, Leben 13, Freude 13, Hohn 12, Weisheit (3) 12, Lohn 11, Schicksal 11, Hilfe 9, Kummer 8, Stimme 8, Gebot 8, Gesetz 7, Zeichen 7, Geschlecht 6, Klage 5, Leid 5, Herschaft 4, Weltende 4, Versamlung 4, Krankheit 4, Glaube 4, Tat 3, Schrecken 3, Verlangen 3, Treue (1) 3, Ruhm 3, Festzeit 3, Glanz 2, Menschennatur 2, Krieg 2, Lebensalter 2, Opfer 1, Wille 1, Bitte 1, Fahrt 1, Beschämung 1, Jugend 1, Gestank 1, Geheimnis 1, Liebe 1, Ende 1, Lärm 1, Finsternis 1, Wechselgeschäft 1, Jahr 1, Traum 1, Dienstleistung 1, Benehmen 1.

Concreta.

Schar (2) 83, Himmel 50, Schatz (1) 40, Erde (5) 29, Wasser 23, Hölle 16, Haus 12, Schwert (1) 10, Land (1) 9, Fesseln 7, Tempel (1) 7, Gewand 7, Hand 7, Feuer (1) 6, Sonne (2) 6, Galgen 6, Heimat 5, Weg 4, Gewitter (1) 4, Seele (1) 3, Fels 3, Stadt 3, Stern 3, Berg 3, Speise 3, Blut (1) 3, Wüste 3, Wein 2, Unkraut 2, Ufer 2, Trinkgefäſse 2, Leiche 2, Aue 2, Grab 2, Mahl 2, Sand 2, Essig 1, Frucht 1, Netz 1, Nägel 1, Salbe 1, Fuſs 1, Mond 1, Stapfe 1, Zweig 1, Schaft 1, Bildnis 1, Lager 1, Schoſs und Brust 1, Fleisch 1, Mutterleib 1, Schultern und Rücken 1, Ohr 1, Wange 1, Auge 1, Hof 1, Seil 1, Balken 1, Tür 1, Schiff 1.

Lebende Wesen.

Christus 230, Gott (18) 88, Leute (8) 87, Herscher 40, Jünger 39, Juden 35, Teufel (3) 28, Frau (1) 27, Kind (4) 17, Dienstmann 14, Feind 13, Weiser 9, Mutter 9, Engel (2) 9, Verwandter 9, Arbeiter 7, Dieb 4, Prophet 4, Heiden 2, Lügner 1, Ross 1, Schlange 1, Taube 1, Hahn (1).

Achter Abschnitt.

Arithmetische Übersicht und Vergleich der Variationen in H und G hinsichtlich ihrer Häufigkeit.

Weitaus die Mehrzahl der Variationen besteht aus der Verbindung von Hauptbegriff und einer Variation, also aus zwei Gliedern, aus mehr als dreien wenige. Eine dreigliedrige Formel findet sich sehr selten widerholt, mehr als ein Dutzend Mal auch keine zweigliedrige. Solche Widerholungen sind im vorigen und in diesem Abschnitte nicht mitgezählt; sie sind äuſserlich als minder wichtig dadurch gekennzeichnet worden, dass sie lediglich mit der Verszahl notiert sind. Nur die Parallelen sind in Rechnung gestellt und wörtlich aufgeführt, welche infolge der sie umgebenden Attribute charakteristische Züge ent-

halten und so eine eigene Beachtung verdienen. Wenn man von derlei Differenzen absieht, lässt sich die Gesamtzahl bedeutend verringern.

So wie die Samlung ist, enthält sie im ganzen (H + G) 2140 Variationen, nämlich H 2101, G 139. In Bezug auf die Variationszahl verhält sich mithin H : G = 15 : 1, hinsichtlich der Verszahl H : G = 17 : 1.

Das Einzelne zeigt folgende Tabelle.

		Verba	Adject.	Abstr.	Concr.	Leb. Wes.	Summe
I. Gesamtsumme H+G		519	261	288	397	675	2140
II. Summe	H	480	236	367	380	638	2101
	G	39	25	21	17	37	139
III. Zahl der Begriffe	H	107	62	54	60	23	306
	G	18	18	7	11	7	61
IV. Mehrmalige Var.	H	73	42	37	36	19	207
	G	10	2	4	3	5	24
V. Einmalige Var.	H	34	18	17	24	4	97
	G	8	16	3	8	2	37
VI. III : II	H	1 : 4,5	1 : 3,8	1 : 6,8	1 : 6,3	1 : 27,7	1 : 6,9
	G	1 : 2,2	1 : 1,4	1 : 3	1 : 1,5	1 : 5,3	1 : 2,3
VII. V : IV	H	1 : 2,1	1 : 2,3	1 : 2,2	1 : 1,8	1 : 4,7	1 : 2,1
	G	1 : 1,2	1 : 0,1	1 : 1,3	1 : 0,4	1 : 2,5	1 : 0,6

Wir sehen, dass unter den fünf Wortkategorien die lebenden Wesen eine ganz besondere Stellung einnehmen. Das gilt sowol in Bezug auf H wie auf G.

Denn während in H durchschnittlich derselbe Begriff siebenmal variiert und diese Erscheinung sich auch ganz oder annähernd in den ersten vier Kategorien bestätigt, variiert in der fünften Kategorie derselbe Begriff über 27mal. Das hängt natürlich mit der unverhältnismäſsig groſsen Zahl der Variationen für Gott und Leute und vor allen für Christus zusammen. Ähnlich jedoch steht es bezüglich ihres ein- und mehrmaligen Vorhandenseins. Der Durchschnitt, der ergibt, dass die öftere Variation die einmalige um das Doppelte übersteigt und den die ersten vier Kategorien in ziemlicher Übereinstimmung

widerspiegeln, verliert in der fünften seine Gültigkeit: die mehrmalige Variation überragt die einmalige um das Vierfache.

In G, wo doch die so umfangreiche Nummer Christus fortfällt, allerdings Gott und Leute — von Sünde abgesehen — auch besonders zahlreich vertreten sind, variiert im Durchschnitt derselbe Begriff etwas mehr als zweimal, und die ersten vier Kategorien bestätigen das. Bei den lebenden Wesen dagegen variiert er über fünfmal. Das Nämliche gilt von dem Verhältnisse zwischen mehr- und einmaliger Variation in der fünften Kategorie. Doch soll auf diese Besonderheit kein Gewicht gelegt werden, weil gerade dieses Verhältnis auch in den ersten vier Kategorien durch erhebliche Schwankungen vom Durchschnitte abweicht.

Bezüglich der lebenden Wesen zeigt also H und G eine beachtenswerte Übereinstimmung.

Sodann erhellt aus der Tabelle ein Zweites, und zwar aus Rubrik VII. Der Durchschnitt von H und G stellt hier eine deutliche Differenz dar. Während in H die mehrmalige Variation — mit der soeben festgestellten Ausnahme — die einmalige um das Doppelte überragt, diese jedenfalls durchgängig spärlicher ist als jene, zeigt der Durchschnitt in G das umgekehrte Verhältnis. Hier ist die einmalige die häufigere.

Kann nun dieser Umstand als durchgreifender charakteristischer Unterschied zwischen H und G gelten? Ich behaupte nein. Denn das Verhältnis des Durchschnittes findet nur in der vierten Kategorie einen Widerhall. Bei den Adjectiven usw. bleibt das Verhältnis tief hinter jenem Durchschnittsverhältnis zurück, bei den Abstracten ist es fast gleich, bei den Verben und lebenden Wesen umgekehrt.

Doch das Gewicht der zweiten und vierten Kategorie ist schwer; in G überwiegt die einmalige Variation. Das versteht sich, wenn man bedenkt, dass G blofs 337 Verse hat, der Dichter also auf so kurzem Raume gar nicht die Möglichkeit fand, denselben Begriff mehrfach variieren zu lassen. Im Fortgange der Arbeit, mit dem wachsenden Umfange des Werkes hätten sich Widerholungen von selbst ergeben. Eben H ist der deut-

liche Beweis dafür, er documentiert nur durch seine Fülle das Gegenteil. Wer bloſs auf 337 Verse sein Augenmerk richten wollte, dürfte dieselbe Erscheinung feststellen, die G offenbart. Jedenfalls hat gerade Roediger in seiner tabellarischen Übersicht gezeigt, dass in dem von ihm in Betracht gezogenen Stück des H die nur an einer Stelle variierten Begriffe der Concreta, Adjectiva und Verba die mehrmals variierten um das Dreifache oder die Hälfte übersteigen. Er sieht diese Manigfaltigkeit als poetischen Vorzug an.

Mithin kann aus dem umgekehrten Verhältnisse der ein- zur mehrmaligen Variation verschiedene Autorschaft für H und G mit nichten geschlossen werden.

Neunter Abschnitt.

Die Frage nach dem Verfasser beider Epen und Prüfung der Variationen auf das stilistisch Eigentümliche.

Allein ist diese arithmetische Übersicht und Vergleichung im Stande, andererseits die Harmonie beider Bibeldichtungen, vielleicht die Identität ihrer Verfasser zu erhärten? Ich hebe hervor, dass beides nicht zusammenfällt, dass das Zweite nicht ohne weiteres aus dem Ersten folgt. Die Existenz und proportionale Häufigkeit der Variation beweist sicher nur so viel, dass beide Gedichte demselben Kunstprinzipe des Stiles huldigen, welches alle altgermanischen allitterierenden Epen aufweisen und welchem selbst die älteste Endreimpoesie des Otfrid, vielleicht unbewust, treu ist (vgl. Paul Schütze, Beiträge zur Poetik Otfrids, Kiel 1887, S. 2 ff.), dass sie also in nationaler und chronologischer Beziehung zusammengehören.

Warum sollen nicht zwei Männer desselben Volkes und derselben Zeit, beide der Mode entsprechend gedichtet haben? Der religiöse Stoff gibt keinen Grund, es unwahrscheinlich zu finden. Das Ende des 8. und der Anfang des 9. Jahrhunderts war für die Altsachsen auf religiösem Gebiete ein entscheidender Wendepunkt. Gerade die Zeiten der jungen Liebe zum Christentum konnten dichterisch fruchtbar werden. Der H legt beredtes

Zeugnis dafür ab, welch hingebendes Verständnis das Christentum finden, mit welcher mannhaften Entschiedenheit und Begeisterung es ergriffen werden konnte. Schon gebraucht der Helianddichter kirchliche Ausdrücke mit Sicherheit ohne Erläuterung (Jellinek im Anz. 21, 208), sodass sie zum mindesten einem Teile seiner Stammesgenossen verständlich und geläufig gewesen sein müssen. Jellinek (aaO. .S. 225) hält es zwar nicht für wahrscheinlich, aber doch nicht für unmöglich, dass die alten Sachsen sowol das alte wie das neue Testament in je zwei dichterischen Bearbeitungen besessen haben. Dagegen urteilt Braune (Bruchstücke S. 34): „Schon die Erwägung müste dafür ausschlaggebend sein, dass wir keinen Grund haben, in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts zwei verschiedene Männer anzunehmen, die in gleicher Weise, von gleichen Grundsätzen und gleichen Kunstprinzipien getragen, geistliche allitterierende Dichtungen in altsächsischer Sprache gemacht haben sollten; — ganz abgesehen von der Praefatio, welche für die Einheit des Dichters auch ein äufseres historisches Zeugnis abgibt". Mit Recht erwidert Jellinek aaO. 221, dass wir auch keinen Grund haben, einem einzigen Manne die Fähigkeit zuzutrauen, Gedichte wie Heliand und Genesis zu machen. Kelle in seiner Litteraturgeschichte 1, 117 f. 120 kannte die neuen Funde noch nicht, meint aber, es sei die Vermutung nicht abzuweisen, dass das sächsische Werk, auf welches die in die ags. Genesis hineingearbeiteten Bruchstücke zurückgehen, von dem Dichter des Heliands herrühre. Kögel spricht sich im Ergänzungshefte zum 1. Bande seiner Geschichte der deutschen Litteratur S. 21 f. entschieden für einen und denselben Dichter aus und betrachtet die Verfasserfrage mit Braune bis auf weiteres als erledigt. Aufser auf Sprache und Metrik stützt er sein Urteil auch auf den Stil: „Die Wortwahl und der Formel- und Phrasenschatz zeigen die erstaunlichste Übereinstimmung, wie Sievers und Braune durch reiche Nachweisungen dargetan haben. Die Gleichheit erstreckt sich bis auf die feinsten Stilschattierungen. Dass ein solcher Grad von Einheitlichkeit des künstlerischen Ausdrucks bei verschiedenen Personen möglich sei, ist erst noch

zu beweisen". Vogt in der Gesch. der deutschen Litt. von Vogt und Koch S. 35 erkennt in der Genesis zweifellos den Stil und nach seinem Erachten auch die Hand des Helianddichters, nur scheint ihm die Darstellung noch gereifter. Auch Sievers hält Zs. f. d. Phil. 27, 538 den H für älter, nimmt aber zwei verschiedene Dichter an, und ebenso Martin GGA. 1895 Nr. 7 und Kauffmann im Littbl. 16 (1895) Sp. 49. Bemerkt sei noch, dass Ries Zs. 40, 270 ff. die Wortstellung der G altertümlicher erscheint als die des H, was denn auch für verschiedene Verfasser sprechen könnte, die aber in umgekehrtem Verhältnisse zu einander ständen, als Sievers es sich denkt, denn er sagt: „Unsere Stücke sind die Arbeit eines Schülers und Nachfolgers des Helianddichters, im directen Anschluss an den H gedichtet (so dass man sie fast als einen Cento aus diesem bezeichnen kann) und deshalb vermutlich auch sofort mit ihm zu einem hslichen Corpus vereinigt". Weder in der Verstechnik noch im Stil war der Schüler dem Meister gewachsen, auch nicht in der Kunst des geschlossenen Aufbaues der Gedanken. Auch kleinere sprachliche Differenzen werden bemerkbar. So stöfst Urteil gegen Urteil, und wir müssen bekennen, noch nicht so weit zu sein, dass das Wort Braunes bestehen könnte: „Dass der Dichter der altsächsischen Genesis mit dem des Heliand identisch sei, diese Frage glaube ich als entschieden betrachten zu dürfen".

Lässt sich nun vielleicht aus der Verwendung der Variation in beiden Werken etwas für die Verfasserschaft schliefsen? Ich meine, dass sie nur nicht gegen eine einheitliche Autorschaft zeugt: mehr lässt sich daraus nicht folgern. Um positiv die Identität der Verfasser zu beweisen, reicht eine solche Congruenz wegen ihres allgemeinen, äufserlichen Charakters nicht hin; auch das gelegentliche Vorkommen gleicher Variationen kann nicht glaubhaft machen, dass H und G von einer Person herrühren: denn solche Übereinstimmungen wird man mittels der Samlungen von Heinzel (Über den Stil der altgerm. Poesie), Sievers (in seinem H) und Paul Schütze (Beiträge zur Poetik Otfrids) auch aus anderen altgermanischen Gedichten zusammentragen können. Zu jenem Behufe bedarf es des Nachweises,

dass H zu G in Einzelheiten und Eigentümlichkeiten individueller Natur stimmt. Auf Grund der Variation ergibt sich in dieser Richtung folgendes.

Von sämtlichen 139 Variationen, welche G enthält, sind 4 in H nicht zu belegen, 1 Substantiv und 3 Adjectiva: Hahn, blofs, flüchtig, männlich; H kennt nicht einmal die betreffenden Wörter. Vom Federvieh variiert in H nur die Taube (bei der Taufe Jesu). Der Hahn hätte in Verbindung mit der Verläugnung Petri genannt werden können; es findet sich jedoch daselbst nur das Compositum hanokrad, zweimal ohne Variation. Zur Bezeichnung des Tagesanbruches, bei welcher in G der Hahn vorkommt, steht an dem Morgen des Verhöres Jesu das übliche „Widerum kam das Licht, der Morgen den Männern“.

Für den Begriff mannhaft, der in G zur Charakteristik Henochs steht, wäre in H wol Platz gewesen. Doch der Genetiv von erl findet sich überhaupt nur einmal und dort in Variation mit mannes (vom Gemahl der Priesterin Hanna).

Obschon in Braunes Glossar der Stern vor bar und unuuerid fehlt, kommen sie in H nicht vor. Da der Dichter die evangelische Episode über den ungenannten Jüngling (Marcus, den zweiten Evangelisten) bei der allgemeinen Flucht der Jünger am Ölberge nicht aufgenommen hat, so war keine zwingende Verwendung dafür. Für Adam und Eva aber nach der Ausstofsung aus Eden ist der Ausdruck so typisch, dass er nicht zu umgehen war.

Ähnlich verhält es sich mit den Synonymen fluhtik und fredig: H enthält keine Stelle, wo sie so selbstverständlich und bezeichnend wären, wie für den unstäten Brudermörder.

Diese vier Variationen sind also G zwar eigentümlich, können aber eben wegen ihrer absoluten Eigenart kein Argument gegen den einheitlichen Dichter bilden.

Die übrigen 138 variierten Begriffe finden in H Anklänge. Wenn es gelänge nachzuweisen, dass diese zahlreich und charakteristisch sind, so meine ich, würde dadurch die Identität des Verfassers glaubhaft gemacht werden; der Schluss scheint mehr

Berechtigung zu besitzen, wenn Wortverbindungen congruieren, als wenn es nur der Wortschatz tut. Behufs dieser Prüfung muss jede einzelne Variation, welche G enthält, mit den in H vorhandenen verglichen werden. Der Kürze halber verweise ich auf die obige Samlung, anstatt hier noch einmal das Betreffende neben einander zu stellen. Die in jeder Nummer zum Schlusse verzeichneten Formeln aus G lassen sich leicht finden.

Es erhellt bald, dass eine ganze Reihe ausgeschieden werden muss, sogar die Mehrzahl, aus verschiedenen Gründen. Wol ist völlige oder teilweise Gleichheit vorhanden, aber sie ist nicht deutlich genug, sie wird durch kleine, scheinbar nebensächliche Nüancierungen geschwächt. Oder die Ausdrücke sind zu generell an Bedeutung und an Gebrauch, um als Sondereigentum eines einzigen Mannes gelten zu dürfen. Oder derselbe Begriff variiert öfter, das eine Mal deckt er sich, das andere Mal nicht oder blofs teilweise, sodass innerhalb der Begriffe Trennungen vorgenommen werden müssen, falls die Identität bedeutsam genug ist. Hierher gehören als belanglos z. B. freundlich, Gemüt, Not, Schatz, Kind, Gewitter, verbergen. Letztgenannten Begriff betont Braune als Beweismittel: mir will das nicht einleuchten, weil H neben den Compositen auch die Simplicia, G die bi-Composita hat.

Günstig sind der Annahme, dass wir es mit einem Dichter zu tun haben, die congruenten Formeln für entgegen kommen, dienen, lebendig, Seele; auch legen hierfür Zeugnis ab tragen, Treue, Land, Feuer, Erde, wennschon für den letztgenannten Begriff in G merkwürdig oft m i d d i l g a r d verwendet ist; unter 5 Fällen wird es viermal in G parallel gebraucht, während es in H unter 24 Variationen nur fünfmal erscheint.

Dagegen sprechen gegen die Annahme wegen absoluter oder relativer, aber auffallender Divergenz fast sämtliche Adjectiva, die meisten Verba, unter gehen z. B. die Verbindungen mit s i d o n, f i r r i a n, f l i o h a n; unter den Abstracten Feindschaft, Tod, Sünde. Hier sind Anklänge notgedrungen vorhanden: einmal deckt sich d a d i und s u n d e o n vollkommen, aber das besagt nichts,

da im übrigen die Verwandtschaft verschwindend gering ist und sich doch G zu H verhält wie 10 zu 45; G zeigt Vorliebe für Composita. Sodann Tempel — widerum unihstedi in G statt uuih in H —, Sonne, Blut, Teufel, dieser wegen des Antichristes, der in H überhaupt nicht vorkommt, und endlich Gott. Dass hier manches aus G zu H stimmt, ist unwesentlich; wichtig ist, dass die 5 Verbindungen mit hebenriki*), einem in G adjectivisch gebrauchten Worte, welches in H blofs einmal und substantivisch vorkommt, von dem Gesamtcharakter der unter Gott fallenden Variationen abweicht. Desgleichen ist thiadan in G zweimal, in H nicht belegbar; es variiert blofs für Christus, aber auch unverhältnismäfsig selten; auch fro min, in G viermal, variiert in H ungleich häufiger für Christus als für Gott.

Mithin ist die Verschiedenheit im einzelnen weit gröfser als die Ähnlichkeit. Jene greift in die Tiefe, diese haftet an der Oberfläche. Keine der vielen Variationen zwingt zu erklären, so habe nur ein und derselbe Dichter schreiben können. Folglich ist die Wahrscheinlichkeit, dass G von einer anderen Person stammt als H, entschieden gröfser als die des von den meisten Gelehrten angenommenen Gegenteils. Das Moment ist individueller Art und wiegt infolge dessen schwerer als die zuerst festgestellte Übereinstimmung im ganzen und grofsen.

Über die Wahrscheinlichkeit, dass wir es mit zwei Personen zu tun haben, wage ich nicht hinauszugehen. Die Verfasserfrage wird complicierter, je tiefer man in sie eindringt, und scheint einer definitiven Entscheidung noch fern zu sein. Für mich war sie nur ein Nebenpunkt. Mir lag daran, Art und Verwendung der Variation in den sächsischen Bibeldichtungen übersichtlich und dem ganzen Material nach vorzuführen. Wer weiteren Zusammenhängen nachgehen will, möge die Ergebnisse meiner eng begrenzten Arbeit zu dem Buche Richard M. Meyers, Die altgermanische Poesie nach ihren formelhaften Elementen beschrieben, Berlin 1889, in Beziehung setzen.

*) Das Simplex heban kommt in H und G ausschliefslich im Gen. Sing. vor.

Alphabetisches Verzeichnis der Variationen.

Die Zahlen bedeuten die fortlaufenden Nummern.

Druck von Max Schmersow vorm. Zahn & Baendel, Kirchhain N.-L.


3 2044 020 575 403


THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.

